

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N^o 250.

Mittwoch den 24. October

1888.

Heinrich Leicher Ausstattungs-Geschäft Kriftel.

Bureau: Geisbergstrasse 26, Wiesbaden.

Billigste Bezugsquelle
für Leinen-, Gebild- und Weisswaaren.

Spezialität: Herrenhemden,

Anfertigung nach Maass unter Garantie für guten Sitz.

Bettfedern und Daunen.

Echte Schweizer Tüll-Gardinen

in jeder Preislage.

Musterlager der neuesten Kleider- und Seidenstoffe.

NB. Muster und Preislisten stehen auf Wunsch jederzeit zur Verfügung.

6328

Die Filzhut-Fabrik von Petitjean frères,

en gros,

39 Langgasse 39,

en détail,

6508

empfehlen ihr reichassortirtes Lager in Filzhüten in allen neuesten Modellen und Farben zu Fabrikpreisen. Hüte zum Façonniren und Färben werden stets angenommen und billig und prompt geliefert. Zu gleicher Zeit empfehlen wir unser Lager in Flügeln und Federn und allen in das Putzfach einschlagenden Artikeln. Putz wird auf das Eleganteste und Geschmackvollste ausgeführt.

A. Nehren, 26 Grabenstraße 26,
2. Etage,

empfehlen sich im Anfertigen von Costümes von den einfachsten bis zu den elegantesten.

3700

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfehlen
Baumcher & Cie.

255

Patek, Philippe & Co. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei
Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9.

39

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofers** medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,
chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-
schaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen,**
Reconvalescenten etc. anerkannt. Preis per 1/2 Original-
Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in
den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in
Dr. Lade's Hofapothek.

227

Frisch eingetroffen: **Lebende Hummer, Austern, Caviar.**
7712 **Th. Spehner**, Langgasse 53, Charcuterie u. Restaurant.

Neues **Sauerkraut** per Pf. 10 Pf. H. Schwalbacherstr. 4. 7701

Apfel, braune Mad- und Borsdorfer, sowie Reinetten in
versch. Sorten im Kumpf und Centner zu haben Steingasse 23.

Sehr gute, blane Kartoffeln per Kumpf 30 Pfg.,
gelbe Kartoffeln per Kumpf 28 Pfg., **Zwetschen**
per Hundert 12 Pfg. Heleneustraße 15, Hinterhaus, Barriere.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, anfangs der 30er, von angenehmem Aussehen,
gutem Charakter und aus guter Familie, vollkommen selbstständig
und vermögend, sucht eine Lebensgefährtin, nicht über 30 Jahre
alt, kinderlose Wittve nicht ausgeschlossen, mit einem Vermögen
von 20,000—30,000 Mk., tadellosem Charakter und häuslichem
Sinn. Ernstgemeinte Anträge mit Photographie unter **H. B.**
hauptpostlagernd Wiesbaden. Strengste Discretion wird verbürgt.

Kleider, elegante und einfache, werden zu
mäßigen Preisen angefertigt Kirch-
gasse 11 im Seitenbau, 1 St. h.

1/4 **Sperreiß** (3. Reihe) abzugeben Nicolastraße 2.

Zwei sehr gute **Wintermäntel** mit Pelzbesatz sind billig
zu verkaufen. Näh. Exped. 7673

Ein wenig gebrauchter, photographischer **Amateur-**
Apparat für Platten 9 bis 12 wird verkauft
Sonnenbergerstraße 18.

Mehrere Bettstellen mit Strohsäcken zu verkaufen
Lehrstraße 12 im neuen Hinterhaus.

Ein guterhaltener **Kinderwagen** ist zu verkaufen Mömer-
berg 15, Seitenbau, I.

Sitzbad, wenig gebraucht, und ein **Hygiene-Regulirofen**
billig zu verkaufen. Näh. Exped. 7693

Ein schöner **Säulenofen** billig zu verkaufen
Webergasse 26. 7694

Zwei große, zwei kleine, **eiserne Säulchen** und ein **Garten-**
thorflügel billig zu verkaufen Martinsstraße 2.

Stücksaß-Büdden und **Waschbüdden** in allen Größen
billig zu verkaufen **Moritzstraße 12**, Seitenbau.

Einnachfasser in allen Größen billig zu verkaufen
Moritzstraße 12, Seitenbau.

Ein gebrauchter **Herd** zu verkaufen Schwalbacherstraße 14, 1 St.

Für Pferdebesitzer!

Riesenhöhren per Centner 2 Mk. wieder vorrätig bei
7685 Landwirth **W. Kraft**, Dogheimerstraße 18.

Darzer Kanarienvögel (Sohlroller) zu haben „Burg
Nassau“, Seitenbau und Häfnergasse 14.

Ein junger, schwarzer, langhaariger **Hühnerhund** billig zu
verkaufen. Nur solche Käufer wollen sich melden, welche auch nur
Liebe zu diesen Thieren haben. Näh. Exped. 7697

Ein **milchende Ziege** zu verkaufen
Emserstraße 19.

Eine **Grube Mist** zu verkaufen im „**Rheinischen Hof**“.

Ein **Jagdgewehr** von Dreise (Sömmerda) neuester und
besten Constr., sowie einige hölzerne und eiserne **Bettstellen** zu
verkauften Rheinstraße 85, Barriere.

Pianino zu mieten gesucht. Näh. Exped. 7717

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein silbernes, blau-emaillirtes **Armband**. Gegen
Belohnung abzugeben Rheinstraße 18, II.

Gefunden am Samstag Abend ein gebrauchtes **Zahngelb.**
Abzuholen Schwalbacherstraße 47, Dachlogis.

Ein junger **Mops** zugekauft Häfnergasse 19, im Hinterhaus
1. Stock.

Unterricht.

Eine für höhere Töchter Schulen geprüfte Lehrerin wünscht
Privat-Unterricht zu ertheilen. Näh. Exped. 6081

Ein **Primaner** wird zur Nachhilfe eines Quartaners ge-
sucht Pagenstraße 1, 2 Treppen.

Gesucht **Privatlehrer** für Tertianer mit anderen Knaben
Albrechtstraße 17a, II.

Theilnehmer an einem Curfus in Englisch und Französisch
wird gesucht Saalgasse 32, II.

M. de Boxel enseigne le français, Weilstr. 4, II. 13679

Eine junge **Engländerin** wünscht **Conversations-**
stunden auszutauschen. **Italienisch** wird vorgezogen.
Adressen unter „**English**“ an die Exped.

Dante et Manzoni.

Le Professeur **Carlo Bianciardi** de Florence
se propose de donner ici pendant l'hiver une série de
Lectures Italiennes avec interprétation.

La première Lecture (Divina Commedia) aura lieu
Mardi le 30 Octobre à 3 h. de l'après-midi.
„**Europäischer Hof**“, N. 30 (au premier).
Pour les billets s'adresser à la **Librairie Feller**
& Gecks, Langgasse.

Eine **Pianistin**, Schülerin Leschetizky's, ertheilt Unterricht
zu mäßigem Preise. Offerten unter **H. S. 103** nimmt die
Exped. entgegen. 7215

Auguste Kunz, Klavierlehrerin.

Schwalbacherstrasse 12, II. 4129

Gründlicher Vögelunterricht wird er-
theilt **Nichelsberg 14, II.**

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Immobilien, Capitalien etc.

Eine hiesige **Düten-Fabrik** mit großer Kundschaft ist für den
billigen Preis von 3500 Mk. zu verkaufen. Der Preis wird
ganz durch die vorhandenen Maschinen etc. gedeckt. Offerten
unter **O. H.** postlagernd Wiesbaden.

Ein **cautionsfähiger Wirth** gesucht. Näh.
Exped. 7711

Eine **Restaurations** in guter Lage ist an einen
cautionsfähigen Wirth zu vermieten. Offerten
unter **K. Z. 30** an die Exped. d. Bl.

40—45,000 Mk. 1. Hypoth. zu leihen gesucht. Unterhändler
verbeten. Off. unter **A. Z. O.** an die Exped. d. Bl. erbitten
60,000 Mk. auf erste Hypothek gegen dreifache Sicherheit
für ein industrielles Werk in der Nähe von Wiesbaden gesucht.
Offerten unter „**Capital**“ an die Exped.

60—65,000 Mk. auf gleich zu verleihen. Näh. Exped. 7671

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Sarg-Magazin

von

M. Blumer,

47 Friedrichstraße 47,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge,
sowie complete Ausstattungen derselben vorschristsmäßig zum
Verandt. — Billigste Preise. 3672

**Crêpe- und Trauer-Hüte**

in grosser Auswahl stets vorrätig.

Langgasse **D. Stein,** Langgasse
No. 32, Band- und Modewaaren-Geschäft. 3618

Familien-Nachrichten.**Todes-Anzeige.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die
Trauer-Nachricht von dem heute Morgen 9 Uhr nach
schwerem Leiden erfolgten Tode unseres lieben Gatten, Vaters,
Großvaters, Schwiegervaters, Bruders und Schwagers, des

Herrn Johann Abt, Metzger,

im Alter von 76 Jahren, mit der Bitte um stilles Beileid.

Schierstein, den 23. October 1888.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Rosine Abt Wwe.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 25. October**
Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Wilhelmstraße,
aus statt. 7723

Todes-Anzeige.

(Statt besonderen Aufagens.)

Heute Morgen 4 Uhr verschied sanft nach langem,
schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden unser innigst-
geliebter Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder,
Schwager und Onkel, der königliche Bahmeister bei der
Kriegsschule zu Cassel,

Carl Ludwig Duch,

Ritter des portugiesischen Christus-Ordens,

in seinem vollendeten 44. Lebensjahre, welches wir Ver-
wandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um
stille Theilnahme tiefbetrübt anzeigen.

Cassel, den 22. October 1888.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung, Folge und Chaisenleiche findet Mitt-
woch den 24. October Nachmittags 3 Uhr vom Sterbe-
hause, untere Sophienstraße 7, aus statt. 7698

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung,
daß unser lieber Sohn und Bruder

Jacob

im 19. Lebensjahre nach längerem Leiden sanft dem Herrn
entschlafen ist.

Die trauernden Eltern und Geschwister:

J. Oberhinninghofen, Schuhmachermeister.

Die Beerdigung findet **heute Mittwoch Mittags**
1 Uhr vom Sterbehause, Webergasse 24, aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
daß unser lieber Großvater, **Valentin Münch,** von
seinen langen Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Die trauernden Enkel: **Susanne & Frida.**

Die Beerdigung findet **heute Mittwoch Nachmittags**
3 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mit-
theilung, daß unsere liebe, 23 Jahre alte Tochter und
Schwester,

Mina Hahn,

von ihrem kurzen Leiden erlöst wurde.

Die trauernde Mutter und Geschwister.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 25. October Nach-**
mittags 5 Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 28, aus statt. 7711

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir
statt besonderer Anzeige die Mittheilung, daß unsere
gute, vielgeliebte

Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Antoinette Bouffier,

geb. Schmitt,

am 22. d. Mts. nach kurzer Erkrankung in Folge eines
Hirnschlags in ein besseres Leben abgerufen worden ist.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 25. October**
Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Bleichstraße 23,
aus statt.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

7699

Franz Bouffier, Lehrer.**Danksagung.**

Für die innige Theilnahme bei dem Hinscheiden meines
nun in Gott ruhenden Gatten und unseres Vaters,

Hermann Thüring, Förster a. D.,
sage ich Allen meinen herzlichsten Dank.

7397

Josephine Thüring Wwe.

Süßsen und rauschen Aepfelwein

empfehlte

Ph. Schneider,
Marktstraße 8, Ecke der Mauergasse.

Dr. med. Lahmann's diätet. Nahrungsmittel



Nährsalz-Cacao-Pulver,
leicht löslich, ohne schädliche Alkalien
(Soda, Potasche), per Pfund 8 M.

Nährsalz-Chocolade. Beid. Sort.
leichte Verdaulichkeit, höchst Nährwerth
eigen; gewöhnl. Chocolate vorzuziehen.
Blutarmen und schwächlichen Personen
besond. empfohlen; per Pfd. 1,60 u. 2 M.

Vegetabile-(Pflanz.) Milch,

Kindernahrungsmittel (kein Mehl-Präparat) macht, vermisch mit Kuh-
milch, letztere für Säuglinge verdaulich. Viele dankbare Anerkennungs-
schreiben. Per Büchse 1,30 M.

Pflanzen-Nährsalz-Extract enthält die für die Blut-
bildung so nöthigen Nähr-
salze, per Topf 1,70 M.

Alleinige Fabrikanten **Hewel & Veithen, Köln a. Rh.,**

Chocoladen-Fabrik.

Man verlange und ersehe Näheres aus Gratis-Broschüre.

Niederlage in Wiesbaden bei **H. J. Viehoever,**
Marktstrasse 23. (K. act. 175/10) 59

Preis - Courante gratis.

Thee Messmer

B. BADEN & FRANKFURT
KAISERL. KONIGL. HOF-LIEFERANT.

Englische Mischung per Pfd. Mk. 2.80
Russische Mischung " 3.50
und feinere Sorten - neuer Ernte.

bei Hrn. A. Schirg, Hoff., u. C. W. Leber, Saalgasse 2.

Butter,

ganz frische, feinste Landbutter per Pfd. 1 Mk., hochfeine, süße
Rahmbutter per Pfd. Mk. 1.20, schwerste bayer. Eier 100 St.
Mk. 5.60, 1 St. 6 Pf., empfiehlt

Ph. Geyer, Marktstraße 8.

Git. Tafelbutter

per Pfund 90 Pfg. versendet unter Nachnahme in Postcolli, bei
größerem Quantum billiger

M. Böhm, Bayreuth, Mainstraße.



Heute eingetroffen eine große Sendung
Prima Gm. Schellfische von Mk. —.30 an,
feine Backfische —.25 p. Pfd.,
Cablian, Schollen und Merlans —.40,
Zander und Hechte —.80,
Lachsforellen und Rheinsalm 1.50,
Steinbutt und Seezungen 1.40,
große lebende Rheinbarse —.50 p. Pfd.

in der Fischhandlung von

J. J. Höss,

7719

auf dem Markt und Schulgasse 4.

1/4 erste Rangloge No. 8

abzugeben große Burgstraße 3 im Laden.

7695

Zu kaufen gesucht

ein gebrauchter, noch gut erhaltener Kinder-Schwagen.
Offerten unter P. 312 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Weinfässer, Stübe, Fuder, Orhoft und kleinere, billig
zu verkaufen Moritzstraße 12, Sib.

Die Königliche Intendanz bitten wir
ergebenst, die Oper „Don Juan“ recht
bald aufzuführen zu lassen.

Viele Theaterfreunde.

Bau- und Brennholz-Versteigerung.

Heute

Nachmittag 1/2 2 Uhr anfangend, versteigere ich das beim
Abbruch eines Theiles des Spehner'schen Hauses

28 Wilhelmstraße 28,
Eingang Delaspéestraße, Baustelle vis-à-vis dem
neuen Rathhause,

sich ergebende Bau- und Brennholz, Latten, Thüren,
Fenster, Dachziegel u. öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung.

W. Klotz,

Auctionator und Taxator,

295

Bureau: H. Schwalbacherstraße 8.

„Zum weißen Lamm“.

Heute: Frühstück.

Leberklöß mit Sauerkraut.

Frankfurter Würstchen mit Meerrettig.

Wiener Schnitzel.

Rehragout.

Sajenpfeffer.

Sajenziemer.

Rumsteaks.

Beafsteaks u. c.

7705

Achtungsvoll Wilh. Müller, Markt.



Frischgeschossene

7679

Waldschneppen

und

Krammetsvögel

empfehlte

Joh. Geyer, Hoflieferant,

Fernsprechstelle 47.

Marktplatz 3.

Fettes Geflügel

versende franco Haus und Nachnahme:

junge, ff. Gänse . . . 55 Pfg. per Pfd. } Alles in guter
junge, ff. Enten . . . 65 " " " } Qualität und
Hühner und Pouarden 60 " " " } sauber.

Hochfeine, frische Tafelbutter 8 Pfd. netto für 8 Mk. 50 Pfg.
7664 **Louis Wilk, Tilsit.**

Frische Sendung

geräucherten Aal von 35 Pfg. an per Stück,

Kieler Bücklinge

eingetroffen.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

1^a holl. Vollhäringe (superior) per Duzend
von 66 Pf. an

frisch gewässerte Stöckfische per Pfd. 23 Pf. empfiehlt
7722 **Jac. Kunz, Ecke der Bleich- u. Heinenstraße.**

Tauben, Nürnberger Bagadetten und blaue Steinheimer, für
zu haben Schwalbacherstraße 11 im Laden. 768

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten sub **J. 4333** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. à 175/10.) 59

Um unser zu grosses Lager zu räumen, verkaufen wir von jetzt bis zum 15. November
eine grosse Parthie von

Handarbeiten aller Art

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

7688

E. L. Specht & Cie.**Römer-Saal, Dohheimer-**

strasse 15.

Heute Mittwoch den 24. October Nachmittags 5 Uhr:

Grosse Extra-

Familien-, Schüler- & Schülerinnen-Vorstellung

von E. H. G. Beissner's

Pracht-Soirée für Kunst und Wissenschaft.

Malerische Scenerien und Reisen durch fremde Länder.

Das uralte Aunst- u. Wunderland Indien

nach Dr. Emil Schlagintweit.

Central-Africas neueste Erforschung

durch den berühmten Reisenden Henry M. Stanley.

Rom, Neapel, Pompeji und Umgebung

nach Dr. Rud. Kleinpaul.

Seereise über den grossen Ocean mit orkanartigem Sturm.

Serie der hauptsächlichsten Natur-Phänomenen.

Das Leben und Leiden unseres Heilandes nach Doré.

Darstellung deutscher Sagen und Märchen.

Preise der Plätze: Sperrsit 50 Pf., I. Rang 30 Pf.,

II. Rang 20 Pf. Erwachsene und Schüler gleiche Preise.

Kassenöffnung 4 Uhr.

!Neue Erfindung!

Lungen-, Hals- und Magenkrankte

werden durch den Gebrauch meines Hygiea-Präparates sicher geheilt. **William Remmé**, Gmserstrasse 19, Wiesbaden.

Sprechstunden von 2—4 Uhr.

P. P.

Habe am hiesigen Plage,

14 Bahnhofsstrasse 14,

eine

Metzgerei

errichtet.

Ich empfehle prima Ochsen-, Schweine-, Kalb- und Hammelfleisch, alle Sorten Wurst- und Rauchwaaren, Solberfleisch, abgekochten Schinken u. zur geneigten Abnahme unter Zusicherung reeller und aufmerksamer Bedienung.

7691

Fritz Mondorf.**Ferd. Zange,**

Portefeuille-Fabrik und Buchbinderei.

Spezialität:

Montiren altdeutscher, gepunzter und gebrannter Lederarbeiten, Stickerien u.

Kundleder im Ausschnitt. Wachs.

Gut eingerichtete Buchbinderei.

7485

Marktstrasse 11.

Das

7689

Küchen- und Haushaltungs-Magazinvon **H. Schweitzer,****13 Ellenbogengasse 13,**

empfiehlt in großer Auswahl:

 **Tischlampen** mit Marmorfuß und Rundbrenner von Mk. 2.50 an,**Tischlampen** mit Metallfuß und Rundbrenner von Mk. 3.— an,**Salonlampen** mit Tulpe von Mk. 3.— an,**Ampeln** (altdeutsch) in versch. Farben von Mk. 3.— an,**Hängelampen** mit Zug und großem Rundbrenner von Mk. 7.— an,**Wandlampen** mit Flachbrenner zu 50 Pf. und 75 Pf., do. mit Rundbrenner Mk. 1.—

Alle Reparaturen in eigener Werkstätte, sowie Einrichten der Lampen mit Brenner neuester Construction.

Kochgeschirre,

Töpfe, Kessel, Kannen, blauweiße emailirte **Wassereimer** von Mk. 1.80, Mk. 2.50 und 3 Mk., **Nachtöpfe** von Mk. 1.60 an **14 Mehrgasse 14.** 7660

Bestellungen für **Klavierstimmer Stiehl** aus Bierstadt werden entgegengenommen in den Musikalien-Handlungen der Herren **Schollenberg**, Kirchgasse 33, **Wagner**, Langgasse 9, und in der **Exped. d. Bl.** 7663

Ein großer **Doppel-Schleiderschrank** (neu) und ein großes, zweischläfiges **Bett** mit Sprungmatze, Matratze und Steil sehr billig zu verkaufen, ferner **22 Glascheiben**, für Gärtner sehr verwendbar, **Saalgasse 4, 1. Etage.**

Eine **Kleidermacherin** sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 29, Vorderhaus, 1 Stiege.

Eine **durchaus perfekte Schneiderin** empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen, Umhängen etc. in und außer dem Hause. Näh. Feldstraße 3, 2. St. rechts.

Eine **tüchtige Kleidermacherin** nimmt noch Kunden an. Näh. im Puckgeschäft Faulbrunnenstraße 12. 7675

Eine **tüchtige Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause billigt. Näh. Schwalbacherstraße 12, Vorderh., D.

Eine **perfekte Büglerin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Römerberg 15, Seitenbau, I.

Webergasse 52 wird altes Schuhwerk gekauft. Häuser.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine **Laduerin**, jüngere, sucht auf gleich Stelle durch **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches Kleidermachen gelernt hat, wünscht für später Stelle in einem Confections-Geschäft zur weiteren Ausbildung oder zu größeren Kindern. Näh. bei Frau **Guckes Wwe.**, Camberg.

Eine **Büglerin** sucht Beschäftigung. Näh. Feldstraße 23, Bdh., P.

Eine Frau sucht den Tag über Beschäft. N. Moritzstr. 3, Hth. D.

Eine Frau f. Beschäft. irgend welcher Art von Morgens 9 Uhr ab; nimmt auch Aushilfsstelle an u. geht in f. Küche. N. Röderstr. 25, S. II.

Ein älteres, gut empfohlenes Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Exped. 7667

Eine j., unabh., empfohlene Frau sucht Monatsstelle; auch nimmt dieselbe einen Laden zum Putzen an. Näh. Mauergasse 14, 3. St.

Eine unabh. Frau sucht Monatsdienst. N. Mauergasse 13, 2 St.

Ein jung., reinliches **Monatmädchen** sucht Monatsstelle für Nachmittags. Näh. Römerberg 27, Stb.

Köchin, perfect, sucht Stelle oder Aushilfsstelle hier oder auswärts. Näh. Moritzstraße 20, Vorderh., M., bei Fr. Weber.

Eine **perfekte Köchin**, sowie ein feineres **Zimmermädchen** suchen Stellen am liebsten auswärts. Offerten unter K. B. 60 an die Exped. d. Bl.

Empfehle Herrschaftsköchinnen und Mädchen für allein.

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 7714

Eine **feinbrgl. Köchin**, die auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle d. Stern's Bur., Nerostraße 10.

Empfehle tüchtige Herrschaftsköchinnen, Zimmermädchen, Alleinmädchen, Haushälterinnen, Fräuleins zur Stütze im Haushalt.

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Tüchtige Köchin mit guten Zeugn. nach Mainz oder Wiesbaden empfohlen durch Frau **Zapp, Viebrich**, Mittelstraße 5.

Restaurations-Köchin, bestens empfohlen, sucht Stelle durch Fr. Rles, Mauritiusplatz 6.

Stellen suchen mehrere Mädchen mit guten Zeugnissen für alle häusl. Arb. und solche als Mädchen allein durch Frau **Sehug**, Kirchgasse 2b, Hinterhaus. 7628

Ein Mädchen, welches feinsbürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Hermannstraße 3, Hinterhaus, 2 Treppen.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen sucht auf gleich Stelle. Näh. Kirchgasse 19, Hinterhaus, 3. Stock.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, hier fremd, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Dohheimerstraße 26.

Ein besseres, solides **Hausmädchen**, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle. Näheres **Sonnenstraße 18**.

Ein Mädchen sucht Stelle auf 1. November. Näh. Adolphsallee 47, 3. Stock.

Ein älteres, gefestetes Mädchen mit langjährigen Zeugnissen, das einem Haushalte selbstständig vorstehen und sehr gut kochen kann, sucht in einem stillen Haushalte passende Stelle. Näh. Kirchgasse No. 19 im Lampen-Laden.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches im Schneidern, sowie in allen Hand- und Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stelle in einem feineren Hause. Näh. Adlerstraße 26, Parterre.

Schenkammer, Näh. in Rimbach No. 47.

Ein **kräftiges Mädchen von auswärts**, in der bürgerl. Küche und in allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht auf gleich Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 23.

Ein älteres, gebild. Fräulein mit Zeugnissen und Empfehlungen, im Haushalt, in der Pflege der Kinder und in weiblichen Handarbeiten erfahren, sucht Stelle. Näh. Adelsheidstraße 54, 1 St.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. Näheres **Bleichstraße 21**, Hinterhaus, Parterre.

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 13, Parterre rechts.

Ein Mädchen, welches perfect bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen od. als Mädchen allein. Näh. Hirschgraben 22, 3 Tr.

Mädchen für gutbürgerliche Küche und Hausarbeit, gut empfohlen, sucht Stelle durch Frau **Ries**.

Ein **tüchtiges Landmädchen** sucht auf 1. November Stelle als **Alleinmädchen** in eine kleine Familie durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Eine **Haushälterin** mit prima Zeugnissen empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 7714

Ein Mädchen, welches etwas englisch spricht, sucht Stelle durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein braves, katholisches Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näh. Wellrichstraße 33, 1 Stiege links.

Ein **anständiges Mädchen (Waise)** sucht sofort Stelle als **Kind-, Haus- oder Alleinmädchen** durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein **Kutscher**, welcher 12 Jahre bei einer Herrschaft war und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 2, Hinterhaus bei Witwe Hannappel.

Ein junger, **tüchtiger Küfer** mit guten Zeugnissen sucht passende Stellung. Näh. Exped. 7669

Ein Tapezirer sucht Stelle als Hausbursche in einem Hotel. Näh. Adlerstraße 47, 2 St. h.

Ein durchaus erfahrener **Krankenwärter** und **Massenur** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, Stelle; auch würde derselbe einen Vertrauensposten übernehmen. Caution kann gestellt werden. Offerten unter S. 200 an die Exped. d. Bl.

Ein Heizer sucht Stellung. Näh. Expedition. 7718

Personen, die gesucht werden:

Gesucht ein **Ladenfräulein** für Metzgerei. Näh. durch **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

Tüchtige Stickerinnen

sofort gesucht. **Viotor'sches Atelier**, Emserstr. 34. 7680

Geübte, tüchtige Kleidermacherinnen gesucht.

V. **Leopold-Emmelhainz**, Kostlerant,

32 Wilhelmstraße 32. 7688

Ein **Nähmädchen** auf Mantelarbeit gesucht Adlerstraße 58, Dachl.

Gesucht 1 Nähmädchen, wenn möglich auf Damen-

mäntel geübt, Schwalbacherstr. 10, Stb., P.

Lehrmädchen aus anständiger Familie gesucht. Näh. Exped. 7690

Krankenpflegerin

für Kinder sofort gesucht Grathstraße 11, 1 St.

Eine **Putzfrau** gesucht.

Sal. Bacharach, Webergasse 2. 7672

Ein **junges Mädchen tagsüber** gesucht. Näh. **Wellrichstraße 37**, Parterre.

Tags über ein Mädchen zur Beaufsichtigung für ein Kind gesucht. Zu erfragen große Burgstraße 12 im Handschuhladen.

Ein **tüchtige Köchin** auf sofort gesucht „**Zur Kroneburg**“, Sonnenbergerstraße 57. 7700

Feinsbürgerl. Köchinnen für hier und außerhalb, Mädchen für allein, feineres Hausmädchen, das gut nähen kann, sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 7720

Gesucht eine tüchtige, feinsbürgerliche Köchin (25 Mk. Lohn), drei tüchtige Alleinmädchen, eine Bonne, Kindermädchen durch das Bureau „Victoria“, Bebergasse 37, 1. Etage.

Gesucht gegen hohen Lohn Küchenmädchen für Hotel ersten Ranges durch Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hinterh. 7631
Ein braves Mädchen gesucht Heleneustraße 30, Laden.
Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird sofort gesucht Kirchgasse 1, 1. Etage.

Ein Mädchen gesucht Moritzstraße 20.

Kirchgasse 16 wird ein kräft., reinf. Mädchen zu Kindern gesucht.

Gesucht gegen hohen Lohn Haus- und Küchenmädchen, Mädchen, die bürgerl. kochen können u. solche für Mädchen allein durch Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hinterh. 6040

Ein einfaches Mädchen wird für die Küche gesucht Taunusstraße 17. 7692

Gesucht ein Mädchen für einen kleinen, feinen Haushalt Maurergasse 9, 1. Etage.

Neugasse 8 im Laden wird ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, auf 2. November gesucht. 7684

Ein reines Mädchen gesucht Saalgasse 14.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Grabenstraße 28, 1. Stod.

Dienstmädchen gesucht Röderstraße 29 im Laden. 7677

Hirschgraben 21 wird ein braves Dienstmädchen gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande für Hausarbeit gesucht Karlstraße 32 im Laden. 7708

Junges, reinf. Mädchen f. Hausarbeit ges. Adelhaidstraße 16, P.

Gesucht eine Haushälterin zu einem einzelnen, älteren Herrn. 1 tücht. Köchin für Privathotel, feinsbürg. Köchin, 2 bessere, gewandte Hausmädchen per sofort, brave, gutempfl. Mädchen als Mädchen allein durch Grünberg's Bur., Schulgasse 5, Laden.
Ein junges, flinkes Mädchen für Hausarbeit gesucht große Burgstraße 6.

Gesucht sofort Mädchen als allein und 1 Hotelzimmermädchen durch Dörner's Bureau, Mezgergasse 14.

Ein gewandtes, tüchtiges Hausmädchen, das serviren kann, sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 7720

Gesucht mehrere Zimmermädchen, französische Bonnen, 1 Kammerjungfer, 1 Erzieherin (katholisch, mit Sprachkenntn. und musikal.), 1 Beisbäin und feinsbürgerliche Köchinnen durch das Bureau „Germania“, Säuerergasse 5. 7714

Ein einfaches, tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit in einen bürgerlichen Haushalt gesucht. Näh. Michelsberg 12, 1. St. hoch. 7710

Ein Hausmädchen, welches das Kleidermachen versteht, wird gesucht Parkstraße 34.

Zimmermädchen sucht Ritter's Bur., Taunusstr. 45. 7720

Tüchtige Schreiner gesucht Schwalbacherstraße 22. 7682

Gute Rockmacher

gegen gute Bezahlung dauernd gesucht.

P. Braun. 7716

Ein Lehr- und ein Laufjunge gesucht Goldgasse 22. 7703

Junger Diener, im Serviren gew., sucht für nach Coblenz

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 7720

Ein Burische mit guten Zeugnissen wird zu einem frankten Herrn gesucht. Näh. Parkstraße 2, „Villa Louise“, von 11—2 Uhr. 7674

Hausburische gesucht

im „Rhein-Hôtel“. 7666

Ein Hausburische gesucht. Näh. Exped. 7721

Ein kräftiger Junge, am liebsten vom Lande, als Hausburische gesucht Herosstraße 22 bei Mezger Seilberger. 7696

Ein kräftiger, solider Hausburische gesucht.

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 7671

Ein braver Junge, der zu Hause schlafen kann, gesucht Wellstraße 27, Bierhandlung.

Ein Mann zur Feldarbeit gesucht Mezgergasse 34.

Fuhrleute

werden bei lohnendem Verdienst zum Transport von Ziegeln für die Wintermonate gesucht.

Will. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Ein starker Schweizer sofort gesucht Dogheimerstraße 18. 7686
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht wird zum 1. November eine in der Nähe des Bahnhofes belegene, geräumige Wohnung, bestehend aus 5—6 Zimmern nebst Zubehör. Gef. Offerten mit Preisangabe beliebe man in der Exped. d. Bl. unter B. F. 1888 niederzulegen. 6657
Möbliertes Parterre-Zimmer von einem Herrn zu mieten gesucht. Offerten unter K. B. 1 nimmt die Exped. entgegen.

Gesucht in der Nähe der Bahnhöfe zwei leere Zimmer als Comptoir. Offerten mit Preisangabe an Köhler, Langgasse 46.

Zu miethen gesucht

ein Haus in guter Lage Wiesbadens, welches sich zur Einrichtung eines Privat-Hotels eignet, späterer Ankauf nicht ausgeschlossen. Gef. Franco-Offerten mit Angabe des Mietpreises unter L. L. 907 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann sucht vollständige Pension in einem israelitischen Hause. Offerten mit Preisangabe unter A. B. 50 postlagernd hier erbeten.

Zu miethen gesucht, wenn möglich in Mitte der Stadt, Stallung für 2 Pferde, Hofraum für etwas Lager, sowie 1 Zimmer, welches auch im Hintergebäude liegen darf. Off. unter Stallung 397 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 7681

Angebote:

Dogheimerstraße 18 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7662
Friedrichstraße 45 ist ein freundliches Zimmer mit Bett oder auch leer zu vermieten. 7704

Hellmundstraße 48, 2. Stod links, ist ein großes, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten.

Kirchgasse 36 ist eine Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 7676

Marktstraße 22, 2. Stod (nahe am Markt) ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf sofort zu vermieten. 7706

Nicolassstraße 24 gut möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Souerrain. 7658

Saalgasse 4, 1. Etage, sind 2 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension an eine einzelne Dame sofort zu vermieten.

Möblierte Bel-Etage mit Küche zu vermieten Saalgasse 36 (am Kochbrunnen). 7665

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Mezgergasse 27, 2. St. h.

Ein schön möbliertes, großes Zimmer an einen Herrn oder Dame auf sofort zu vermieten Gustav-Adolphstraße 6, 3. St. 7709

Ein ig. Mann kann ein kl. Stübchen erh. Kirchgasse 30, 2. St.

Ein anst. Mädchen kann ein schönes Zimmer oder Schlafstelle erhalten Adelhaidstraße 9, Hinterhaus, 2 Treppen hoch.

Eine anständige Person kann den Winter über ein Zimmer gegen geringe Leistung umsonst erhalten. Näh. Exped. 7670

Kleiner Laden, für Metzgerei geeignet, sofort zu vermieten Bahnstraße 2. 7668

Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost Frankenstraße 4, II l.

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Steingasse 28, 1. Etage rechts. 7702

Ein Arbeiter erh. Kost und Logis Walramstraße 29, Hinterh., 2 St.

Anst. Mädchen erh. billig Kost und Logis Admerberg 6, 2 St.
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Comfortable Pension für zwei Personen, großes, schönes Zimmer, vornheraus, Südseite, Taunusstraße 1, 3. Et. („Berliner Hof“).

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,
kleine Schwalbacherstrasse 4, (Neubau),
nächst der Kirchgasse. 26970

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung
von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Eintritt jeder
Zeit. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen
und Aquarelliren für talentirte Kinder.
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

**NORMAL-
UNTERZEUGE**

4547

in neuer, frischer Waare empfiehlt
zu bekannten, sehr billigen Preisen

Carl Claes,
5 Bahnhofstrasse 5.

Wickel & Siemerling,
Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Musikalien-Leih-Anstalt, Journal-Lesezirkel,
Wiesbaden,
Wilhelmstrasse 2a. 4578

In feinen Fleischwaaren

empfehle:

Rohen u. gekochten Schinken,
Cervelatwurst,
Thür. Leber- und Zungenwurst,
Hamburger Rauchfleisch,
Zunge und Frankfurter Würstchen.

Ferner empfehle:

Feine Käse, Pumpernickel, neue Conserven,
Teltower Rüben, ital. Maccaroni,
engl. Biscuits,

feine Weine und Liqueure
laut Liste. 6890

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

Aug. Dommershausen,

55 Tannstrasse 55, 3. Stock,
empfehlte sich zur Anfertigung einfacher, sowie eleganter Damen-
Toiletten in feinsten Ausführung zu billigen Preisen.

Metall-Grabkränze

von Mk. 2.20 bis 10 Mk. zu haben Mehrgasse 14. 7659

Russische Cigaretten

sind frisch eingetroffen.

7661 **J. C. Roth,** Wilhelmstrasse 42a,
am „Kaiser-Bad“.

10 Pf. Täglich süsser Apfelmilch 10 Pf.
per Schoppen
212 **Ferd. Müller,** Friedrichstrasse 8.

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

**Vereinigte
Rheinisch-Westphälische Pulver-Fabriken**
in Cöln am Rhein,
Größtes Institut der Branche,



empfehlen ihr unübertroffenes, mehrfach mit den höchsten
Preisen prämiirtes

Prima Jagdpulver „Hirschmarke“,
fein- und grobkörnig, ferner **Knallbrandiges Büchsen-
pulver** und **Rundes Scheibepulver**, **wasser
Brand**, unübertroffen für den Scheibenstand. Zu be-
ziehen bei allen renommirten Pulverhändlern und Büchsen-
machern. (M.-No. 1832.) 13

Eine Parthie (Gelegenheitskauf)
grosser Damen-Umhängtücher,
Handarbeits- und Plüschtücher, Wollen und Seiden, in
feinen, modernen Farben, für Concerte und Bälle,
so lange Vorrath à Stück **Mk. 2.80.**
Kopf-Hüllen in allen Farben à 45 Pf.
Merino-Gesundheits-Unter-Jacken für Damen und
Herren, extra gross, à 90 Pf.
Filz-Pantoffeln mit Ledersohlen in bekannter,
guter Qualität per Paar **Mk. 1.20.**
J. Keul, 12 Ellenbogen-
gasse **12,**
7306 grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Für Winter-Saison

empfehle

alle Neuheiten in Handschuhen:

Tricot mit und ohne Futter per Paar von 50 Pfg. an,
Glace-Handschuhe mit Futter, Pelzbesatz und Mechanik in
guter Qualität per Paar 3 Mk.,
Wach- und Wildleder-Handschuhe,
Jagd- und Fahr-Handschuhe mit Pelzfutter.

Das Neueste in
Krimmer- u. Astrachan-Handschuhen für Damen u. Herren.
Militär-Handschuhe in größter Auswahl, nur prima
Qualitäten zu billigen Preisen. 6964



Gg. Schmitt,

9 Langgasse 9,
Handschuh-Fabrik und -Lager.

Gute Pfälzer Sandkartoffeln per Malter
und **Mk. 6.75**, zum Einkellern, frei in's Haus empfiehlt
7386 **Fr. Köhler,** kleine Schwalbacherstrasse 4.

Fortsetzung des Ausverkaufs

in meinen sämtlichen

Tapisserie-Artikeln:

Stickereien, Korb- und Lederwaaren,

antike Holzschnitzereien, sowie

sämtliche Materialien zu Stickereien

zu und unter Einkaufspreisen.

670

17 grosse Burgstrasse. **W. Heuzeroth,** grosse Burgstrasse 17.

Beim Herannahen der kälteren Jahreszeit empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von

eisernen Oefen aller Art,

und zwar besonders unseren

Kronjuwel,

amerik. Füll-, Regulir- und Ventilations-Ofen.



Unübertroffenes System. Regulirbar mit nur einem Griff.

Sämtliche Oefen Bodenwärme erzeugend bei ununterbrochener Feuerung mit Anthracit.

Wir unterhalten Lager von diesen Oefen, „schwarz und vernickelt“, in allen Grössen bis zu 600 Cubikmeter Heiz-Effect und liefern solche unter weitgehendster Garantie zu Fabrikpreisen.

Ferner empfehlen wir in grossem Sortiment:

Irische Spar-Füllöfen von 29 Mk. an,

Regulir-Füllöfen, eiserne, von 20 Mk. per Stück an,

Saar-, Oval- und Sayner-Kochöfen,

schmiedeeiserne Kochherde von 30 Mk. per Stück an,

gusseiserne Regulir-Tafelherde,

Frühstücksherde, vierbeinig,

Glanzblech-Füll- und Carbon-Natron-Oefen

etc. etc.

Besondere Preislisten und Zeichnungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

5865

3 & 4 Bahnhofstrasse 3 & 4.

Telephon No. 101.

Sonntags-Zeichenschule.

Das Wintersemester hat bereits begonnen und finden neue Aufnahmen noch bis einschließlich 28. October statt.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Für Schlosser!

Geschmiedete Bügeleisen-Güssen sind billig zu haben

unter Garantie.

7538

L. Bartholomä, Schlosser,

Louisenstrasse 41, 8 St. hoch.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Unter Aufsicht der Königl. Staatsregierung.

Gegründet 1883. — Gesamtvermögen 56 Millionen Mark.

Umlage von Kapitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Jährliche Rente aus einer Einlage von 1000 Mark

Alter beim Eintritt z. B.	40	45	50	55	60	65	70	Jahre.
Betrag der Rente Mark	64.10	68.50	74.—	80.80	89.30	100.30	116.10.	

Diese Rentensätze erhöhen sich noch um den Betrag der Dividende. Bei dem gesunkenen Zinsfuß ist es für viele Personen, namentlich solche, welche auf die Erträge ihrer Kapitalien angewiesen sind, von großem Werth, eine Gelegenheit zu haben, ihr Einkommen wesentlich zu erhöhen. Pension und Kapital-Versicherungen, Lebens-Versicherungen zu den billigsten Prämienätzen. Statuten, Prospekte und jede nähere Auskunft durch die

6907

Haupt-Agentur Jacob Zingel, große Burgstraße 13.

Einen Posten trübe gewordener

Schweizer Stickereien

habe ich zum **Ausverkauf** bestimmt, und gebe ich dieselben während kurzer Zeit zu **wesentlich reduzierten** Preisen ab. Diese Partie enthält auch eine Anzahl **sehr billiger** Roben in weiß, crème und bunt; unter letzteren befinden sich **Sepphr-Roben**, die

4²⁰ Mtr. Bolants 90 Ctm. hoch reich gestickt

4²⁰ „ „ schmal zu Taille-Verzierung

8 „ „ doppeltbreiter glatter Stoff

alles zusammen nur
Mt. 21.— kosten.

59

(F. a 198/10.)

K. Schulz, neue Colonnade 32.

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Decken etc.

Cöln a. Rh.,
Breitestrasse 75.

J. & F. Suth,

Wiesbaden,
Friedrichstrasse 10.

Grosse Auswahl. — Billigste Preise.

Reste von Tapeten für einzelne Zimmer,

„ „ Teppichen bis zu 20 Meter,

„ „ Cocosläufern und zurückgesetzten Cocos-Matten etc. etc.

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

6247

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich dem verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem Heutigen eine

Tabak- & Cigarren-Handlung

en gros et en détail

eröffnet habe und es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrten Abnehmer durch **prima Hamburger und Bremer Cigarren** nebst **russischen, türkischen, amerikanischen und ägyptischen Cigaretten und Tabaken** in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Gleichzeitig empfehle meinen **Wein-Verkauf** über die Straße von **50 Pfg. per 1/2 Literflasche** an und höher **excl. Glas.**

Hochachtungsvoll

G. Sperfechter,

18 Michelsberg 18.

Geschäfts-Verlegung.

6791

Mein Geschäft befindet sich bis zur Fertigstellung meines Hauses gegenüber, **Ellenbogengasse No. 6.**

Hochachtungsvoll

Carl Koch, Spengler und Installateur.

Ausverkauf sämtlicher Waaren zu herabgesetzten Preisen.

Gebrauchtes Möbel wird gut bezahlt Saalgasse 18, I. 7205

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **New York**

jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Havre** nach **New York**

jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **New York**

alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien**

monatlich 4 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico**

monatlich 1 mal.



Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für **Cajüte-** wie **Zwischendecks-Passagiere.**

Nähere Auskunft erteilen **Wilh. Becker, Wiesbaden, Langgasse 33,** und der General-Agent **C. H. Textor in Frankfurt a. M., Neue Mainzerstrasse 24. (No. 430) 61**

Zur Beachtung.

Ich warne hiermit, Niemanden, wer es auch sein mag, etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich für Nichts hafte; ebenso erkenne ich nur Zahlungen als gültig an, welche an mich selbst geleistet werden.

Fritz Ballhaus, Schuhmacher,
Goldgasse 20.

7620

Deutsche

Schaumweinfabrik Wachenheim

Wachenheim (Rheinpfalz)

(Actien-Capital 1,000,000 Mark)

empfehlen ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten

 Schaumweine

zu den billigsten Preisen.

Vertreter für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Gallo & Eschenbrenner, Rheinstraße 15,
Wiesbaden.

Verkaufs-Niederlagen zu Mk. 1.80 die 1/4 Flasche, Mk. 1.10 die 1/2 Flasche, Mk. —.75 die 1/4 Flasche

bei
3754**Georg Bücher, Wilhelmstraße 18.**
Willy Graefe, Webergasse 24.

Vorzüglichsten, garantirt naturreinen

Tischwein per Fl. 70 Pf.,

do. Moselwein per Fl. 70 Pf.,

do. Rothwein per Fl. 1 Mk.,

bessere Qualitäten nach Preisliste.

Spanische Weine, direct bezogen.

Medicinalwein per 1/2 Fl. 1 Mk.,Sherry per Fl. 2 Mk. 50 Pf., ferner Madeira,
Malaga, Portwein, Muscateller per Fl. 3 Mk.

Bei größeren Bestellungen hoher Rabatt.

Jean Merz, Weinhandlung,
Weinstube Geisbergstraße 2.

5560

Garantirt reine Ungar-Weine,



Original-Füllungen von Gg. Wilh. Weidig hier.

Chemisch untersucht von Hrn. Geh. Hofrath Prof.
Dr. R. Fresenius und von ärztl. Autoritäten allen
schwächl. Pers., Kind. u. Reconalescenten empfohlen.

Ruster Ausbruch . . . Medic. u. Dessert-Wein.

Carlowitzer " rother

Menescher " . . . rother Medicinal-Wein.

Tokayer " . . . " "

Est. Tokayer 1876r " "

Est. Tokayer 1868r Cabinet, " "

In Wiesbaden zu haben bei:

7407

Franz Blank, Bahnhofstraße 12.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

C. W. Leber, Saalgasse 2.

F. A. Müller, Abelsheidstr. 28.

J. M. Roth, gr. Burgstraße 1.

Carl Zeiger, Friedrichstraße 48.

Johannaberger Sauerling,

aus den Berlebecker Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten
Autoritäten als gesundes Erfrischungs- und Tafelgetränk
der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-
Verkauf übertragen und empfohlen folches bestens.**Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,**
Bahnhofstraße 8.

14858

Chinesische Thee's

der Import-Firma

Gust. Gerdt's in Bremen.

Original-Preise:

No.	00	Pecco	à Pfd.	Mk. 6.—
"	0	ditto	à " "	5.—
"	1	superfein Souchong	à " "	3.50
"	2	fein ditto	à " "	3.25
"	3	fein ditto	à " "	2.50
"	4	gut Congo	à " "	2.25
"	5	feiner Grusthee	à " "	2.—
"	6	superfein Souchong and Congo	à " "	3.50

Abgabe nur in
1/2 Pfunden.

Alleinige Niederlage bei

A. Sternberg,Langgasse 14,
7330Langgasse 14,
Wiesbaden.

Gebrannte Kaffee's

in nur rein schmeckenden Sorten bis zu den
feinsten Qualitäten à Pfund Mk. 1.20, 1.40,
1.60, 1.70 und 1.80, sowie alle anderen Colonial-
waaren empfiehlt zu sehr billigen Preisen**Carl Lickvers,**

7469

12 Hermannstraße 12.

Schlagrahm

per Schoppen 60 Pf., fertig ge-
schlagen 80 Pf., süßen Rahm
per Schoppen 40 Pf., sauerenRahm per Schoppen 50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei
6941 **E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7.**

Zwischen 100 Stück 14 Pfg. fl. Schwalbacherstraße 4. 7234

Auf Credit

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen:

Herrn - Anzüge,
Herbst- und Winter-Paletots,
Knaben - Anzüge.

✎ **Anfertigung nach Maass** ✎
in eleganter, gediegener Ausführung.

Regenmäntel, Wintermäntel,

Jacquetts,

Kleiderstoffe,

schwarze Cachemires, Lamas,

Unterkleider,

Teppiche, Läufer

und

Vorhang - Stoffe,

Hüte,

Schirme

und

Schuhwaaren.



**Möbel,
Betten**

und

Polsterwaaren.

Regulateure, Taschenuhren
und

Wecker.

Uebernahme
ganzer

Ausstattungen.

Reelle und sorgfältige Bedienung.

—== Coulanteste Bedingungen. ==—

S. Halpert's Waaren-Abzahlungs-Geschäft
Webergasse 31, 1. Etage, Ecke der Langeasse.

Geschw. Broelsch,

Hof-Lieferanten Ihrer Königl. Hoheit der Frau Landgräfin von Hessen, Prinz. A. von Preussen,

Modes, Robes & Confections,

beehren sich den Empfang sämtlicher Neuheiten anzuzeigen.

Modellhut-Ausstellung

erste Etage.

Promenaden-, Ball- und Gesellschafts-Toiletten

werden nach Pariser und Wiener Schnitt unter Garantie angefertigt.

10 gr. Burgstrasse 10.

7121

Julius Jüdel,

35 Langgasse 35, „Hotel Adler“ gegenüber.

Billigste Bezugsquelle

für

!!! Damen-Mäntel !!!

Regen-Paletots in den neuesten Façons und Stoffen	von	5 Mk.	an.
Regen-Dolmans in nur neuen Façons und Stoffen	„	9	„
Herbst- und Winter-Jaquettes	„	3¹/₂	„
Kinder-Regen- und Winter-Paletots	„	2	„
Tricot-Taillen und -Blousen	„	3	„

Anfertigung nach Maass ohne Preisauflschlag.

6964

Langgasse 35,
„Hotel Adler“ gegenüber.

Julius Jüdel,
Damen-Mäntel-Fabrik,

Langgasse 35,
„Hotel Adler“ gegenüber.

Ungarisches Tafelgeflügel.

Verfandt in je 10 Pfd.-Postkolli franco gegen Nachnahme:
Boularden, Enten, Gänse, Suppenhühner zu Mk. 5.60,
Unter 6 Mk., frisch geschlachtet, rein gepuht.
Frankl & Co., Borsches (Ungarn).

Passauer Gänse

liefert franco incl. Emballage per Pfd. à 60 Pfg. die Victualien-
handlung (H. 89029) 248

Passau. J. Habersbrunner.

Oeltower Rübchen, } per Pfund
ital. Maronen, } 25 Pf.,
frische Sendung, empfiehlt

J. C. Keiper,

Kirchgasse 32, Kirchgasse 32.

Empfehle heute Früh eingetroffene Sendung frische
Schellfische, Salm, feinste Ostender
Seezungen, Weißlinge (Morlans), Cablian,
Petermannchen, Hechte, Zander u. u.

Joh. Wolter, Ostender Fischhandlung,
7655 Neugasse 15 und auf dem Markt.

Feinsten Medizinal-Leberthran,

die beste Lofoden-Handelswaare, von angenehm reinem Geschmack,
empfehlen die Drogerie von

Otto Siebert,

am neuen Rathhause.

7241

Feinst. Medicinal-Leberthran zum Einnehmen
empfehlen

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 6411

Berger

= Medicinal-Leberthran =

empfehlen in vorzüglicher Qualität

H. J. Viehove, Drogerie,

7206

23 Marktstrasse 23.

Feinsten

Medicinal-Leberthran

empfehlen

Willy Graese,

Drogen- und Chemikalien-Handlung,

Webergasse 24.

487

Oberpfälzer Zwiebelkartoffeln 1. Qualität,

bekanntlich die feinste Speisekartoffel, seit 10 Jahren
hier eingeführt.

Den geehrten Interessenten zur gefl. Nachricht, daß die
erwartete Sendung nunmehr eingetroffen. Proben und
Bestellungen, auch per Karte, werden prompt und reell
erledigt.

(Garantie für gesunde, halibare prima Qualität.)

Fr. Heim,

Dohheimerstraße 30, Thoreingang.

7110

Kochbirnen und Äpfel zu verkaufen Häfnergasse 10, I. 7337

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das
berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27. Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet,
Tausende danken demselben ihre Wieder-
herstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin
in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buch-
handlung. (La. 4058.) 57

Unübertroffenes

= Haarwasser. =

Erfolg für alle bisher gebräuchlichen Pomaden, Haarlöse u. s. w.
Beseitigt in kurzer Zeit die Schuppenbildung, macht die Haare
geschmeidig, befördert deren Wachstum und verhindert das Aus-
fallen derselben. Zu haben in Fl. à Mk. 0.40, 0.60 und 1.—.

H. J. Viehove, Drogerie,

6729

23 Marktstraße 23.

Heerlein & Momberger,

Röderstrasse 30,

Kapellenstrasse 18,

Holz- und Kohlenhandlung,

= Lagerplatz an der Gasfabrik, =

empfehlen für den Winterbedarf alle Sorten Kohlen für jede
Feuerungs-Anlage. Besonders Anthracit- und Flamm-
kohlen von der Kohlscheider Vereinigungs-Gesellschaft.
„Koddergrube“-Braunkohlen-Briquettes, Marke G. R.,
Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen und Lohstücken,
Buchen- und Tannen-Scheitholz, ganz, geschnitten und
gehackt, Anzündholz, alle Artikel in jedem Quantum. Bei
Abnahme von ganzen Waggons, deren Anfuhr mit besorgt wird,
billigste Preise. 4598

Kohlen

in Wagenladungen an Private. Prompte Abfuhr
durch
4394 L. Rettenmayer, Rheinstraße 17.

Kohlen.

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage;

In stückreiche Ofenkohlen zu Mk. 14.50 p. 1000 Stk. | franco
mit 50% Stücken " " 15.50 " " | Haus
gew. Ruß, I. u. II. Sorte, " " 19.50 " " | gegen Cassé
liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu
vorstehenden Preisen auf dem Bureau Langgasse 20
baldmöglichst machen zu wollen.

163

Jos. Clouth.

Ruhrkohlen.

direct aus einem Schiff an der Kaserne, sowie Rußkohlen,
erste und zweite Sorte, empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 11. October 1888.

6968

Bleichstraße 10, Parterre, ist ein 2stöckiger, massiver Stall auf
den Abbruch sofort billig zu verkaufen, sowie einige Sauer-
krautpfässer billig abzugeben. 7598

Regulir-Füllöfen mit und ohne Schüttelrost,
amerikanische Öfen neuester Construction, sowohl
 schwarz wie vernickelt,
Renaissanceöfen mit ameriz. Schüttelrost,
 als Neues:

Majolika-Öfen mit ameriz. Schüttelrost
 empfiehlt in großer Auswahl 6089

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Alle Arbeiten unter Garantie.

Porzellan-Öfen.

Empfehle mein assortirtes Lager in weißen und
 altdeutschen Porzellan-Öfen in beliebiger
 Farbe und Größe.

Öfen mit Löhnholt'schen Einsätzen.
 verbessertes amerikanisches System, bei jedem Porzellan-
 Ofen anbringbar; die bewährteste auf diesem Gebiete
 gemachte Erfindung.

Grösste Auswahl in Kamin-Öfen.

Lieferung von Porzellan-Öfen,

Wandbekleidungen etc.

Halte nur prima Waare auf Lager und bin in der
 Lage, durch langjährige Erfahrung und Selbstthätig-
 keit allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Aug. Malinowski,

4110 17 Dohheimerstraße 17.

Alle Arbeiten unter Garantie.

Riegers Majolika-Ofen

(transportabel)

wird in der einfachsten bis elegantesten
 Ausführung hergestellt, kann nach den
 weitesten Entfernungen versandt und von
 Jedermann leicht aufgestellt werden. Er
 bietet wie eiserne Füllöfen sparsamen
 Brennstoffverbrauch, starke, sehr an-
 genehme schnelle Wärme, ist fein regu-
 lirbar und kann unausgesetzt in Brand
 erhalten werden. Der Ofen wird in den
 verschiedensten Farben zu jeder Tapete
 passend u. zu mässigem Preise geliefert.
 Zeichnungen und Preislisten stehen
 franko zu Diensten. (Stg. 241/9)

**Ferd. Rieger, Ofen- und Herd-
 Fabrik Stuttgart-Esslingen.**

Musterlager Stuttgart, Kronprinzstr. 16.

Vertreter gesucht.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch
 gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
 18466 A. Leicher, Tapezierer, Adelhaidstraße 42

Wirthschaftslampen, einige, neu und sehr preiswürdig,
 Sehmundstraße 41, 1 Treppe links.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. October 1888.)

Adler:

Velder, Notar, Crefeld.
 Vaughan, England.
 Kessner, Bank-Direct., Gotha.
 Ziesing, Lieut., Mainz.
 Juppen, Kfm., Köln.
 Finckh, Kfm., Stuttgart.
 Roy, Kfm., Magdeburg.
 Schönlau, Dr. med., Hohenlimburg.
 Schönlau, Fr. Dr., Hohenlimburg.
 Silbermann, Fbkb., Augsburg.
 Tauber, Schauspieler, Berlin.
 Denker, Kfm., Plauen.
 Asch, Kfm., Dresden.
 Boldt, Kfm., Leipzig.
 Buch, Kfm., Berlin.
 Korkkranz, Kfm., Limburg.
 Thilo, Kfm., Berlin.

Alteesaal:

Rothenberg v. Geldern, Kfm., Köln.

Bären:

Valentin, Offizier, Trier.

Belle vue:

Sieben, Thale.
 Maxeiner, m. Fr., Ob.-Tiefenbach.

Schwarzer Bock:

Obojensky, Fr. Fürst, Petersburg.
 Basson, Direct., Ekaterinoslaw.
 v. Hartz, Pr.-Lieut., Angermünde.

Central-Hotel:

Gompertz, Kfm., Springe.
 Siedentopf, Cand. med., Würzburg.

Engel:

Kuh, Kfm., Eisenach.

Einhorn:

Stephan, Hotelb. m. Fr., B.-Baden.
 Lehmann, Kfm., Pirmasenz.
 Spelberg, Kfm., Frankfurt.
 Leopold, Kfm., Frankfurt.
 Lindauer, Kfm., Stuttgart.
 Ermet, Kfm., Rheydt.
 Schöninger, Kfm., Offenburg.
 Levitta, Kfm., Diez.
 Müller, Kfm., Frankfurt.
 Bisiaux, Kfm., Cambrai.
 Kämmerer, Kfm., Cannstatt.
 Meter, Kfm., Gersbach.

Eisenbahn-Hotel:

Jitelmann, Dr. m. Fr., Frankfurt.
 Zorn, Kfm., Chemnitz.

Zum Erbprinzen:

Nauheimer, Kfm., Limburg.
 Bellinghausen, Forstbeamter m. Fr., Schloss Drachenburg.
 Hartung, Köln.
 Born, Frl., Soden.
 Preis, Soden.
 Blumenthal, Kfm. m. Fam., Holzhausen.

Grüner Wald:

Heunische, Kfm., Altwasser.
 Bunzel, Kfm., Stuttgart.
 Passavant, Michelbacherhütte.
 Staeger, Kfm., Kupferdreh.
 Wager, Kfm., Paris.
 Müller, Kfm., Oerlinghausen.
 Dietz, Frl., Frankfurt.
 Rubnau, Kfm., Elberfeld.

Hotel „Zum Hahn“:

Weiss, 2 Ktte., Waldkirch.

Vier Jahreszeiten:

Neumann, Fr. m. Bed., Berlin.
 Goldfreund, Fr., Berlin.

Goldene Kette:

Preller, Fr., Presberg.

Nassauer Hof:

v. Röschen, Fritz, Nordhausen.
 Köpcke, m. Fr., Hamburg.
 Havenitt, Antwerpen.

Cur-Anstalt Lindenhof:

Brödemann, Fr., Hamburg.

Nonnenhof:

Bertoz, Kfm., Bremen.
 Fritsch, Kfm., Dessau.
 Lewy, Kfm., Chemnitz.
 Otto, Kfm., Dortmund.
 Doerfel, Kfm. m. Fr., Glauchau.
 Middel, Kfm., Elberfeld.
 Maake, Kfm., Berlin.
 Mauble, Kfm. m. Fr., Langenschwalbach.

Böttcher, Polizei-Commissar m. Fr., Pfirs.
 Odenkirchen, Rechtsanw., Rheydt.
 Wagner, Curkassen-Secretär, Ems.

Hotel du Nord:

v. Baumbach, Offizier, Metz.
 v. Graberg, Offizier, Metz.

Hotel du Parc:

Lucca, Fr. K. Kammersängerin m. Bed., Wien.

Pariser Hof:

Schulcke, m. Fam. u. Bed., Friedrichshafen.

Rhein-Hotel:

v. Weitz, Frl., Kassel.
 Frhr. v. Egloffstein, Lieut., Coblenz.

Banks-Pittmann, Rechtsanwalt, London.
 Meyer, Rent. m. Fr., Berlin.

Rheinstein:

Röhle, Dr. med., Berlin.
 Tobicke, Baumstr., Berlin.

Ritter's Hotel garni:

v. Görne, Rittmstr., Saarbrücken.
 Kunz, Fr., Seligenstadt.

Römerbad:

Deistel, m. Fr., Rendsburg.
 Simmonds, m. Fr., Amerika.

Rose:

Hesselmann, m. Fam. u. Bed., Melbourne.

Steinthal, Fr. m. T., Stuttgart.
 van Schade, Delft.
 Cosby, England.

Spiegel:

Meyer, Frl., Berlin.
 Raplauf, Ref., Coblenz.
 v. Frantz, Frl., Kreuznach.

Tannhäuser:

Nink, Kfm., Ahaus.
 Lorch, m. Fr., Limburg.
 Seidel, Kfm. m. Fr., Werdau.
 Schüllbach, Kfm., Frankfurt.
 Wetschky, Apotheker, Elberfeld.

Tanus-Hotel:

Lennartz, m. Fr., Rheydt.
 Steinert, Kfm., Köln.
 Graham, Rent., Pittsburg.
 Hallenstein, Hamburg.
 Boeninger, Ref. Dr., Eltville.
 Voeller, Kfm., Barmen.
 Hobrecht, wirkl. Geh. Rath, Berlin.
 Geschkat, Kfm., Berlin.

Warpakowsky, Fr., Petersburg.
 Magnus, m. Fam. u. Bd., Alexandrien.
 Worff, Major m. Sohn, München.

Stettner, Kfm., Dalbke.
 Wiskemann, Kfm., Dresden.
 Helm, Dr., Mainz.

v. Bonies, Offizier m. Fr., Münster.
 Engel, m. Fam., Salzburg.
 Berlio, Kfm., Allasiv.

Plitzer, Rent. m. Fr., Danzig.
 Kuppmann, Philadelphia.
 Schulmeister, m. Fam., Braunschweig.

Waldson, Rent. m. Fam., Basel.
 Raymond, m. Fr., Paris.
 Kopenhagen, Rent., Amsterdam.
 Altkorn, Kfm., Bremen.

Reparaturen prompt und billigst.

Permanente Anstellung.

Erste Referenzen.

Vielfach bewährt.

G u i d.

Roman von Martin Bauer.

(19. Forts.)

Er lästete wieder den Hut und ging mit schweren, behaglichen Schritten dem Hause zu; vor den breiten, steinernen Stufen, auf welche die geöffneten Glashüren hinausgingen, zögerte er noch einen Augenblick und wandte den Kopf zurück: „A propos, Kleinel! Das Neffelein und so den sonstigen nötigen Krimskrans hat Tante Adele auf meinen Wunsch schon bestellt, heut ist das ganze Zeug angekommen, ich denke, es macht Dir doch am Ende Spah,“ und ohne ein Wort des Dankes abzuwarten, ging er die Stufen hinan und betrat das helle, lustige Gemach, in dem der Sonnenstrahl spielte und den altmodischen Polstermöbeln mit dem verblühten Rosenbambus einen trügerischen Goldglanz verlieh.

Draußen zischelten Irene und Belinda, es war heut wieder einmal kostbar in Nadom, das gab Gesprächsstoff auf mindestens acht Tage, gut, daß die Verndal's solch eine, gelinde gesagt: „merkwürdige“ Familie waren, da hatte man in der gezwungenen Einförmigkeit des Landlebens doch stets eine kleine Abwechslung.

Benno Nengen war sehr ärgerlich, daß seine Entschlüsse so ganz umsonst gefaßt sein sollten, er nagte heftig an seinem Zukunftsbärtchen, und Baroness Guid's Vorzüge erschienen ihm in immer hellerem Licht, aber dann — Baron Benno war, ungeachtet seiner kleinen Schwächen, ein kindsguter Kerl — kam ihm ein erleuchtender Gedanke, etwas, das ihm nicht gar zu oft passierte, das maltraitierte Bärtchen kam zur Ruhe, er spitzte die Lippen und ließ einen leisen Pfiff ertönen.

Es war eine harmlose Kundgebung, und doch schien sie hier nicht ganz angebracht, Irene von Stetten, die ein offenes Auge und Ohr für ihre Umgebung besaß und den stattlichen Blondin so halb und halb für ihr unbestreitbares Eigenthum hielt, kam auf ihn zu chassirt, warf einige vorwichtige, dünne Lächeln in den Nacken und kicherte lustig, ihn von unten herauf anlächelnd, denn der junge Mann war mindestens zwei Köpfe länger.

„Sie dachten wohl eben an Ihren Nimrod, Herr Baron?“

„Ich — wa — wa — was, Nimrod, Gnädigste?“ stotterte Baron Nengen verwirrt und sah dabei so urkomisch aus, daß er dadurch unwissentlich der kleinen Gesellschaft einen Dienst leistete, indem er sie zur Heiterkeit reizte, man hatte so recht nichts anzufangen gewußt.

Lieutenant Gake, von dem man wußte, daß er im vorigen Jahre reitungslos in Myra's Banden gelegen, war der Ausrufte und plauderte dann lebhaft für die Beendigung der Partie.

„Natürlich, weiterspielen!“ rief Alles, und nachdem man sich eine Weile ziel- und planlos umhergetrieben hatte, froh Baron Benno, der behauptete, endlich einmal an der Reihe zu sein, in das Syringengebüsch hinein und trieb seine Kugel mit kräftigem Schläge, der allgemeine Anerkennung fand, den Abhang hinauf, daß sie wie eine Bombe unter die Spielenden flog und beinahe Irene's zierliches Füßchen gestreift hätte.

„Bravo!“ applaudierte sie lebhaft, einen allerliebsten kleinen Seitensprung riskierend, Alles an dem Persönchen war Leben und Bewegung, und Benno Nengen, der mit der Miene eines Triumphtors wieder auf der Bildfläche erschien, warf einen nachdenklichen Blick auf sie, still bei sich meinend: sie sei doch eine festsche kleine Person.

Myra lehnte noch immer an dem Baumstamm, mit dem Hammer, den ihr Belinda überreicht hatte, nachdenklich Kreise in der Luft ziehend, und Fürst Kalugin trat an sie heran, so, daß sein Schatten in den Sonnenstrahl fiel, der zu ihren Füßen spielte, sein Blick mit dem häßlichen Glimmern und Glitzern froh wie eine Schlange an der schönen Gestalt auf- und abwärts, dann sagte er gedämpft, aber doch sehr nachdrücklich:

„Die schöne Herrin ist mißgestimmt?“ Myra antwortete nicht, ein einziger Blick traf den Fürsten, ein Blick, der ihn erschreckt zusammenfahren ließ. „Sapristi! Die Sache ist ernster, wie ich glaubte.“ Dann glomm es wie triumphirende Freude in seinen tiefstehenden Augen auf und er flüsterte nur ihr verständlich:

„Sie wissen, Myra, daß es Sie nur ein armseliges, kleines Wort kostet, um diesen unhaltbaren Zuständen ein Ende zu machen.“

„Ein armseliges, kleines Wort —“ Myra's Hand krampfte sich fester um den Stiel des Hammers und an dem Fürsten vorbeisehend, sagte sie in spielendem Tone: „Und dieses Wörtchen heißt?“

„Ja —“ sagte Fürst Kalugin leise zwischen festgeschlossenen Zähnen hervor, und doch vibrierte die Leidenschaft hörbar in diesem gedämpften Klang.

Einer solchen Antwort — Myra sagte es immer noch gerabeaus sehend — „pflegt eine Frage voranzugehen.“

„Und wenn ich diese Frage stellte, jetzt gleich hier, wie dann?“

„Dann,“ — Myra's Augen richteten sich auf den Fürsten, und die ganze sonstige unnahbare Kälte lag in diesem Blick — „dann würde ich antworten, daß man wohl Zeit und Ort passender wählen könnte, um ein derartiges diffiziles Gespräch zu führen.“ Es war ihr gewohnter spöttisch überlegener Ton, und sie behielt den Ton bei, als sie fortfuhr: „Die Sonne sinkt, es wird Abend und mich fröstelt, vielleicht sind Sie so gütig, mir meinen Shawl zu bringen, Sie finden ihn auf der Terrasse.“

Fürst Kalugin verbeugte sich zustimmend und eilte von dannen, den erhaltenen Auftrag auszuführen, und Myra wandte der Gesellschaft unbekümmert den Rücken und starrte in die sinkende Sonne hinein, einen müden, gespannten Zug um die Augen und ein nervöses Beben um den vollen Mund. Wenige Minuten später legte Fürst Kalugin das weiche, dunkelrothe, wollige Gewebe um Myra's Schultern, sie nahm diese Dienstleistung als etwas Selbstverständliches, ohne ein kleines Wort des Dankes hin, dann schritt sie an dem Fürsten vorüber, um sich wieder unter die Spielenden zu mischen. Er trat zur Seite, aber zischte ihr zu:

„Sie sind ein Dämon, Myra.“

Ihr Fuß stockte einen Augenblick, ein schattenhaftes Lächeln flog über das marmorblasse Gesicht.

„Vielleicht, aber — und daran halten Sie fest — vor allen Dingen mein eigener. Und nun, passons l'adessus,“ sie strich mit der Hand durch die Luft, als habe sie irgend ein aufsteigendes Bild hinwegzuweisen, „spielen wir weiter, mon prince!“

Sie neigte leicht den Kopf, um den die Abendsonne ein überirdisches Leuchten wob, und wandte sich an Irene Stetten mit der Frage wegen Fortsetzung des Spiels. Das war die richtige Adresse, Irene nahm den hingeworfenen Faden begierig auf und spann ihn eifrig weiter, und bald rollten die bunten Kugeln wieder über den glatten Rasen, tönten die leisen Hammerschläge und Irene's Commandos überlöteten alles Uebrige.

So wurde die Partie jetzt ohne fernere Unterbrechung zu Ende gespielt, Irene's Kugel schlug als die erste an den Pfahl, und die junge Dame lehnte sich sehr selbstbewußt auf ihren Hammer und ließ die Augen triumphirend über das Schlachtfeld schweifen.

„Zu Ende,“ sagte sie befriedigt, „ich Siegerin, wenn auch nur um eine halbe Pferdekopflänge,“ und sie blinzelte schelmisch zu Benno Nengen hinüber, „aber es ist immerhin ein Sieg, und ich meine: wir können für heut genug des Croquets haben und nehmen jetzt etwas Anderes vor. Zudem — wir sind doch eben immer noch im Frühjahr — fängt mich jetzt an ganz allsächlich zu frieren.“

Benno Nengen erbot sich sofort, irgend ein wärmendes Kleidungsstück herbeizuschaffen, aber Irene schüttelte ablehnend den Kopf und erklärte tragisch: nicht Jede habe Baroness Myra's unverwundliche Schönheit, der man ungestraft mit Shawls, Tüchern und dergleichen nahe kommen dürfe.

Myra zwuckte leicht mit den Achseln — derlei kleine Mäcken stiche, ohnehin nur vom Reide eingegeben, beachtete sie nie — dann machte sie den Vorschlag, sich in's Haus zurückzuziehen. „Denn es wird wirklich kühl, und vielleicht haben auch nicht Alle meine unverwundliche Gesundheit.“

(Fortf. f.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate November und December

zum Preise von **1 Mark**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition — **Langgasse 27** — auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen Bevölkerung ausbreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener** Wirkung als Insertions-Organ für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seine Abonnentenzahl immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Die Redaction.

Öffentliche Versteigerung von Bergwerkskuren.

Auf Antrag des Rechts-Consulenten Herrn **H. C. Müller** hier, als Concurs-Verwalter über das Vermögen der verstorbenen Hutsbesitzer-Witwe **Wilhelm Knorr** von hier, werde ich am **Samstag den 27. October d. J. Nachmittags 2 Uhr** in dem Versteigerungstotale „Karlsruher Hof“, Kirch-
gasse 30, dahier

**210 zur Concursmasse Knorr ge-
hörige Kurfcheine der Wisperthaler
Schiefergewerkschaft zu Lorch a. Rh.**

gegen Baarzahlung meistbietend versteigern.

Die Gruben sind belegen im Wisperthal bei Lorch und im Betrieb.
Wiesbaden, den 18. October 1888.

266 **Salm**, Gerichtsvollzieher.

Wiesbaden, im October 1888.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 5 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6731

Wasche zum Waschen und Bügeln wird schön und gut be-
sorgt. Näh. Michelsberg 5, Laden.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Hente Mittwoch den 24. October Abends 8 1/2 Uhr
im Saale zur „Stadt Frankfurt“:

3. ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Quartalsbericht;
- 2) Abänderung des Statuts (betr. die Aufnahme auswärtiger Mitglieder bezw. die Rechnungs-Prüfungs-Commission);
- 3) Allgemeines.

213

Der Vorstand.

Die Frauen-Sterbekasse

gewährt den Hinterbliebenen eines durch Tod abgehenden Mit-
gliedes eine einmalige Rente von **500 Mk. baar**. Dafür
erhebt sie von den übrigen Mitgliedern **50 Pfennig**. **Weib-
liche** und **männliche** Personen bis zum 50. Lebensjahr
können sich zur Aufnahme anmelden bei Herrn **Dr. Laquer**,
Schwalbacherstraße 45a, 1 St. (Sprechstunde von 8—9 und
3—4 Uhr) und den Vorstandsmitgliedern **Donecker**, Schwal-
bacherstr. 63, **Retert**, Hochstätte 2, **Bauer**, Karlstr. 38, **Berghof**,
Steingasse 11, **Becht**, Herrngartenstr. 17, **Gilles**, Ablerstr. 39,
Loizius, Lehrstr. 1, **Losacker**, Schwalbacherstr. 63, **Sauer**,
Albrechtstr. 7, **Spliss**, Baltramstr. 12, **Wilko**, Römerberg 8.
Das Eintrittsgeld beträgt bis auf Weiteres nur **Eine Mark**.
Durch ärztliche Untersuchung entstehen **keine Kosten**. 89

Besorgung und pünktliche Zustellung
sämmlicher Zeitschriften des In- und Auslandes.

Wickel & Siemerling,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 2a.

5301

Taxationen

aller Art werden ausgeführt von 212
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.



Rheinische Weinstube,

Spiegelgasse 4,

von 7564

Jacob Loesch, Weingutsbesitzer,

empfiehlt selbstgekelterten, neuen

1888er Most.

„Zur Burg Nassau“.

Heute Fortsetzung des großen Preisfestes, wozu freundlichst einladet

6798

Jean Huber Gastwirth.

Guter Mittagstisch

in und außer dem Hause ist wieder zu haben bei Frau Kuhl, früher F. Steinke, Taunusstraße 47.

Süßrahmbutter

(Centrifugenbereitung) täglich frisch eintreffend per Pfd. Mk. 1,20. 7369

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Italienische Maronen,

schöne, gesunde Frucht, per Pfund 20 Pf.

7526

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Kein Husten mehr

bei dem Gebrauch der O. Tietzen Zwiebel-Bonbons, in Packeten à 25 und 50 Pf. nur bei

F. R. Haunschild, Drogen-Handlung,

6891

17 Rheinstraße 17, neben der „Post“.

Schöne Äpfel per Kumpf 40 Pfg. Mäinzerstraße 66. 7480

Äpfel und Birnen, verschiedene Sorten, sind centnerweise zu haben Metzgergasse 2 (Würstenladen). 7456

Alle Sorten feines Tafelobst, Zwetschen und Wirthschaftsobst frisch vom Baum Biebricherstraße 17. 6705

Meiner werthen Kundschaft und

Nachbarschaft bringe ich hiermit zur Anzeige, daß ich nicht mehr kleine Schwalbacherstraße 16, sondern 22 Langgasse 22 wohne.

Bestellungen für Mineral- und Sulfwasser-Bäder werden stets entgegen genommen und prompt und billig nach jeder beliebigen Wohnung geliefert.

Gustav Bree, Bäder-Lieferant,

7554

22 Langgasse 22.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Ein vollständiges, neues Bett (polirt) billig abzugeben Schwalbacherstraße 27, 1. Stock rechts. 7527

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Matenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezирer. 11870

Ein tüchtiges Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen außer dem Hause. Näh. Nerostraße 11. 7291

Eine geübte Putzmacherin empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. Marktstraße 12, 3 Tr. 7204

Empfehle hiermit meine neuhergerichtete

Wasch-Trocken-Halle.

Dieselbe ist in einem bequemen staub- und rufsfreien Raum angelegt und durch Luftheizung erwärmt, so daß bei jeder Bitterung die Wasche schnell, sauber und bequem getrocknet werden kann.

H. Kilb, Wasch-, Bleich- und Trocken-Anstalt, 21 Stiftstraße 21. 6734

Kastanienblüthen-Essenz.

Diese wirklich aus den frischen Blüten der Roßkastanie (Aesculus Hippocastanum) bereitete Essenz ist ein sicher wirkendes Mittel gegen rheumatische und gichtische Leiden jeder Art.

Zu haben in Flaschen à 50 Pf. und 1 Mk. bei

H. J. Viehoveer,

Drogen- und Chemikalien-Handlung, 23 Marktstraße 23.

6730

Veilchen-Seife, Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf. 3699

A. Berling.

Meine von mir neu erfundene, durch ihre staunenerregende Waschkraft rühmlichst bekannte und geschätzte

Centrirte Kernseife,

welche alle Flecken und Schmutz aus Wasche, Kleidern, Seide u. wegnimmt, ohne die zartesten Gewebe und Farben anzugreifen, habe ich untenstehenden Firmen zum Verlaufe übergeben.

J. B. Hauser Sohn, Seifenfabrik, Mainz.

Gg. Bücher, Wilhelmstraße;

F. Klitz, Taunusstraße;

Chr. Keiper, Webergasse;

J. C. Keiper, Kirchgasse;

F. Strasburger, Kirchgasse;

A. J. Schirg, Schillerplatz.

Wiener Modes, Zahnstraße 4, Bel-Etage.

Damen- und Kinderkleider aller Art werden schön und billig angefertigt Schwalbacherstraße 29, Parterre.

Stühle aller Art werden billigst geflochten, reparirt u. polirt bei Ph Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 7231



Empfehle lebend gerupfte Gänse-Febern und Daunen, sowie fertige Deckbetten und Kissen zu billigen Preisen.

Hiegemann, Louisenstraße 41.

Auswärtiges Geschäft zahlt gute Preise für getr. Herren- u. Damenkleider. Offerten A. M. 100 a. d. Exped. 6680



Frish geleerte, guterh. Weinfässer

von 1/2 Ohm bis zum Stückfaß, sowie Orkost zu verl. bei Küfer Deuser, Hellmundstr. 45. 3189

Biebrich-Mosbacher Düngerausfuhr-Gesellschaft.

Anmeldungen bei Herrn Karl Hack, Schreibmaterialien-Handlung, Kirchgasse 11. 165

Bingerfalk, Fußsteine

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen

4729

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

Stück- und Halbstück-Fässer zu verl. Albrechtstraße 33a. 3939

Klein, Ofenseker und -Puger, wohnt Webergasse 38.

Rheinstraße 25 ist eine Grube Pferde dung billig zu verkaufen. 7496

Immobilien, Capitalien etc.

Villen und herrschaftliche Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Plegenschaften jeder Art, Pachtungen, Vetheiligungen etc. etc. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte Immobilien-Geschäft von Jos. Imand.
Bureau: Schützenhofstraße 1. 69

Ein Haus mit Laden, für ein Victualien-Geschäft geeignet, zu kaufen oder zu mieten gesucht durch die

Immobilien-Agentur J. Glässner,

Taunusstraße 19. 7513

Villa Gartenstraße 7 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Bierstädterstraße 10.

Ein großes Eckhaus in bester Geschäftslage, als Hotel oder zu Laden geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Erped. 23738

Villen-Baupläne nahe der Rhein- und Wilhelmstraße (günstige Bedingungen) zu verkaufen. Näh. Erped. 6111

Zu einem landwirthschaftlichen, guten Unternehmen wird ein ehrenw., vermögender Theilnehmer gesucht. Offerten unter „Landwirthschaft“ an die Erped. erbeten. 7011

Eine gangbare Wirthschaft zu pachten gesucht. Adr. unter „Wirthschaft“ in der Erped. d. Bl. abzugeben.

Eine in flottem Betriebe befindliche Mehl- und Brod-Fabrik (Wasserkraft) ist sofort zu verpachten oder wird ein selbstständiger Geschäftsführer gesucht. Caution oder Betriebsfond ist mäßig klein. Näh. Erped. 7632

Gesucht von einem Geschäftsmann 500 Mk., zu 6% verzinslich, auf 6 Monate. Näh. Erped. 7418

20,000 Mk. auf 1. Hypothek gesucht. Vermittler verboten. Gef. Offerten unter M. G. 200 an die Erped. erb. 7647

20-25,000 Mk. von 1. Januar 1889 gegen doppelte Sicherheit auszuleihen. Näh. Erped. 6721

Hypotheken-Capitalien zu 4, 4½ und 5% werden stets nachgewiesen durch **Hch. Heubel**, Leberberg 4. 15991

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Per 1. April 1889

wird eine in gutem Zustande befindliche, gesunde Wohnung von 6 Zimmern und reichlichem Zubehör gesucht. Garten erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter **W. T. 34** an die Erped. d. Bl. 7028

Laden gesucht per 1. Januar oder früher zum Betriebe eines Metzger-Geschäftes.

Offerten unter **H. E.** an die Erped. d. Bl. 6095

Angebote:

Die Villa Biebricherstraße 4b, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, auch sehr geeignet für ein Pensionat, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

Delaspéestraße 4, Vel-Etage, zwei schön möbl. Zimmer (auf Wunsch Pension) billig zu vermieten. 5689

Dohheimerstraße 12 ist eine heizbare, möbl. Mansarde auf gleich zu vermieten. 7498

Emserstraße 13, Vel-Etage, 3 leere Zimmer ganz auch geheizt, sowie 2 ineinandergehende Mansarden auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 6829

Sellmundstraße 32 möbl. Zimmer auf sogleich zu verm. 976

Frankenstraße 6 eine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 6718

Kapellenstraße 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 6947

Kirchgasse 8, 1 Stg., ist ein geräumiges, möbliertes Zimmer auf gleich zu verm. 7087

Langgasse 6, II, möbl. 3. ev. m. Küche bill. (10-4). 7804

Lehrstraße 1a kleines, möbliertes Zimmer zu vermieten. 6584

Louisenstraße 14, Stb. P., ein schön möbl. Zimmer z. vm. 5615

Oranienstraße 18, Vel-St., möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension. 5974

Röbberallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stod auf sofort zu vermieten. Näheres Röbberallee 30, Parterre. 615

Stiftstraße 21 ein leeres Zimmer z. verm. b. Frau Grimm. 4757

Taunusstraße 45, Sonnenseite, möbl. Zimmer zu verm. 7552

Walramstraße 32, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 6848

Erste Etage Rheinstraße 20, 5 Zimmer mit Zubehör und Garten, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage. 7416

Eine schöne Eck-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 2. Stod ist zum Preise von 600 Mk. sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 5897

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näheres Röbberstraße 15. 7426

Möblierte Etage ist zu vermieten **Louisenstrasse 3.** 4250

Möblierte Wohnung Adelhaidestraße 16. 25107

In der **Villa Sonnenbergerstraße 17** ist die elegant möblierte Vel-Etage mit Küche und allem Zubehör sofort zu vermieten. Sodann ist die ganze Villa vom April 1889 oder später ganz oder etagenweise, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. 7424

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 43. 22241

Möblierte Zimmer, schön eingerichtet, Kapellenstraße 2. 6919

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten Karlstraße 18, Parterre. Ein auch zwei Zimmer, gut möbliert, nahe der Bahnhofe (Rheinstraße) zu vermieten. Näh. Erped. 7416

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Bellwitzstraße 6, Part. r. 5486

Freundl. möbl., heizb. Zimmer mit separatem Eing., event. auch Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension sofort billig zu vermieten Helenenstr. 19, Part. 6078

Ein schön möbliertes Parterre-Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näheres Walkmühlstraße 29. 6293

Möbliertes Zimmer zu vermieten Helenenstraße 13. 6572

Ein gr. fein möbl. Zimmer zu verm. N. Adolphstraße 8, P. 5221

Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmündstraße 37, 2 Stg. 7193

Schönes möbl. Zimmer zu verm. Herrnmühlgasse 7, III. 7547

Gutmöbl. Zimmer monatl. 18 Mk. zu vm. Mauerg. 8, III r. 7617

Einfach möbliertes Zimmer auf 1. November zu vermieten. Näh. Frankenstraße 5, Parterre. 7593

Ein einf. möbl. Zimmer zu vm. N. Kirchgasse 4, 3. St. 7152

Ein möbl., Zimmer m. Penj. zu verm. Feldstraße 10, 1 St. l. 5792

Schön möbl. Zimmer billig zu vm. Bleichstraße 31. 7239

Ein Zimmer zu vermieten Karlstraße 30, Mittelbau, 1. St. r. 6589

Ein großes, leeres Zimmer zu vermieten Stiftstraße 3. 7273

Zimmer zu vermieten. Näh. Saalgasse 18, 2 St. 5849

Leere, heizb. Mansarde. N. Langgasse 6, II (10-4). 7805

Auf Anfang nächsten Jahres sind zwei neue, große Läden (einer für Metzgerei eingerichtet) mit Wohnungen unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Offerten unter **L. 5** an die Erped. d. Bl. erbeten. 5849

Zwei anständige Arbeiter erhalten Kost und Logis Kirchgasse 30 im Hinterhaus bei L. Sprunkel. 7055

Ein ordentl., junger Mann kann Schlafstelle erhalten mit oder ohne Kost. Näh. Frankenstraße 5, Hinterhaus, Dachlogis. 7498

Pension & Family Boardinghouse

Kettenhofweg 83, (M.-N. 2409)

Frankfurt am Main.

Elegant Villa beautiful situated.

Excellent cooking. Terms very moderate.

Best references. French, English and German spoken.

Ich habe mich hier als Thierarzt niedergelassen und wohne Elisabethenstraße 15.

H. Kettler,
Freithierarzt a. D.

708

Meine Handschuh-Wascherei habe ich verlegt von der Röderstraße 41 nach Geisbergstraße 16. Empfehle das Paar schon von 20 Pfennig an. Frau Merz.

Zur Neu-Canalisation der Stadt Wiesbaden

empfehlen wir für die Anschlüsse den Herren Bauunternehmern und Hausbesitzern

als Spezialität:

Prima glasirte Thonröhren,

gerade Stüde und Facons, 75—300 Mm. weit,

Steinzeug-, Sand- und Gelfänge

mit Eisengarnitur, 225, 250, 300 Mm. weit,

Hoffinkasten, „Wiesbadener Modell“,

mit schwerem Einlaufrost, 300 Mm. weit,

eiserne Canal-Muffenröhren,

gerade und Facons, getheert,

60, 80, 100, 150 und bis zu 500 Mm. weit,

eis. Gelfänge mit Aufsatz 250 Mm. weit,

nach unserem eigenen Modell,

eis. Revisionsverschlüsse,

montirt, 150 Mm.,

Regenrohr-Sandfänge, eis., 225 Mm.,

System „Steuernagel“,

eis. Regenrohr-Sandfänge mit Zweigrohr

und Wasserverschluss,

sämmtliche Sink- und Einlaufkasten nach neuesten

Modellen, seitlich und central,

eis. Sinkkasten, System „Niedermeyer“

(D. R.-P.), unten drehbar,

leichte schott. Gussröhren,

gerade und Facons, 3, 3½, 4“ engl.,

eiserne Standröhren, kräftig, getheert,

Closetröhren, eis.,

in großem Sortiment, 120 und 200 Mm. l. B.,

Schacht- und Canal-Einsteigräben

mit Platte und Post in allen Dimensionen,

Closettrichter in Eisen emaillirt u. Porzellan,

Closet-Spül-Apparate, neu Modell (D. R.-P.),

emaill. Syphons, Hahnenkappen,

Wassersteinverschlüsse, Küchen-Ausgüsse,

emaill. Wandbrunnen und Pissoirs etc.

Spezielle Preislisten stehen auf Wunsch jederzeit zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

4011

3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

Ich warne hiemit jeden Menschen, auf meinen Namen Etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für Nichts hafte.

Joseph Forschner.

Jagd-Westen

in großer Auswahl

à 2,25, 2,75, 3,50, 4,00 bis 15 Mark empfiehlt in neuer, tabellos frischer Waare 5867

Carl Claes, Bahnhofstraße 5.

Specialität: Strümpfe, Handschuhe & Tricotagen.

Regenrohre
von 1 M. an
in Gloria v. 3 M. an
in neuer Größe v. 5 M. an
bis zu den hochfeinsten
Qualitäten

J.G. Gassmann & Co.
Wilhelmstraße 42a
Ecke der gr. Burgstraße.
4128

Emil Strauss

(vorm. C. & M. Strauss),

Möbel-Fabrik,

26 Michelsberg. Wiesbaden, Michelsberg 26.

Möbel-Fabrik und Lager

(gegründet 1825).

4576

Grösste Auswahl

von

Möbel, Spiegel, Betten und Polsterwaaren
jeglicher Gattung unter Garantie zu den
billigsten Preisen.

**Uebnahme sämtlicher Wohnungs-
Einrichtungen und Decorationen.**



Ed. Meyer

Kupferschmied,

Häfnergasse 10,

empfehlen 19225

messingene

Zeppich-

Stangen

und patentirte, sowie ge-
wöhnliche Defen dazu.

Cocos-Matten und -Läufer.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit empfehle solche in bekannter Güte, von 50 Pfg. anfangend. Auch lasse dieselben in jeder Größe und mit Aufschrift in kürzester Zeit anfertigen.

Bazar Schweitzer,

7448

Ellenbogengasse 13.

Von heute an wohne ich **Luisenstraße 12**, Seitenb. links, 2. Stock, und empfehle mich in allen Herren-Arbeiten bei billiger Berechnung. Musterkarte liegt stets zur Ansicht.

7319

Ph. Metz, Herrenschneider.

Bekanntmachung.

Von hiesigen Familien und Geschäften sind mir Gegenstände zur Veräußerung übergeben worden, die ich heute **Mittwoch den 24. October cr.,** Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, in meinem Versteigerungslocale

8 kleine Schwalbacherstraße 8, neben der Gewerbe-Halle,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigere.

Es kommen zum Ausgebot:

1 sehr guter Flügel aus Palisanderholz (Stöcker'sches Fabrikat), 1 Tafel-Clavier, 1 Garnitur, bestehend aus: Sopha, 2 großen und 2 kleinen Sesseln, mehrere Bettstellen mit Sprungrahmen und Matratzen, einzelne Hochhaarmatratzen, Kleiderschränke, 2 Kommoden (eine mit Schreib-Einrichtung und Schrankaufsatz), ein- und zweithürige Kleiderschränke, 1 sehr schöner Glasschrank (für jedes Geschäft sich eignend), 1 prachtvoller, über 3 Meter hoher Mahagoni-Salonspiegel, 1 Holz- und 1 eiserne Kinder-Bettstelle mit Matratzen, ein- und dreiarmer Lüster, 1 verschließbarer, eiserner Flaschenschrank für 200 Flaschen, Teppich, Plumeaux und Kissen, verschiedene Mantelöfen, **Küchensachen**, als: Kochtöpfe, Casserollen, Kaffee- und Theetessel, Pudding- und Backformen, geschmiedete Bratpfannen, Schaum- und Schöpfelöffel, Wiege, Hack- und Küchenmesser, Gabeln, Fuß- und Waschbüten, Wasserkannen, Spiritus- und Petroleumkocher, Holz- und Drahtsachen; **Wäsche**, als: Tisch- und Taschentücher, Plumeaux- und Kopfkissen-Bezüge, Betttücher u., mehrere Kinderwagen und diverse Nothseffel.

Wilh. Klotz, Auctionator & Taxator.

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8, Parterre.

235

Strickwolle in frischer Waare.

Die
Kurz-, Putz- und Modewaaren-Handlung
von

Clara Dries,

„Kaiserhalle“ (Bahnhofstr. 20)

empfehlte die eingetroffenen Neuheiten in Filz- u. Stoffhüten, Sammt, Bändern, Federn und sonstigen Putzartikeln.

Das Aufputzen der Hüte wird geschmackvoll besorgt. 5886

Wollene Fantasie-Artikel, Fichus.

Spitzen.
Weiswaren in gutem Stoff und Sitz.
Jagdwesten.

Rüschen.
Unterkleider in guten Qualitäten.
Kopftücher.
Haarergüsse.

Kirchgasse 11, Uhren-Lager, Kirchgasse 11,

Seitenbau, Parterre,

empfehlte alle Sorten Uhren, als: Regulatoren, Pendules, Schwarzwälder und Wecker u. s. w. zu billigsten Preisen. Gut assortirtes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an,
" Damen-Uhren " 18 " "
" Remontoirs " 20 " "
gold. Remontoirs " 35 " "
NB. Ketten in Nickel, Double,
Talmi u. s. w. unter Garantie.
Reparaturen prompt und billigst.



19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Bendelschuhe,

nur bessere Qualität, à Mk. 1 und 1.20 sind eingetroffen
bei
Jos. Fischer, Metzgergasse 14.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8687

Regen- und Winter-Mäntel

zu bekannt billigen Preisen
empfiehlt

A. Maass,

10 Langgasse 10. 7356

in grösster Auswahl

H. Lissauer,

Berlin. K. K. Hof-Lieferant. Lyon.

Sämmtliche Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison

eingetroffen. 4186

Vertreter der Firma:

Louisenstrasse 35, **L. Herdt,** Louisenstrasse 35,
Parterre, Wiesbaden. Parterre,

M. Strehmann, Kleidermacherin,

große Burgstraße 14, 2 Tr.,

empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Damen-
Costümes zu billigen Preisen. 3209

Das Garniren von Hüten in und außer dem Hause wird billig besorgt Drantenstraße 15, Hinterhaus, 2 Tr. h.

$\frac{3}{4}$ Sperrfah abzugeben Sonnenbergerstraße 37, Parterre. Zu melden nach 3 Uhr Nachmittags.

1 Schreibtisch mit Aufsatz, eine nussb. Waschkommode, 1 Pfeilerschränken, 1 Nachstuhl billig zu verkaufen Louisenstraße 41.

Eine Vogelheide zu verkaufen im „Storchneft“.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein gebildetes Fräulein, welches **Kleider machen, weihnähen und bügeln** kann, sucht bis 1. November Stelle als Jungfer oder bei größeren Kindern; dasselbe ginge auch mit in's Ausland. Offerten unter **Z. F. 70** an die Exped. d. Bl.

Eine **tüchtige Verkäuferin**, in der Seiden-, Band-, Puz- und Modewaaren-Branche gründlich erfahren (gelernte Modistin) sucht dauernde Stelle per sofort oder später. Offerten unter **W. K. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Fräulein,

perfect französisch sprechend, wünscht Stelle als Verkäuferin in feinerem Geschäft. Gef. Offert. unt. **R. 291** an die Exped. erbeten.

M. Goetz, Dictat-Stenograph, Schulberg 4, II. 7604

Ein junger **Kellner** sucht sofort Stelle. Näheres **Walramstraße 4, 2 Stiegen links**.

Personen, die gesucht werden:

Arbeiterin zum Kleidermachen gesucht. Näh. Exped. 7524

Lehrmädchen in ein besseres hiesiges Geschäft gesucht. Näh. Exped. 6762

Ein **Lehrmädchen** oder **Lehrling** gegen Vergütung von **10 Mk.** per Monat sofort gesucht. Näh. Exped. 7572

Suche für mein Arbeitsgeschäft ein junges Mädchen.

H. Schütz, Posamentier, Neugasse 22. 7594

Ein gutempfohlenes Mädchen wird zur Aufwartung für den Vormittag sogleich gesucht Karlstraße 15, 2. St.

Gesucht auf 1. November eine **feinbürgerliche Köchin**, die Hausarbeit übernimmt, Mainzerstraße 13. 7351

Ein Mädchen vom Lande auf gleich gesucht Feldstr. 17. 6662

Ein starkes, williges Mädchen gesucht Taunusstraße 53, P. 7490

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird gesucht Neugasse 22. 7536

Zum 1. November gesucht in die Nähe von Coblenz 2 in Hausarbeit gründlich erfahrene, solide Mädchen. Dieselben müssen Liebe zu Kindern haben. Gute Zeugnisse Bedingung. Offerten unter **D. W. 40** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7497

Ein Mädchen gesucht Hellmündstraße 49.

Banggasse 46 sofort ein tüchtiges Zimmermädchen gesucht. 7621

Ein reinliches Mädchen in den Laden gesucht Kirchgasse 15 im Meggerladen. 7576

Wallrissstraße 7 wird auf 1. Nov. ein braves Mädchen gesucht. 7607

Eine gesunde **Echentamme**, auch zweitstillend, sofort gesucht. Näh. durch Hebamme Reich, Webergasse 39. 7651

Ein braves, anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches alle Hausarbeiten versteht und serviren kann, auf gleich oder 1. November gesucht Elisabethenstraße 31, 1. Stod.

Gesucht ein Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann. Nur solche mit guten Zeugnissen können sich melden Sonnenbergerstraße 42 von 9—11 Uhr Vormittags.

Schreiber oder angehender Commis mit schöner Handschrift für ein **Fabrikgeschäft** gesucht. Näh. Exped. 7487

Photographie.

Ein **Positiv-Retoucheur**, der in großen Sachen Vorzügliches leistet, findet dauernde Stellung.

A. Bark.

Schlossergefellen für dauernde Arbeit gesucht.

J. Hohlwein, Gelenenstraße 23. 7420

Tüchtiger Einrahmer gesucht, der die Hausarbeiten mit zu übernehmen hat. Buchbinder bevorzugt. Wilhelmstraße 10, Buchbdlg. 7645

Wochenschneider gesucht Marktstraße 12, 5th., bei Kleber. 7275

Schneider gesucht Römerberg 39. 7324

Schneidergehilfe gesucht Dohheimerstraße 13. 7465

Lehrling

zum sofortigen Eintritt gesucht. Reflectanten mit der Berechtigung zum „Einfährigen“ erhalten den Vorzug.

A. Wilhelmj, Wiesbaden,

Wilhelmstraße 12. 7281

Ein braver Junge kann die **Mehgerei** erlernen.

Ph. Schweissguth, Röderstraße 23. 7523

Ein **Lehrling** gesucht von

Bäcker Minor, Bahnhofstraße 18. 5214

Der bairisch-französische Erbfolgekrieg am Mittelrheine.

Nach einer alten Chronik erzählt von F. B. G. Roth.

(Schluß.)

Kurfürst Anselm Franz, der sich wenig bisher um seine Residenz, welche er so leichten Kaufs hatte fahren lassen, gekümmert, interessierte sich jetzt wieder für Mainz; am 4. August befahl er von Erfurt, seinem Aufenthaltsort aus, die Errichtung einer Miliz im Rheingau. Jedenfalls wollte er auch seinen Antheil zur Gewinnung von Mainz beitragen. Die Kaiserlichen hatten in Folge der kleinen Gefechte in den Laufgräben und der Ausfälle der Franzosen, sowie durch das nasse Wetter eine Menge Kranke und Verwundete. Eine größere Anzahl derselben lag bei Eltville in Baracken, das Land mußte zu deren Lagerung größere Lieferungen an Heu und Stroh machen. Magazin für diese Lieferungen wurde der Hof des Freiherrn von Ritter in Eltville. Am 17. August wurde die Erbauung einer Küche für die Kranken und Verwundeten zu Eltville befohlen, die Zimmerleute sollten dieselbe errichten, die Schlosser und Schmiede dazu die nöthigen Nägel stellen, die Orte, welche keine Kranken und Verwundeten hatten, das Holz liefern. Am 2. September verlangte der Kriegskommissar Graf von Caraffa alle im Lande befindlichen Schanzkörbe an die Brücke in Mainz und Lieferung der etwa rückständigen Fackeln, da der Sturm vorbereitet wurde. Immer mehr nahm die Zahl der Kranken und Verwundeten im Kaiserlichen Lager zu. Am 7. September wurden neue Strohlieferungen für Betten der Kranken in Eltville ausgeschrieben.

Die neue Schiffbrücke war unlängst nach Mainz gefahren worden, durch einen unerwarteten aber blutigen Ueberfall gelangten die Kaiserlichen und Lothringer am 9. September 1689 wieder in Besitz der Stadt und Festung Mainz. Am gleichen Tage verlangten die Kaiserlichen zur Fortschaffung der französischen Bagage aus Mainz auf den 10. September Wagen mit Pferden; aus dem Rheingau allein vierzig. Dieselben sollten in Castel zusammenkommen und sie ein kaiserlicher Offizier nach Mainz führen. Am 11. September machte Antonio Caraffa, General-Commissar, bekannt, man müsse ohne Verzug die Verschanzungen, die zum Angriffe von Mainz gedient, wieder entfernen, um sie nicht den Franzosen in die Hände fallen zu lassen, deshalb sollten dreihundert Bauern aus dem Rheingau sich einstellen und diese Arbeit verrichten helfen.

Um sich vom Rheine her eines Ueberfalls zu versehen, wurde auf dem Mäufethurm und der Burg Ehrenfels bei Bingen gewacht und die Mannschaften der Bürgermiliz öfter abgelöst, die Franzosen waren zwar vom Mittelrhein vertrieben, standen aber noch in St. Goar und Rheinfels. Das Rheingau hatte damals Einquartierung in Menge, dieselbe wurde dem Lande bald lästig, die Klagen deshalb über zu schwere Belastung des an und für sich schon schwer geschädigten Landes führten eine Aufzeichnung der im Lande vorhandenen Truppen am 20. September herbei. Viele

Eraubendiebstähle kamen vor, weshalb die Weinlese beschleunigt wurde; der Wein ward vorzüglich bei großer Menge. Sonst war die Stimmung der Rheingauer gegen die Soldaten keine schlechte, war doch die Lage eine ganz andere geworden, seitdem das Plad-volk der Franzosen abgezogen. Das Land schenkte dem Hauptmann von Griesheim, der sich wohlwollend gegen die Bewohner benommen, auf Wunsch des Viceoms von Ritters am 18. October ein Stück Wein. — Mit den Kaiserlichen war auch der Kurfürst in Mainz eingezogen, doch blieb er nicht in seiner Residenz, am 9. November begab er sich in's Rheingau, bezog das kurfürstliche Schloß in Eltville und erwählte es vorläufig zur Residenz, das Land mußte zum Heizen eine Parthie Holz liefern. In Mainz selbst sah es übel aus. Am 29. December schrieb die Kurfürstliche Regierung, die Nothdurft erfordere es, die Stadt Mainz von dem darin lagernden Unrath zu reinigen, dazu seien aber dort keine Leute zu haben, deshalb sollten hundert Bauern aus dem Rheingau mit Hacken, Karsten, Schuppen und Gabeln auf den 1. December nach Mainz kommen und die Stadt reinigen. Am 26. December verlangte General von Thüngen zur Entfernung der Umwallungs-linien vor Mainz aus den umliegenden Kiemern fünfhundert Mann, das Rheingau mußte hiervon fünfzig Mann stellen, die mit zwei Tagen Proviant versehen dort erscheinen sollten. Um sich gegen feindliche Angriffe zu sichern, fand am 20. Januar 1690 Musterung im Rheingau statt, und mußte die Bürgermiliz am 22. Januar zu Oestrich mit Ober- und Untergewehr sowie drei Schuß Pulver zur Uebung sich einfinden. Im Rheingau lagen Soldaten, die an Krankheiten und Wunden gestorben, an Straßen und sonst kaum sparsam heerdigt, die Gefahr, daß bei künftigen warmem Wetter gefährliche Krankheiten entstehen könnten, lag gar nahe, die Leichen wurden jetzt wieder ausgegraben und unter Anwendung von Kalk tiefer beerdigt. Es war dieses am 10. März befohlen. Schwer ruhten auf dem Lande die Lieferungen an die Kaiserlichen, der Kurfürst verlangte zudem ohne Erbarmen die rückständigen Steuern, nach und nach wurde der Zustand unerträglich. Die Lage war sehr ernst, am 10. Februar 1690 ward, da sich die Franzosen an den Landesgrenzen zeigten, auf strengere Bewachung derselben gedrungen, in Mainz begannen die Arbeiten für die Kaiserlichen an den Befestigungen, am 14. März wurden wiederum fünfunddreißig Bauern zum Sehen der Palisaden entboten. Zur Unterhaltung der Bürgermiliz schrieb der Kurfürst monatlich zahlbare Verpflegungsgelder am 14. April, anstatt der bisher üblichen Quartalszahlung, aus. Als die Franzosen mit Ueberfall drohten, hatte sich derselbe aus Eltville nach Aschaffenburg begeben. Im April lagen von der Lehen'sche Truppen im Rheingau und erhielten Obdach und Service, aber keine Naturalverpflegung vom Lande gestellt. Nach der Serviceordnung vom 28. April hatte jedes Regiment, Dragoner wie Fußkoll, zu erhalten, vom Stabe: ein Obrister 26 1/4, Obristlieutenant 10, Obrist-Wachtmeister 6 1/4, Regiments-Quartiermeister 4, Auditor und Secretarius 5, Caplan 3 1/4, Adjutant 3, Proviantmeister 2 1/2, Wagenmeister 2 1/2, Prosch mit seinen Knechten 5 1/4 Portionen. Die Compagnie erhielt: Hauptmann 13, Lieutenant 6 1/4, Fähndrich 5 1/4, Wachtmeister 4 1/4, Fourier 2 1/4, Musterschreiber 2 1/4, Feldscherer 2 1/4, Corporal 1 1/4, Tambour 1 1/4, Sattler 1 1/4, Schmidt 1 1/4, Gemeiner 1 1/4 Portionen. Das Regiment zu Fuß erhielt: vom Stab: Obristen 25, Obristlieutenant 10, Obrist-Wachtmeister 5, Regiments-Quartiermeister 4, Auditor und Secretär 5, Caplan 3 1/4, Adjutant 4, Proviantmeister 2 1/2, Wagenmeister 2 1/2, Prosch mit seinen Knechten 5 1/4 Portionen. Von der Compagnie der Hauptmann 12 1/2, Lieutenant 5, Fähndrich 4, Feldwebel 3, Führer, Fourier, Musterschreiber, Feldscherer jeder 2, Corporal 1 1/4, Fourierschütz, Tambour, Gefreiter 1 1/4, Gemeiner 1 Portionen. Das Service bestand außer Obdach und Lagerstätte in Holz, Salz und Licht oder per Tag und Portion ein Kreuzer Geld dafür.

Im April 1690 forderte Dielmann die Rheingauer auf, für die Sponheimischen Dragoner, welche einrücken wollten, Ställe und Quartiere zu beschaffen. Am 5. Mai 1690 ward wiederum das Gebüß besichtigt und gefunden, daß an verschiedenen Plätzen Wege durch dasselbe gemacht worden, und dadurch die Wachsamkeit an den Pässen unnütz sei. Die Herstellung ward befohlen. Am 9. Mai befaß der Landtschreiber, der Ausschuß, Offiziere wie Gemeine, sollten künftigen Pfingstmontag zu Oestrich sich einfinden. Die, welche vor eilichen Jahren grau und rothe Röcke erhalten,

sollten solche anziehen, auch jede Compagnie ihre Fahne mitbringen. Am 19. Mai wurden fünfzig Schänzer zum Sehen der Palisaden am Rhein nach Mainz entboten.

Wegen des Services herrschten im Rheingau zwischen den Bewohnern und Offizieren Streitigkeiten, am 1. Juni 1690 befaß der Kurfürst, daß die Bürger kein Essen, nur das Service zu stellen hätten. Am 27. Juni ward die kaiserliche Artillerie nach Heidelberg auf's Schleunigste verlangt. Die Rheingauer mußten Pferde hierzu stellen, die Leute sollten in Starkenburg abgelöst werden und heimgehen. Wiederholt ward am 19. Juli gegen die Excesse der Soldaten durch Erpressungen von Geld und Lebensmitteln eingeschritten. Am 7. December 1690 wurden drei Compagnien Erzkristliche Dragoner nebst Stab in's Land gelegt, um der Stadt Mainz näher zu sein, die Leute erhielten nur Verpflegung; Brod, Heu und Hafer stellte der Kurfürst wöchentlich von Mainz aus. Damals drohte ein französischer Ueberfall. Als am 29. December 1690 bei etwas geschwundener Gefahr die Schanzarbeiten in Mainz wieder begannen, verlangte Freiherr von Thüngen aus dem Rheingau hundertundzehn Schänzer zur Arbeit. Die Orte des Mittels und Unteramts, welche von der Lehen'sche Fußtruppen und Sponheimer Dragoner als Einquartierung hatten, beschwerten sich wegen Ueberbürdung, worauf der Oberamtschultheiß Dielmann am 31. December 1690 die Portionen anders einteilte und das Oberamt einundsiebenzig Mann erhielt. Im Januar 1691 froh der Rhein zu, die Gefahr eines Ueberschreitens der Eisbede durch die Franzosen lag nahe. Die Leute mußten den Rhein der Länge nach von Mainz bis Lorch theilweise aufeisen, das Eis entfernen, die Rinne offen halten und bewachen. Die Einteilung der Orte in diese Arbeit geschah am 11. Januar 1691. Auch die Waldorte und Klöster des Landes mußten helfen. Die Franzosen standen in Ebernburg und ängstigten das Land mit Brandschakungsbriefen.

Da die Rheingauer in den Augen des Kurfürsten nicht zur Wacht und Beschützung des Landes ausreichten, schloß derselbe mit Hessen einen Vertrag; es kamen Hessen in's Land und wurden in den Rheinorten einquartiert. Diese kamen am 21. Januar an. Das Aufeisen des Rheins ward trotz der drohenden Gefahr schlecht betrieben, namentlich blieben die Leute aus den Waldorten vielfach aus. Am 25. Januar wurde die Aufeistung unter Erbreiterung der entstandenen Oeffnung auf's Neue befohlen und am 29. Januar die doppelte Anzahl Leute wie bisher dazu verlangt. Am 4. Februar 1691 wurde bestimmt, daß ein Stückschuß in Mainz einen Brand auf dem Lande, zwei einen in der Stadt, drei den Feind bedeuten solle. Es blieb aber Alles ruhig. Der Kurfürst verlangte Merkengelder für die angeworbenen Soldaten, Bezahlung für die eingelagerten Hessen und Fortificationsgelder für die Stadt Mainz; eine Gesandtschaft von Rheingauern vermochte nichts bei dem Kurfürsten zu erreichen. Die Franzosen machten im Februar einen Einfall in das untere Rheingau unter Sengen und Brennen, dabei nahmen sie mehrere Bürger als Geiseln gefangen. Ihr Marsch ging gegen Mainz auf der linken Rheinseite. Zweck des Einfalls war Erpressung von Brandschakungsgeldern. Die Franzosen drohten am 18. Februar mit neuem Einfallen und Brennen, wenn das Land sich zur Entrichtung einer Brandschakungssumme nicht verstehe. Am 20. Februar gingen Deputirte nach Ebernburg in's französische Lager zur Unterhandlung. Auf den Kurfürsten, der allerdings eine elende Rolle spielte und sich nach Aschaffenburg geflüchtet, wurden im Lande allerhand Spottgedichte gemacht und an öffentlichen Plätzen angeschlagen. Die Thäter und Verbreiter derselben sollten ermittelt und bestraft werden. Die Hessen lagen immer noch im Rheingau und erregten vielfach Excesse und Erpressungen. Am 8. Juli 1693 verbreitete sich die Nachricht, die Franzosen rückten gegen den Rhein, der Ausschuß ward aufgeboten, um einen Ueberfall zu vermeiden. Als im Januar 1694 der Rhein wieder zufror, ward auf dem Mäufethurm scharf gewacht und vom 24. Januar an wieder wie früher der Rhein theilweise aufeiseit und die Rinne bewacht. Am 26. Januar drohte Gefahr, da die Franzosen sich Geiselnheim gegenüber bei Weinheim und der Heidenfahrt zum Uebersegen sammelten. Es war aber nur blinder Värm, um Angst zu erregen und die Leute zum Zählen zu veranlassen. So ging es noch mehrfach. Die Feindseligkeiten dauerten fort, ebenso das Einlager der fremden Truppen, bis der Augsburger Friede 1697 dem Kriege ein Ende machte.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-
Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Gabelberger Hienographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Hofe'scher Hienographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.
Wiesb. Anterskungs-Bund. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Vorturnerschule.
Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangsstunde.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangs-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet
Samstags von 1-8 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 22. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Täglicher Mittel.
Barometer* (Millimeter)	761.4	761.3	761.8	761.5
Thermometer (Celsius)	+1.5	+9.3	+4.1	+4.7
Dunstspannung (Millimeter)	4.5	5.7	5.6	5.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	65	92	81
Windrichtung u. Windstärke	S.O.	D.	D.	—
	1. schwach.	1. schwach.	1. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	thw. heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)		Nachts Reif.	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Lahnstabsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6:40 7:40+ 8:40+ 10:40+ 10:54+	7:40+ 9:40+ 10:10+ 10:41+ 11:13
11:41 12:11+ 12:30+ 2:00+ 2:33+	12:22+ 1:19+ 1:47+ 2:3+ 2:51+
3:50 5:40+ 6:40+ 7:41+ 9:10	3:17+ 4:38+ 5:28 5:58+ 7:40+ 8:48+
10:30+	10:16+

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7:40 8:53+ 10:33 10:57 1:45 2:30 4:14	7:40 9:15 11:15 11:53+ 12:32 2:40 5:34
5:10 7:5 8:33+	6:34+ 7:51 9:20

* Nur bis Rüdesheim.
* Nur von Rüdesheim.

Elzsbahn.

Abgang: Morgens 9:45 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 6:30 nach Schwalbach,
Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8:30 von Wehen,
Morgens 8:30 von Schwalbach, Abends 4:30 von Bollhaus und
Schwalbach.

Herzberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von 9 Uhr Vor-
mittags bis 5 1/2 Uhr Abends. Preis: hinauf 25 Pfg., hinauf und
hinab 30 Pfg.

Heffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5:35 7:40 11:12 8 6:35	7:40 9:50 12:45 4:34 9:35

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8:24 12:12 3:50 7:27	9:18 12:5 3:44 8:16

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Hauptst.):	Ankunft in Frankfurt (Hauptst.):
7:11 (Haupt-Bahnhof) 12:18*	6:30* 7:37** 10:15 (Haupt-Bahn- hof) 11:11 (Haupt-Bahnhof) 1:45*
2:37 4:5 6:35 7:25 (Haupt-Bahn- hof) 10:29* (Sonntags bis Niedern- hausen).	4:55 6:14*** 9:33

* Nur bis Biebrich. ** Nur von Niedern-
hausen. *** Nur von Gießen.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
7:30 10:35 2:31 7:5	9:20 11:7 4:55 8:33

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Köln;
Mittags 12 1/2 Uhr bis Coblenz; Nachmittags 5 1/2 Uhr bis Bingen;
Morgens 10 1/2 Uhr bis Mannheim und 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf,
Rotterdam und London via Harwich. Billete und nähere Auskunft
in Wiesbaden auf der Agentur bei B. Bickel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: „Rienzi, der Letzte der Tribunen“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Königliches Schloss (am Markt). Castell an im Schloss.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castell an wohnt nebenan. Wochen-
Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 Uhr und
Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Mobilien u. kleine Schwalbacherstrasse 8. (S. h. VI.)

Vormittags 11 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung einer Cementrohr-
Canalstrecke am Curhaus, beim Stadtbauamt. (S. Tgbl. 247.)

Nachmittags 2 Uhr:

Holzversteigerung im fiskalischen Waldbestritt „Unter den Erlen“, Ober-
försterei Chausseehaus. (S. Tgbl. 247.)

Course.

Frankfurt, den 22. October 1888.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 100.	Amsterdam 168.75 bz.
Dukaten	London 20.410-405 bz.
20 Franc-Stücke	Paris 80.55-50-55 bz.
Government	Wien 167.80 bz.
Imperial	Frankfurter Bank-Discounts 4 1/2.
Dollars in Gold	Reichsbank-Discounts 4 1/2.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 15. Oct.: Dem Bäckergehilfen Peter Herbst e. S.,
N. Heinrich Joseph Carl. — Am 16. Oct.: Dem Tagelöhner Lorenz
Wigand e. S., N. Christiane Henriette. — Am 17. Oct.: Dem Schuh-
macher Gottfried Wilmann e. S., N. Louise Johanna. — Dem Schuh-
macher Heinrich Kießers e. S., N. Sophie Dina Anna. — Am 20. Oct.:
Dem Gerichts-Referendar Freiherrn Eduard von Reubell e. S., N. Bernd.
— Dem Schneider Joseph Suszudt e. S., N. Hedwig Wladyslaw. —
Am 21. Oct.: Eine unehel. L., N. Agnes Margarethe.
Aufgeboten. Der Tagelöhner Peter Richter aus Mahersbach,
Kreises Gersfeld, Regierungsbezirks Rastatt, wohnh. zu Nied. Kreises Höchst,
und Margarethe Elisabeth Heil aus Nied. wohnh. daselbst, früher dahier
wohn. — Der Heizer und Maschinist Theodor Rausch aus Großenbach,
Kreises Gersfeld, Regierungsbezirks Rastatt, wohnh. dahier, und Elisabeth
Caroline Jüller aus Weimar, wohnh. dahier.
Verheiratet. Am 20. Oct.: Der Kaufmann Friedrich Wilhelm
Berger von hier, wohnh. dahier, und Catharine Margarethe Kunz aus
Aixfurt im Oberlahnkreise, bisher dahier wohnh. — Der Kellner August
Wilhelm Heinrich Kauer aus Wambach im Untertaunuskreise, wohnh.
dahier, und Caroline Anna Marie Sophie Köfler von hier, bisher
dahier wohnh. — Der Wagnergehilfe Johann Christian Carl Krenz aus
Reinhof im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Catharine Marie Susanne
Reisert von hier, bisher dahier wohnh. — Der verw. Hilfs-Feldschüs
Johann Ohlbad aus Rüdesheim im Rheingaukreise, wohnh. dahier, und
die Wittve des Tapeziers Franz Heinrich Ludwig Lehr, Marie Franziska,
geb. Wager, von hier, bisher dahier wohnh.
Getorben. Am 20. Oct.: Der verw. städtische Bau-Aufscher a. D.
Heinrich Koch, alt 75 J. 1 M. 10 T. — Wilhelmine, geb. Aug. Wittwe
des Rentners Jacob Müller, alt 76 J. 7 M. 5 T. — Am 21. Oct.: Der
Kellner Jacob Oberhimmelhofen, alt 18 J. 8 M. 19 T. Catharine
Belagia, geb. Schilling, Ehefrau des Tagelöhners Gabriel Krah, alt 30 J.
6 M. 29 T.

Königliches Landesamt.

Lokales und Provinzielles.

Sitzung des Gemeinderaths vom 23. October. Anwesend unter dem Vorhitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Ibell, die Herren Bürgermeister Hess, Hilfsarbeiter Assessor Gruber, Stadtbaumeister Israëli, Ingenieur Richter, sowie die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bedel, Dr. Berlé, Gög, Käßberger, Maier, Mäcker, Müller, Roder, Dr. Schirm, Schlief, Wagemann und Weil.

Am Concessions-Gesuchen liegen vor und werden auf Genehmigung begutachtet dasjenige des Herrn Carl Degenhard um unbeschränkte Schanferlaubnis für das Haus Bahnstraße 3. — Die Besitzerin des Original-Kölnen Figuren-Operetten- und Poffen-Theaters sucht um die Erlaubnis nach, in der Zeit vom 4. November bis 16. December d. J. ein Theater auf dem Paulbrunnenplatz aufstellen zu dürfen. Dem Gesuche wurde unter der Bedingung willfahrt, daß der Paulbrunnenplatz mit keinem Wagen befahren und das in unserer Marktordnung (§. 37) festgesetzte Standgeld für je einen Quadratmeter Flächenraum (per Woche 25 Pf.) bezahlt wird, sofern Beschädigungen an den Bäumen nicht vorkommen und soll deshalb die Unternehmerin über Aufstellung des Theaters einen Grundriß einreichen. Polizeiliche Erlaubnis bleibt noch zu erteilen.

Auf die Einladung der Stadt an den Verein für öffentliche Gesundheitspflege, seine nächstjährige Versammlung hier abzuhalten, erwidert der Secretär des Vereins, Herr Sanitätsrath Dr. Spieß zu Frankfurt a. M., daß die Wahl des nächstjährigen Versammlungsortes erst im Februar erfolge. Das Collegium nimmt Kenntniß hiervon.

Zur Kenntniß des Collegiums gelangt ferner der Beschluß des Bezirks-Ausschusses vom 15. October, wonach die Veräußerung von Theilen des Anwesens zur „Nose“ an den Badewirth Herrn Heinrich Häffner zum Preise von 789,000 Mk. unter der Bedingung erteilt wurde, daß der Kaufpreis ganz zur Tilgung der durch den Ankauf des Badhaus-Anwesens zur „Nose“ übernommenen Schuldverbindlichkeiten verwendet wird.

Bezüglich der in Frage gestellten Chausfierung des Gurhausplatzes glaubt die Bau-Commission, diese noch beruhen lassen zu sollen, bis der Unternehmer Kohlbecker den von ihm kürzlich vorgeschlagenen Versuch von Asphalt-Macadam gemacht haben wird. Kohlbecker glaubt an einen günstigen Erfolg, wenn man das Basaltgeschlag mit feinem, natürlichem Asphaltpulver bindet und dann die Walze darüber gehen läßt. Der Versuch könnte an einer kleinen Strecke der Sonnenbergerstraße, etwa gegenüber dem Gurhause, gemacht werden, wonach das Collegium einverstanden ist.

In der Angelegenheit, betreffend die Errichtung einer Wirthschaft am Chausseehaus, gelangt ein Schreiben des Bürgermeisters von Viebrich zur Kenntniß des Gemeinderaths, betr. die Erwerbung des dazu gehörigen Terrains. Darnach will die dortige Gemeinde zunächst die Anlage einer Wasserleitung in Aussicht nehmen und dazu den District „Humpelsfelder“ im Auge behalten. Aus diesem Grunde sei sie nicht in der Lage, den von der Stadt Wiesbaden gewünschten Platz in District „Christborn“ kauf- oder tauschweise abzutreten, da hierdurch das Project der Wassererwerbung auf Schwierigkeiten stoßen würde. Dagegen sei der Viebricher Gemeinderath bereit, nach wie vor die bezeichnete Waldfläche zu verpachten und auch bezüglich des Pachtpreises Concessionen zu machen. Der anzuliegende Promenadeweg müßte unter Schonung der Hochstämme erfolgen und das hierzu erforderliche Land solle außer Berechnung bleiben. Der Gemeinderath beschließt hierzu ca. 10 Morgen der sog. Streitswiesen pachtwise von der Gemeinde Viebrich zu übernehmen. Der bezügliche Vertrag soll alsbald entworfen und von der Bau-Commission geprüft werden.

Die Gas-Commission empfiehlt im Einverständniß mit den Gebr. A. B. l. e. r. längs der Veranda vor dem Herberghaus 7 Ampeln anbringen und auf den Platz davor noch 1 Gasandelaber aufstellen zu lassen, wonach ein Kostenaufwand von 800 bis 900 Mark verbunden sein würde. Das Collegium verweist die Sache an die Commission zurück und wegen der Kostentragung Vorschläge zu machen.

Die Commission für die Verwaltung des Wasserwerks empfiehlt an Stelle des in der Webergasse zu beseitigenden Brunnens einen niedrigen Brunnenauslauf auf dem Franzplatz und zwar hinter der Hygiea einrichten zu lassen. Zunächst erwartet das Collegium eine Skizze.

Die Kaiserliche Ober-Postdirection theilt mit, daß die Post-Verwaltung von dem Auerbieten der Stadtgemeinde, wonach das Postamt 4 in dem Mittel-Bavillon der neuen Colonnade bis zum 30. September 1889 unter den bisherigen Bedingungen belassen werden kann, mit Dank Gebrauch machen wird.

Bezüglich der projectirten electrischen Straßenbeleuchtung in unserer Stadt hat die Gas-Commission beschloffen, daß für die Fortbearbeitung des fraglichen Gegenstandes folgende Grundsätze Berücksichtigung finden sollen: 1) Da die Ausdehnung der electrischen Beleuchtung auf die ganze Stadt nach dem dermaligen Stand der Technik bedeutende Anlagekosten erfordert und eine genügende Rentabilität nicht erwartet werden kann, so dürfte die Anlage zunächst auf das durch die Kirchgasse, Langgasse, Taunus- und Wilhelmstraße begrenzte Gebiet zu beschränken sein. Ausdehnungen sind nicht gerade ausgeschlossen, müssen aber von dem Nachweis der eintretenden Rentabilität abhängig gemacht werden. 2) Da die Centralstation be-

hufs Verringerung der Kabelast möglichst in die Mitte der Anlage verlegt werden muß, wo diese Hebel als Kessel- und Schornstein-Anlagen im Interesse des Charakters unserer Stadt möglichst zu vermeiden sind, so sollen Gasmotoren als bewegende Kraft für die Lichtmaschinen in Aussicht genommen werden, selbst wenn sich auch die Herstellungskosten für ein Glühlicht von 16 Normalkerzen auf ca. 1/2 Pfg. pro Brandleuchte erhöhen sollten. 3) Die Wahl des Platzes für die Centralstation muß vorläufig noch unentschieden bleiben, doch sollen Erhebungen darüber stattfinden, welche Hindernisse bezüglich des Platzes neben dem Lauterbach schon beseitigt sind. 4) Den Preisberechnungen für Glühlampen verschiedener Lichtstärke, sowie den Bogenlichtern ist ein Grundpreis von 5 Pf. pro 1 Glühlampen-Brandleuchte von 16 Normalkerzen zu Grunde zu legen mit Gewährung eines Rabatts an Groß-Consumenten. 5) Von der Erhebung einer Pampengebühr oder der Festsetzung einer Minimal-Brandleuchenzahl pro 1 Glühlicht soll abgesehen werden. 6) Wenn es sich empfiehlt, die Anschlußleitung an die einzelnen Häuser durch die Verwaltung unentgeltlich auszuführen, so ist seitens der Abnehmer die Zahlung eines gleichen Minimalbetrages in Aussicht zu nehmen. 7) Abgesehen von der Beschaffung der Lämpen und anderer decorativer Einrichtungen sollen alle electriche Installationen lediglich von der städtischen Verwaltung oder deren Beauftragten nach bestimmten Einheitspreisen ausgeführt werden. 8) Die Einrichtung einer electrischen Central-Anlage kann unter den Voraussetzungen empfohlen werden, daß in dem gedachten Beleuchtungsbezirk wenigstens 3000 Glühlampen von 16 Normalkerzen oder eine entsprechende Zahl von Glühlampen anderer Lichtstärke oder von Pampenlampen eingerichtet wird und diese zusammen im Jahre 2,100,000 Brennstunden zu je 16 Normalkerzen beanspruchen. 9) Es soll durch Erklärungen der Interessenten über die Zahl und den Ort der einzurichtenden Lampen nach Möglichkeit festgestellt werden, in wie weit auf die in pos. 8 angegebene Ausdehnung der electrischen Beleuchtung gerechnet werden kann. — Wie aus Vorstehendem ersichtlich, ist die Einführung der electrischen Beleuchtung in hiesiger Stadt mit nicht geringen Schwierigkeiten verbunden und tritt hierzu in neuerer Zeit noch der Gedanke, daß es der Elektrotechnik wohl bald gelingen werde, durch geeignete Einrichtungen (Transformatoren u. dgl.) die ermalen noch außerordentlich hohen Kabelkosten wesentlich zu reduciren und damit die Ausdehnung von electrischer Beleuchtung auf die ganze Stadt zu ermöglichen. Die Gas-Commission hat deshalb beschloffen, dem Gemeinderath von den vorstehenden Grundsätzen für die Einführung der electrischen Beleuchtung Kenntniß zu geben, gleichzeitig aber zu bitten, die Gas-Commission von der Stellung bestimmter Anträge zunächst für wenigstens 3 Monate zu entbinden. Der Gemeinderath nimmt hiervon Kenntniß und scheidet den Mittheilungen über die weitere Bearbeitung dieses Projectes entgegen.

Herr Stadtrath Wagemann berichtet Namens der Commission über den Bestand der Rechnung des städtischen Wasserwerks pro 1887/88 wie folgt: Die Einnahmen betragen: 1) für Abgabe an Wasser und für Wassermiete Tit. 183 abzüglich der Rabatte 202,292 Mk. 80 Pfg., 2) Ueberbeträge der Installations-Arbeiten Tit. 2 abzüglich der Ausgabe Tit. 15 2133 Mk. 4 Pfg., 3) für Brunnenleistung Tit. 5 abzüglich der Ausgaben Tit. 16 37 Mk. 99 Pfg., 4) Beiträge für die Straßen-Rohrleitungen Tit. 6 372 Mk. 5) sonstige Einnahmen Tit. 8 2895 Mk. 27 Pfg., Summa der eigentlichen Betriebs-Einnahmen 206,068 Mk. 60 Pfg. Die Betriebs-Ausgaben betragen: 1) Gehälter und Verwaltungskosten Tit. 11 und 12 17,142 Mk. 64 Pfg., 2) allgemeine Betriebskosten Tit. 13 7576 Mk. 92 Pfg., 3) für Unterhaltung und Reparaturen Tit. 14 10,197 Mk. 70 Pfg., 4) Unvorhergesehenes Tit. 20 6716 Mk. 8 Pfg., Summa der Betriebs-Ausgaben 41,433 Mk. 24 Pfg., mithin Brutto-Ueberbetrug 164,635 Mk. 26 Pfg. Auf diesen Ueberbetrug werden zunächst aufgerechnet: 1) Verzinsung des Anlage-Capitals Tit. 18 52,333 Mk. 67 Pfg., 2) planmäßige Tilgung desselben Tit. 19 32,887 Mk. 98 Pfg., Summa 85,221 Mk. 65 Pfg., bleibt Netto-Ueberbetrug 79,413 Mk. 61 Pfg., hinzu Betriebs-Ueberbetrug von 1886/87 22,085 Mk. 3 Pfg., Summa Ueberbetrug 101,498 Mk. 64 Pfg. Dieser Ueberbetrug wurde verwendet für Neubauten und Wassergewinnungs-Arbeiten 209,748 Mk. 44 Pfg. abzüglich der aus Anleihen gedeckten Bankkosten 150,000 Mk., bleiben noch 59,748 Mk. 44 Pfg.; der noch verbleibende Ueberbetrug mit 41,755 Mk. 20 Pfg. wurde auf das Rechnungsjahr 1888/89 übertragen. In der Rechnung selbst haben sich die Einnahmen und Ausgaben im Allgemeinen in den Grenzen des Budgets gehalten. Größere Abweichungen gegen das Budget haben nur stattgefunden Tit. 1 für Wasserabgaben eine Mehreinnahme von 22,182 Mk., Tit. 9 Ueberbeträge aus dem Vorjahre 21,435 Mk., Tit. 7 aufgenommene Capitalien 53,000 Mk. Im Budget waren zur Aufnahme vorgesehen 167,000 Mk., erhoben wurden durch Ausgabe von Schuldverschreibungen 150,000 Mk., mithin weniger erhoben als verwilligt 17,000 Mk. Weiter wurden zur Befriedigung laufender Bedürfnisse der Verwaltung 17,000 Mk. bei der Stadtkasse erhoben, welche jedoch in demselben Rechnungsjahre zurückgezahlt wurden. Dieser Betrag bildet nur einen durchlaufenden Posten und hat auf die Betriebsrechnung keinen Einfluß. Für Neubauten wurden 18,756 Mk. weniger ausgegeben als im Budget vorgesehen waren.

Ein Betrag der Stadt mit der Ehefrau des Reichensellers Wilhelm Kaiser, betr. Verpflegung der Wittve des Ferdinand Kaiser zum Jahresbetrage von 216 Mk. wurde genehmigt.

Genehmigt wurden eine Reihe von Verträgen mit Pächtern von Läden in der neuen Colonnade, nachdem der Bürger-Ausschuß dieser freihändigen

Verpachtung ausgeteilt hat. — Dem Antrage der Cur-Commission, den Pachtvertrag mit Herrn Photographen Fr. Bornträger vom 1. April 1889 bis zum 31. März 1894 zum Jahrespachtpreise von 1000 Mk. zu verlängern stimmt das Collegium zu. — Herr Coderill hat sich an den Herrn Oberbürgermeister mit der Bitte gewendet, daß das von den Engländern gepflanzte Fußballspiel in den Curanlagen auch fernerhin gestattet werden möge. Auf Veranlassung der Garten-Verwaltung, welche den Herren Gebrüder Siesmeyer obliegt, war diese Benutzung der Anlagen untersagt worden, weil, da die Spiele meist bei feuchtem Wetter stattfanden, von den Wiesen viel Schmutz auf die Promenadenwege getragen wurde. Dem Gesuche wird für dieses Jahr noch stattgegeben unter der Bedingung, daß an die Herren Gebrüder Siesmeyer für vermehrte Reinigung seitens der Gesellschaft 50 Mark vergütet werden. Inzwischen wird der Herr Cur-Director in der Nähe einen Platz ermitteln, wo diese Spiele ferner ohne die Störungen stattfinden können. — Herr Hof-Conditör A. Köber hat f. H. eine bessere Beleuchtung der unteren Webergasse angeregt. Dieselbe hatte bei Abbruch des Badhauses „Zum Stern“ durch das Wegfallen einer Laterne Einbuße erlitten. Auf Veranlassung des Herrn Directors Winter, welcher den Mangel nicht in der von Herrn Köber geschätzten Weise anerkennen konnte, ist die Verbesserung der Beleuchtung in der Häfnergasse bereits gemacht. In der Webergasse war außer der Laterne am „Stern“ eine zweite auf der anderen Seite zwischen den Herrn und Schellenberg'schen Häusern vorgesehen. Dieses Project ist jedoch an dem Widerstande des Herrn Schellenberg gescheitert. An dem anderen Hause ist die Anbringung unmöglich. Es wird nunmehr bei der Laterne am „Stern“ sein Verbleiben haben und dieselbe alsbald angebracht werden.

Das Baugesuch des Herrn Metzgermeister Franz Verberich, betr. Errichtung eines Schuppens auf seinem Grundstücke an der Platterstraße, wurde auf widerrufliche Genehmigung begutachtet.

Betreffs der Weiterführung der Gustav-Adolf-Straße bis zur Ludwigstraße empfiehlt die Bau-Commission, dieses Project nicht weiter verfolgen zu lassen, sondern die Annahme des W. A. Securius'schen Vorschlages und demgemäß die Umarbeitung des Fluchtlinienplans für die Sommerstraße unter Schonung des Nachbar'schen Dreiecks zu beschließen. Der Gemeinderath entwirft diesem Antrag.

Ein Gesuch des Herrn Rebell Weiland, betr. bauliche Veränderungen an dem Hause Ludwigstraße 11 zur Anlage einer Regelfabrik erhält die Genehmigung.

Eine wiederholte Beschwerde des Herrn Simon Voßler, betreffend Beschädigung seines Hauses Hochstraße 5 durch den an demselben vorbeiziehenden städt. Kanal wurde abschlägig beschieden, da ein Verschulden der Stadt an dem angeblich schlechten Zustande des Voßler'schen Hauses in keiner Weise nachgewiesen ist, bezw. städtischerseits anerkannt werden kann, und die Stadt durch freiwillige Uebernahme der Reinigung auch des streitigen Kanals, sowie durch Pflasterung des ganzen Kanals alles gethan hat, was ihr zugemutet werden kann.

Betreffs Herstellung eines Cement-Trottoirs in der Neugasse empfiehlt die Bau-Commission, die diesbezüglichen Anträge der Herren A. H. Linneke, H. C. Cron, E. Zintgraff und G. Becker anzunehmen und noch im laufenden Herbst auf der Ostseite der Neugasse von der Ellenbogengasse bis einschließlich Haus No. 15 ein 2 Mtr. breites Trottoir (Bordstein und Cement-Belag) durch das Bauamt ausführen zu lassen, übrigens den Herren Knefel und Hamburger & Weyl den nachträglichen Beitritt unter gleichen Bedingungen offen zu lassen, ferner betr. der Ellenbogengasse die von Herrn Linneke beantragten Verhandlungen mit den Anliegern anzunehmen.

Dem Kriegerverein „Germania-Allemania“ sind vom Gemeinderath zur Sedanfeier 500 Mk. bewilligt worden unter dem Vorbehalt der Nachweiskieferung der Verwendung dieses Betrages. Die Rechnung wurde jetzt vorgelegt und stellt sich etwas höher. Der Verein verzichtet jedoch auf den Mehrbetrag und werden demselben die bewilligten 500 Mk. überwiesen.

Bei Vergebung von Arbeiten an der neuen Trinthalle im Submissionswege wurden folgende Zuschläge erteilt: 1) Herstellung der Fuß- und Eisen-Constructio-nen-Verarbeiten für 39,920 Mk. 48 Pfg. dem Herrn Schlossermeister Hanson; 2) Zimmer-Arbeiten für 3051 Mk. dem Herrn Zimmermeister Ecken und 3) die Holzcement-Bedachung zum Preise von 2 Mk. pro Quadratmeter an eine Wiesbacher Firma. (Hierauf Schluß der öffentlichen Sitzung.)

* Sitzung des Bürger-Ausschusses vom 22. October. Anwesend unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, die Herren Bürgermeister Heß und Hilfsarbeiter Assessor Gruber und Stadtvorsteher Beckel als Beisitzer, sowie die Mitglieder des Bürger-Ausschusses in beschlußfähiger Zahl. Protocollführer Herr Secretär Rosalewski. Die Theater-Neubaufgabe, welche auf der Tagesordnung stand, hatte die hier ungewöhnliche Erscheinung zur Folge, daß auch eine recht zahlreiche Zuhörerschaft zu den Verhandlungen sich eingefunden hatte. — In die letzteren eintretend, referirte zunächst Herr Bankrath Neusch über folgende Bau-Dispens-Gesuche: a. Herr Phil. Hahn jun. beabsichtigt auf seinem Grundstücke am Gelsberg einen Ringofen zu errichten, gegen welches Project von Anliegern Widerspruch erhoben wurde. Nachdem Herr Hahn in letzter Instanz abgelehnt, kommen nur noch die baustatutarischen Verfügungen derselben an einer nicht angebaute Straße in Betracht. Dem Herrn Hahn wird unter den Bedingungen, daß die kostenfreie Abtretung des zum zukünftigen Ausbau der Straße notwendigen Geländes erfolge und daß er Hahn für Benutzung des Feldweges zu anderen als landwirtschaftlichen Zwecken eine jährliche Gebühr von 30 Mk. bezahlt, der Dispens erteilt. Ein Antrag der Minorität der Budget-Commission, daß er Hahn die Kosten des Canalanschlusses bis zur Grenze seines Grundstückes tragen solle, wurde abgelehnt; b. Herr Reinhard Bollinger besitzt an der Mainzer-

straße ein Grundstück, welches große Tiefe aber wenig Breite hat, und beabsichtigt, auf demselben den schon vorhandenen Gebäuden noch weitere hinzuzufügen, jedoch eine 6 Meter breite Straße durchgeführt wird, an deren beiden Seiten erbauen will. Die Budget-Commission erachtet die Verhältnisse in diesem Falle als unklar und befragt, den Dispens zu versagen, womit das Collegium einverstanden ist; c. dem Baugesuche des Herrn Kaufmann Carl Ader, welcher gegenüber dem neuen Rathhaus an der verlängerten Delaspestraße ein Haus erbauen will, wird unter den vom Gemeinderath festgesetzten Bedingungen der Dispens erteilt. — Bezüglich des von dem Gemeinderath festgesetzten Tarifs über Gebühren für die Anschlüsse an den neuen Canal, welche für größere und mittlere Häuser 19 Mk., für Musterhäuser 13 Mk. 10 Pfg., für kleinere Häuser 8 Mk. 30 Pfg. betragen sollen, stimmt das Collegium den Anträgen seiner Budget-Commission (Referent Herr W. Kaufmann) zu. Dieselben lauten: Der Bürger-Ausschuß wolle den Tarif genehmigen, dem Gemeinderath aber zur Erwägung anheimgeben, ob die Kosten der Aenderung bestehender Canalanschlüsse, soweit diese in das Grundeigenthum der Stadt fallen, nicht auf das städtische Canalbau-Conto übernommen werden könnten, ebenso der Ankauf von 5% der General-Ankosten für Vorleitung zc. Ferner spricht der Bürger-Ausschuß den Wunsch aus, der Gemeinderath möge veranlassen, daß die Sicherung der Gas- und Wasserleitungsröhren auf die möglichst billige Weise zur Ausführung gelange. Das Collegium stimmt diesen Anträgen zu. — Die Beschlußfassung über den Fluchtlinienplan für die Metzgergasse mußte ausgesetzt werden, weil die Vorarbeiten in der Commission noch nicht abgeklüftet waren. Dem Fluchtlinienplan für die westliche Ringstraße zwischen Dogheimer- und Gieselerstraße, wie er vom Gemeinderath festgelegt ist, gibt das Collegium auf Antrag seiner Budget-Commission die Genehmigung mit dem Wunsche, der Gemeinderath möge bedacht sein, in der Nähe des dichtbesiedelten Welltristviertels öffentliche Plätze einzurichten. — Namens der Budget-Commission referirte Herr A. Diez über den Antrag des Gemeinderaths, betr. die Erweiterung des zur Anlage eines Theils der westlichen Ringstraße erforderlichen Terrains im Wege der Enteignung. Der Bürger-Ausschuß stimmt dem Antrage seiner Budget-Commission, dem Beschlusse des Gemeinderaths vom 2. Oct. c., betr. die Weiterführung der Ringstraße von der Dogheimerstraße nach der Bleich- und Welltriststraße, insbesondere den Ausbau der Ostseite der Ringstraße zwischen Bleich- und Welltriststraße und die hierzu bezw. zur Anlage von Alleen und der östlichen Fahrbahn resp. Trottoir erforderliche Terrain-Erwerbung im Wege des Enteignungs-Verfahrens, beizutreten, zu. — Dem Antrag des Gemeinderaths, die Pachtverträge mit den Pächtern der neuen Colonnade auf weitere 5 Jahre unter den bisherigen Bedingungen, und zwar mit Rücksicht auf die großen hierdurch entstehenden Weitläufigkeiten ohne Ausgab zu verpachten, unter Festsetzung der Kündigungsfrist auf 6 Monate, stimmt das Collegium zu. — Desgleichen genehmigt der Bürger-Ausschuß eine Verlängerung des Pachtverhältnisses mit dem Pächter der Schlachthaus-Rekulturation Herrn S. Schmidt zum Jahrespacht von 3000 Mk. auf 3 Jahre, nach deren Ablauf der Vertrag von Jahr zu Jahr stillschweigend weiterläuft. — Die Errichtung von Schießständen für das im nächsten Jahre abzuhaltende Verbandsfest bedingt die Abholzung einer zwischen beiden Schießhallen gelegenen Waldparzelle, was der Bürger-Ausschuß genehmigt. — Der Herr Oberbürgermeister macht noch die Mitteilung vom dem Vermächtniß der Frau Cangelinath Brandt Wittve, welches zu einer Hälfte das Krankenhaus Bethanien und zur anderen Hälfte der Stadt Wiesbaden für die Armen oder nach Wahl der Stadt für mildthätige Institute Verwendung finden soll. Das Vermächtniß befreit sich auf ca. 100,000 Mk. — An Stelle des Herrn Spenglers Conradi wurde als Armenpfleger für das 8. Quartier im 1. Bezirk Herr Schreinermeister Carl Webershäuser, Moritzstraße 1, an Stelle des Herrn Baders G. Mühlner, für welchen schon eine Wahl vorgenommen war, der Gewählte konnte aber nicht bestätigt werden, weil er nicht Bürger war, Herr Kaufmann Carl Döring, Goldgasse 16, und an Stelle des Herrn Lindermeisters P. G. Müller Herr Dachdeckermeister Allius gewählt.

In dem letzten Gegenstand der Tagesordnung, der Theater-Neubaufgabe, übergehend, gab der Herr Oberbürgermeister nochmals einen kurzen, klaren Ueberblick über diese schon so viel besprochene Angelegenheit, sowie über die bisher gepflogenen Unterhandlungen in derselben; auch kam das Referat der drei Minister, mit welchen der Herr Oberbürgermeister in dieser Angelegenheit conferirte, zur Verlesung. In demselben wird u. A. gesagt, daß die Platzfrage von dieser Stelle aus deshalb nochmals in Anregung gebracht worden wäre, weil die Gemeinde-Vertretung mit der Möglichkeit rechnen müsse, daß die Aushebung der königlichen Verwaltungen des Theaters für vielleicht baldige Zeit in Aussicht genommen sei. Der Herr Oberbürgermeister führte ferner aus, daß ihm der Minister des königlichen Hauses auf das Bestimmteste versichert habe, die Platzfrage stehe mit derjenigen der königlichen Verwaltung in gar keinem Zusammenhang und daß es in Berlin gleichgültig und lediglich Sache der Gemeinde sei, auf welchen Platz das Theater zu stehen komme. Zum Schluß dieser klaren Auseinandersetzungen theilte der Herr Vorsitzende mit, daß der Gemeinderath nach reiflicher Prüfung der Angelegenheit zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß sich der Platz an der Paulinenstraße am besten zum Theater-Neubau eigne und in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen habe, dem Bürger-Ausschuß zu empfehlen, auch seinerseits diesem Platz zuzustimmen. Herr Securius ist der Meinung, den Mitgliedern des Collegiums seien seine in der am Samstag Abend im „Schützenhof“ dargelegten Einwendungen gegen das Project des Gemeinderaths durch den Bericht einer hiesigen Zeitung bekannt geworden. Da dies aber sehr vielzeitig verneint wird, sieht Herr Securius sich veranlaßt, seine Bedenken nochmals zu äußern. Er spricht sich gegen die Bebauung des „Warmen Damm“ aus und empfiehlt den Anbau an die neue Colonnade. Er zweifelt, daß man an höchster Stelle in Berlin mit der Wahl dieses

Platzes einverstanden sei und bezieht dieses auf einige Neuherungen des verstorbenen Kaisers Wilhelm; auch glaubt er, daß sich kein Platz für Aufstellung eines Denkmals für diesen Monarchen so sehr eigne, als derjenige an der Paulinenstraße. Diese beiden Platzbestimmungen würden in Berlin ihre Wirkung nicht verfehlen und sich der Zuneigung unseres jetzigen Kaisers erfreuen, in Folge dessen auch der Königl. Zuschuß zu den Verwaltungskosten voraussichtlich ein hoher sei. Eine Ueberführung der Theater-Verwaltung an die Stadt halte er unter diesen Umständen für sehr günstig. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell betont nochmals, daß es der Königl. Verwaltung ganz gleich sei, welcher Platz gewählt würde und hält die „Demolierung“ des „Warmen Damm“ auch nicht für so bedeutend, wie sie der Herr Vorredner geschildert hat. Von sachverständiger Seite sei festgestellt, daß beim Bau des Theaters an die neue Colonnade ebensoviel Räume aus den Anlagen fallen müßten als bei Ausführung des Projectes des Gemeinderaths. Herr Kühl constatirt gegenüber den Ausführungen des Herrn Securius, betreffend die Uebergabe der Königl. Theater-Verwaltung an die Stadt, daß dies nicht die Ansicht der Allgemeinheit sei, sondern im Gegentheil die Hoffnung bestehe, die Königl. Verwaltung beibehalten zu sehen. Herr Dr. Vergas spricht sich für die endliche Entscheidung über die Frage aus, über die nun wahrlich genug gesprochen sei. Herr Jbell hebt die bedeutenden Kosten hervor, welche der Theaterbau an der Paulinenstraße gegenüber dem Anbau an die Colonnade verursachen würde und spricht sich entschieden gegen ersteren Platz aus, auch glaubt er, daß Herr Dr. Meiser ganz energisch gegen die Zerstörung des „Warmen Damms“ protestiren würde, da durch die Errichtung des Sanatoriums viele Kranken dort verkehren dürften. Der Herr Oberbürgermeister widerlegt u. A. auf Grund der stattgehabten Rücksprachen mit Sachverständigen die von dem Vorredner angegebenen hohen Summen, welche für den Bau an der Paulinenstraße erforderlich seien. Hierauf kam noch eine Petition mit zahlreichen Unterschriften, in welcher um Erhaltung des „Warmen Damm“ gebeten wurde, zur Verlesung. Herr Jais spricht sich ebenfalls in diesem Sinne aus, wie auch Herr Reunier Ab. Schmitt. Auf Vorschlag des Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius wurde zunächst über den Anbau an die neue Colonnade abgestimmt. Das Resultat dieser Abstimmung wie derjenigen über den Bauplatz an der Paulinenstraße ist gestern schon mitgetheilt worden.

* **Curhaus.** Heute Mittwoch findet „Wagner-Abend“ der Cur-Capelle statt. Ein besonderes Entrée wird nicht erhoben.

* **Das Concert,** welches der Wiesbadener Zither-Club zur Feier seines 8. Stiftungsfestes am Sonntag Abend in der „Kaiserhalle“ unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Zitherlehrers A. Walter hier, veranstaltete, war äußerst zahlreich besucht. Die Ensemblestücke gelangten auch dieses Mal wieder mit größter Präcision und recht schwungvoll zum Vortrag, ein Beweis, daß der Club in seiner von jeder anerkannten Leistungsfähigkeit nur Fortschritte gemacht hat. Aber auch die einzelnen mehrstimmigen Constände, wie Kubiger's Gavotte „Die Kofette“ zu 2 Streich- und 2 Schlagzithern, Umlauf's „Florentiner Polka“ und dessen Concertstück „Wehegefang“ für 2 Concert- und 1 Zithrer zeigten in ihrer Ausführung von dem Fleiße und dem eifrigen Streben des Vereins, die Zitherspiellust zu immer höherer Bollendung zu bringen. Großen Beifall erzielte mit seinen scherzhaften Weisen der von den Herren Walter und Habermeyer vorgetragene Umlauf'sche Original-Ländler „Die Brüder Lustig“. Ein sehr animirter Ball schloß die schöne Feier.

* **„Reizner's Pracht-Soirée für Kunst und Wissenschaft“** wird heute Nachmittag im „Römer-Saal“ eine Vorstellung geben. Ueber das Unternehmen wird uns berichtet: Diese Vorstellungen verdienen, dem Besuche empfohlen zu werden. Herr Reizner versteht es, durch ein kunstreiches wie wissenschaftlich aufgestelltes Programm allen Anforderungen eines gebildeten Publikums, sowie der heranwachsenden Jugend Genüge zu leisten. Die großen Forscher- und Entdeckungsreisen Stanley's und Schlagintweit's, Rom und Neapel mit ihren großen Erinnerungen, die großartigen Naturwunder und ein Cyclus von über 30 Original-Verwandlungs-Gemälden aus der Lebens- und Leidensgeschichte des Heilandes, nach Vorlagen aus der Dorfschen illustrierten Bruchbibel künstlerisch ausgeführt und mit biblischem Vortrage dem Publikum vor Augen gebracht, kommen zur Darstellung. Auch der Unterhaltung ist Rechnung getragen durch Vornahme von Bildern zu deutschen Volksmärchen, wie „Ruhzähl“, Märchen aus „Tausend und eine Nacht“, „Sommerachts-Traum“ u. d. Der Schluß bildet in der Regel eine sogenannte Soirée fantastique, bestehend aus Phantasiegeboten mit Verwandlung.

* **Der „Wiesbadener Unterstützungs-Bund“**, die bestmögliche der hiesigen Sterblichen und das Muster für die Gründung der übrigen, vereinigt sich im Saale zur „Stadt Frankfurt“ heute Abend zu einer Allgemeinen Versammlung, in welcher u. A. über die Aufnahme auswärtiger Mitglieder beraten und beschlossen werden soll. Man glaubt dadurch vielen laut gewordenen Wünschen entsprechen zu sollen, was seither nicht geschehen konnte, da das Statut nur von in Wiesbaden wohnenden Mitgliedern sprach. Die Wichtigkeit des Anlasses sollte die Mitglieder zu recht lebhafter Theilnahme anspornen.

* **„Städtebilder und Landschaften aus aller Welt.“** Unter diesem Titel erscheint seit längerer Zeit eine vorzüglich illustrierte Welt-Bibliothek, in welche alle interessanten Städte, Curorte und Gegenden aufgenommen werden. Ueber jeden Ort erscheint ein eigenes Bändchen für sich abgeschlossen. In diese allgemein anerkannte, weitverbreitete Bibliothek soll nun auch unsere Curstadt Wiesbaden aufgenommen werden. Die große Anzahl der bereits erschienenen Bände, welche alle künstlerisch illustriert und von den bekanntesten Schriftstellern abgefaßt sind, bürgen dafür, daß das Bändchen „Wiesbaden“ ebenso schön ausgestattet und beschrieben sein wird, wozu Autor und Künstler hier auch genug Stoff und Material finden. Das Bändchen, welches einige 40 Illustrationen, Karte und Stadtplan

enthalten soll, wird nur 75 Pfg. kosten, ein Preis, welcher nur möglich ist, weil die Städtebilder eine große Auflage erreichen. Die Städtebilder, welche in verschiedenen Sprachen erscheinen, werden somit in der ganzen Welt verbreitet und es ist wahrlich ein schönes, dankenswerthes Unternehmen, welches die Herausgeber Casar Schmidt und Julius Laurencic in Zürich damit begonnen haben. Auch wir müssen diese neue Erscheinung, welche unserem Curort nur zum Nutzen gereichen kann, freudig begrüßen und sehen mit Interesse derselben entgegen. Den Generalvertrieb für das Städtebild Wiesbaden hat die hiesige Buchhändlerfirma Bidel & Siemerling übernommen.

* **Im „Verein für volkswissenschaftliche Gesundheitspflege“** wird Herr Magnetopath Kramer in Folge besonderer Einladung im Saale des „Schützenhof“ heute Mittwoch den 24. October einen Vortrag halten über: „Magnetopathie und deren Erfolge“. Der Vortrag beginnt pünktlich 8 1/4 Uhr. Saalöffnung 8 Uhr. Der Eintritt ist für Jedermann frei. Nach dem Vortrage erfolgt Fragenbeantwortung und Aufnahme neuer Mitglieder. — Mittwoch den 7. November wird Herr Director Schöff als Stuttgart über „Typhus“ sprechen.

* **Personal-Nachricht.** Dem Cassenbier C. Weber am Königl. Theater dahier ist von Sr. Majestät dem Kaiser und Königin die Erlaubniß zur Annahme und Anlegung der ihm von Sr. Majestät dem Könige von Dänemark verliehenen silbernen Anerkennungs-Medaille ertheilt worden.

* **o-Bestwechfel.** Herr Schäftenfabrikant Jacob Walther hat sein Haus am Römerberg für 17,000 Mark an Herrn Victualienhändler Trog verkauft.

* **Kleine Notizen.** Nächsten Samstag den 27. d. M. Vormittags 10 Uhr findet im Kreishause, Adolfsstraße No. 10, eine Sitzung des Kreis-Schusses des Landkreises Wiesbaden statt. — Das Pompiers-Corps nahm vorgestern Nachmittag seine diesjährige Herbstübung vor. Nach Beendigung derselben fand ein solennier Commers im „Deutschen Hofe“ statt, welcher zu Ehren des ersten Hauptmanns, Herrn Friedrich Berger, aus Anlaß der silbernen Hochzeit desselben von Seiten des Corps arrangirt war. Die Festlichkeit verlief in der schönsten Weise und erst in vorgeschickter Stunde stellten die Pompiers die „Böckchen“ ein. — Im „Römer-Saal“ feierte am Sonntag Abend der „Katholische Gesellenverein“ sein 13. Stiftungsfest, verbunden mit der feierlichen Amtseinführung des neuen Präses, Herrn Caplan Gruber. Die Veranstaltung, welche zahlreich besucht war, nahm einen recht schönen und gemüthlichen Verlauf.

* **Wiesbaden, 22. Oct.** Wie die preussischen Volksschulen seiner Zeit vom Kultusministerium je ein Bildniß Kaiser Wilhelm's I. erhalten haben, so soll ihnen von derselben Behörde demnächst auch je ein Bild Kaiser Friedrich's überwiesen werden. In Bezug auf dieses letzterwähnte, noch anzufertigende Bildniß hat die Kaiserin Friedrich, der „Schlef. Ztg.“ zufolge, den Wunsch ausgesprochen, daß es nach dem im Schlesischen Museum der bildenden Künste befindlichen Angeli'schen Gemälde hergestellt werde.

* **Neckheim, 22. Oct.** Am gestrigen Tage veranstaltete der hiesige „Musik-Verein“, bestehend aus einer Musik-Capelle und einer Gesangs-Abtheilung, im Gasthause „Zum Löwen“ ein Concert, welches sehr zahlreich besucht war. Die musikalischen Leistungen und die gesanglichen Vorträge unter Leitung des Dirigenten, Herrn Köppern von hier, gaben wiederholt Zeugniß von der guten Schulung und der bekannten Tüchtigkeit des Vereins, besonders der Musik-Capelle, die sich auch eines guten Rufes nach außen zu erfreuen hat. Sämmtliche Vorträge fanden den reichlichen Beifall des Publikums. Dem Concerte folgte ein Ball, der die Tanzlustigen bis zur frühen Morgenstunde vereinigte. Der Erlös des Concertes wurde zu dem Fond gelegt, der zur Erwerbung einer Vereinsfahne bestimmt ist.

* **Biebrich, 22. Oct.** Dem Gärtner Herrn Ludwig Brückel dahier, welcher am 22. vor. Mts. den in den Rhein gestürzten gebührenden Soj. Kistner mit eigener Lebensgefahr rettete, wurde von der königlichen Regierung ein Geschenk von 30 M. überwiesen.

* **Biebrich, 23. Oct.** Die den Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule seither ertheilenden Lehrer haben vor Beginn des Wintersemesters sämmtlich gekündigt, zwei Herren definitiv, der dritte in dem Fall, daß der Unterricht noch weiterhin Abends von 8–10 Uhr gehalten werden müßte. Auf ein Mundschreiben des Vorstandes des Gewerbe-Vereins hatten sich nur zwei hiesige Lehrer beworben, weshalb derselbe sich veranlaßt sah, eine auf gestern Abend einberufene Generalversammlung über die Unterrichtszeit — ob von 5–7 oder von 8–10 Uhr Abends — entscheiden zu lassen. In derselben kam es zu recht lebhafter, wenn nicht hitziger Debatte. Das Resultat der Abstimmung (37 gegen 9 Stimmen) war, daß an der seitherigen Unterrichtszeit festgehalten wurde. Somit werden vorläufig die drei Abtheilungen der Fortbildungsschule von zwei Lehrern, den Herren Müller und Kräling, Abends von 8–10 Uhr unterrichtet, es sei denn, daß der seitherige dritte Lehrer, Herr Siebenhaar, der nur bedingungsweise gekündigt hatte, sich doch nun bereit erklärt, den Unterricht wieder zu übernehmen.

* **Schwalbach, 22. Oct.** Die Herbstzeit ist die Zeit der Kirchweih-feste. Am gestrigen Sonntage fanden in unserer nächsten Umgebung nicht weniger wie 4 statt. Den meisten Zuspruch scheint gestern Wambach gefunden zu haben, wo gleichzeitig der neuerbaute Saal des Herrn A. Bender eröffnet wurde. Die Räume des Hauses waren wahrhaft überfüllt, die Speisen und Getränke des Herrn Bender fanden allgemeine Anerkennung.

* **Eltsville, 22. Oct.** Nachdem die Bahnlinie von Wiesbaden nach Schwalbach definitiv genehmigt worden war, trübte man sich hierorts

mit dem Gedanken, wenigstens die Bahn Elville-Schlungenbad zu erhalten. Die neuesten Nachrichten, wonach eine Abzweigung von der ersterwähnten Linie nach Schlungenbad geplant wird, hat daher hier unangenehm überrascht. Man hat sich seit langen Jahren dahier daran gewöhnt, daß während der Saison der Hauptverkehr nach den Bädern hier durchging, sodaß man es nur ungern verlor, wie jetzt dieser Verkehr nach Wiesbaden verlegt wird. — Die demnächst (31. October) zur Versteigerung gelangende Rheininsel (Olgaufel) dahier dürfte wohl viele Liebhaber finden. Die ausgedehnten Acker- und Wiesländerchen (40 Hectar), Weiden- und Waldplantagen der Au, die herrliche Gebäude (Schloß, Schweizerhaus, Deconomiegebäude u. s. w.) besitzt, bieten nicht nur eine angenehme Wohnstätte, sondern auch eine sichere und einträgliche Capitalanlage. Die derzeitige Besitzerin der Au ist die Prinzessin v. Mondaroo zu Brüssel.

-g. Hochheim, 22. Oct. Die Weinbergpreise stehen hier trotz der schlechten Weinjahre immer noch recht hoch. So wurde noch kürzlich ein 250 Hectar großer Complex mit 37,150 Ml. und ein anderer von 0,60 Hectar mit 18,450 Ml. bezahlt. — Bis jetzt gelesene Trauben ergeben ein Gewicht von kaum 70—84° nach Decisle. — Unser weitbekannter Kram-, Vieh- und Pferdemarkt findet am 5. und 6. November statt. Wenn die gegenwärtige Witterung anhält, wird der Besuch wieder ein ganz colossaler werden. Federweizer, Sauerkraut und Würstchen, diese Hochheimer-Marktgerichte, sollen unseren Gästen gewiß nicht schlecht munden!

-g. Aus dem blauen Ländchen, 22. Oct. Ein an der Dreschmaschine zu W. beschäftigter bayerischer Arbeiter band dem in Wallau stationirten Gendarmen, während derselbe sich in einem Wirthshaus befand, das Pferd los und wollte es, um seine beim Militär erlernten Reiterkünste zu zeigen, besteigen, als der Gendarm dies merkte und sich Derartiges verbot. Der allerdings stark angetrunkene Bayer ließ aber von seinem Vorhaben nicht ab und der Gendarm sah sich genöthigt, ihm mit Gewalt das Pferd zu entreißen. Hierdurch in Wuth versetzt, griff der Dreschmaschinenmann seinen Gegner an und es entstand ein Ringkampf, der damit endete, daß Beide auf die Straße kollerten. Sich aufrassend, setzte der Bayer den Kampf wieder fort, trotzdem der Gendarm ihn wiederholt ermahnte, sich ruhig zu verhalten. Schließlich mußte der Gendarm von den Waffen Gebrauch machen, sodaß der Arbeiter mit blutenden Kopf den Kampfplatz verließ. Die Anzeige dieses Rencontres ist erstattet und dem jungen Mann wird die Reilut thener zu stehen kommen. — Dieses Mißgeschick erregt in der ganzen Gegend die traurige Lage, in die eine arme Familie in Breckenheim versetzt wurde. Die Frau des Tagelöhners H. litt unsägliche Schmerzen an der Hand; der Arzt constatirte Knochenfraß und die Hand der Unglücklichen mußte vorgestern abgenommen werden, sodaß die Frau wohl nie mehr in der Lage sein wird, in gewohnter Weise für ihre zahlreiche Familie zu sorgen. Durch den Drisgeschicklichen wurde eine Collecte für die arme Frau veranstaltet.

*** Hofheim, 20. Oct.** Zum Gedächtnisse an Kaiser Friedrich wurde am 18. d. Mts. in dem Kellereihofe hier eine Kaiserlinde gepflanzt.

*** Weilburg, 22. Oct.** In einem Anfälle von Geistesstörung stürzte sich heute Mittag ein hiesiger Einwohner aus dem zweiten Stock seines Hauses auf das Straßenpflaster und starb alsbald an den dabei erlittenen Verletzungen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

R. M. Ein französischer Declamationsabend war am Samstag durch Herrn Gauthier des Conttes aus Lausanne in Gegenwart eines zahlreichen, besonders weiblichen Publikums im Saale des „Schützenhofes“ veranstaltet worden. Der Vortragende, ein junger Literaturhistoriker und Philologe, der z. B. an einer Schule in Murren (franz. Schweiz) wirkt, hatte für ein abwechslungsreiches Programm geforgt. Herr Gauthier ist im Besitze eines wohlklingenden Baritonorgans, das den verschiedensten Nuancen und Abstufungen des Ausdrucks zu folgen vermag. Besonders gelangen ihm die humoristischen Nummern, wir nennen nur: „le chirurgion du Roi s'amuse“ und das Schlussgedicht. Doch kamen auch die poetischen Stimmungsbilder, die er vorzutrag, voll zur Geltung. Natürlich darf man seine Leistungen nicht von einem hohen künstlerischen Standpunkt aus beurtheilen und etwa die Anforderungen stellen, die in Deutschland ein Strakosch erfüllen kann. Das Publikum nahm das Gebotene mit vielen Beifallsbezeugungen dankbar entgegen.

W. I. Cycus-Concert im Curhaus. Dieses I. Concert fand unter ganz besonderem Zudrang des Publikums statt, denn die solistische Kraft war keine geringere als Frau Pauline Lucca. Wer Frau Lucca früher in Berlin gehört hat, zu der Zeit, als sie die Berliner durch ihre in der That einzig dastehenden dramatischen Leistungen, wie die „Selika“, „Gretchen“, „Carmen“ u. s. w., förmlich fascinierte, wird sich angenehm überrascht gefühlt haben, nicht etwa, daß die Stimme der Künstlerin noch dieselbe entzückende Weichheit und Süßigkeit besitzt wie früher, was nicht gut möglich ist, denn das sind eben Eigenschaften, welche nur eine verhältnismäßig kurze Zeit gegeben sind, sondern über die metallene Kraft, welche dem Organe der Frau Lucca jetzt wie in früherer Zeit innewohnt, über die Größe und Tragfähigkeit derselben, und ganz besonders über die Fähigkeit, sich allen Intentionen der Künstlerin auf das Engste anzuschließen, den verschiedensten Stimmungen einen sofortigen und immer treffenden

Ausdruck zu geben. Ja, in ihrer unvergleichlich innigen Vortragsweise, in dem Reichthume ihrer Farbenpracht, ihrer Nuancen ist Frau Lucca in der That ganz dieselbe geblieben wie früher, der Gesang derselben ist wie immer ein hochdramatischer. Das Programm am vorgestrigen Abend bildete eigentlich in sich eine Steigerung: die Arie des Cherubini, mit welcher die Sängerin begann, war vielleicht die schwächste ihrer Leistungen. Die Verkleppung der Tempi in dem ersten Theile dieser Arie, welche, nebenbei bemerkt, durchaus nicht der Composition entspricht, scheint unter den Sängerinnen evidemisch werden zu wollen, man erlebt dieselbe gerade jetzt leider nur zu oft. Indessen dürfte es Durchschnitts-Sängerinnen kaum gerathen sein, die Capricen der Frau Lucca nachzuahmen; was dieselbe sich gestattet, darf sich noch lange nicht jede andere erlauben. Einen sehr bedeutenden Eindruck machte bereits das erste Lied der zweiten Nummer, „Die Stadt“ von Schubert, welcher noch wesentlich in der Folge durch den Gegensatz zu dem naïv-schalkhaften „Goldendröcklein“ desselben Componisten verstärkt und vertieft wurde. Auf der Höhe ihrer künstlerischen Leistungsfähigkeit stand Frau Lucca jedoch erst in dem großartigen Vortrage der „Gioconda“-Arie, sowie des „Erlkönigs“, ihrer ersten Zugabe. Die Wiedergabe dieser Nummern, besonders des „Erlkönigs“, war eine solche, wie sie nur eine geniale, wahrhaft schöpferisch begabte Künstlerin zu leisten vermag; hochdramatischer, als diese Charakterisirung im „Erlkönig“, dieses scharfe Auseinanderhalten der drei Personen, läßt sich wohl kaum eine Vortragsweise denken. Was eine begnadete Künstlerin auch mit einem stark an das Triviale streifenden Liede anzufangen versteht, bewies dieselbe durch den Vortrag der zweiten Zugabe, „Sonnenlicht“ von Liede, einer Composition, welche sich im Ganzen doch in einer etwas zweifelhaften musikalischen Atmosphäre bewegt. Das Lied schloß mit den Worten „auf Wiedersehn“. Wir nehmen Frau Lucca beim Wort! Dauerlich erscheint es, daß man die Gelegenheit nicht benutzt hat, dieselbe für eine Theater-Vorstellung zu gewinnen. — Herr Benno Voigt, dessen Aufgabe besonders durch die Zugabe des „Erlkönigs“ diesmal durchaus keine leichte war, entlebte sich derselben wiederum mit der ihm eigenthümlichen Sanfterkeit und Delicatesse, die Begleitung des „Erlkönigs“ war stellenweise vielleicht etwas zu decent. Unsere Cur-Direction, durch deren Vermittlung es vergönnt war, die seltene Künstlerin zu hören, hat sich dadurch jedenfalls großen Dank bei dem zahlreich versammelten Publikum erworben. — An dem Programm war es jedenfalls nur entschrieben zu billigen, daß die Schumann'sche Symphonie den Anfang des Concerts machte, anstatt daß wie sonst häufig in solchen Concerten, dem Zuhörer zugemuthet wurde, ein großes symphonisches Werk zu hören, nachdem seine Aufmerksamkeit und Aufnahmefähigkeit bereits durch vorhergegangene bedeutende solistische Leistungen im hohen Grade in Anspruch genommen war. Abgesehen jedoch von dem Irrthum aus „Faust's Verdammiß“ von Berlioz, welcher wenigstens klar und verständlich zur Ausführung kam, ist sehr wenig Erbanliches über die sonstigen Orchester-Leistungen zu berichten. Selten hat wohl die Jugendfrische, geistprühende B-dur-Symphonie von Schumann einen so trüben, dem Werke so wenig entsprechenden Eindruck gemacht, wie am vorgestrigen Abend. Verirrungen im Tempo, falsche, viel zu stark aufgetragene Nuancirungen, vor allen Dingen aber das indiscrete, häufig an's Brutale streifende Hineinfahren der Blechinstrumente, ließen nur sehr episodisch erkennen, was die Partitur eigentlich gewollt hat; der Ausführung ging vollständig jede Noblesse ab, und nicht viel besser war es mit der Leonoren-Ouverture bestellt. Es sind das Fehler, welche zum größten Theile der technisch-n Leistung zur Last zu legen sind und ihren Grund in einer falschen, dem symphonischen Stile durchaus nicht entsprechenden Auffassung haben. Herr Capellmeister Lüftner sollte doch nicht vergessen, daß gerade, wenn die solistischen Vorträge bedeutende sind, von den orchestralen Leistungen in diesen Concerten verlangt wird, daß sie so viel wie möglich den anderen ebenbürtig zur Seite stehen.

*** Curhaus.** Aus dem Bureau des Curhauses wird uns geschrieben: In dem Solisten des am Freitag dieser Woche stattfindenden II. Cycus-Concertes, Herrn Henry Prevost, werden wir einen bisher in Deutschland noch nicht bekannten Sänger ersten Ranges zu hören bekommen. Herr Prevost ist der erste Heldentenor der Royal Italian Opera Covent-garden in London, wo er durch seine jugendliche, durch seltene Kraft und blendende Höhe ausgezeichnete Stimme im Fluge die Gunst des Publikums erwarb und als einer der allerersten Tenoristen unserer Zeit gefeiert wird. Der Bilet-Verkauf für dieses Concert beginnt an der Tagescasse im Hauptportal des Curhauses heute Mittwoch um 10 Uhr Donnerstags.

*** Bühnenliteratur.** Im Berliner Bessingtheater hat Eduard Pailleron's Lustspiel „Die Maus“ eine freundliche Aufnahme gefunden, was außer der psychologischen fein und meisterhaft durchgeführten Aus-führung des Sujets zum Theil auch dem vorzüglichen Spiel des Fräulein Kramm in der Titelrolle zu danken ist. Dasselbe hat die Rolle mit Pailleron in Paris studirt. — Am Samstag fand im Deutschen Theater in Berlin die Uraufführung von 3 Emaillern statt. „Quintus Horatius Flaccus“ von Hans Müller und „Zwei Taube“ von

J. Moirauz wurden viel belacht, doch soll der literarische Werth derselben nicht allzugroß sein. Viel gerühmt wird dagegen der dritte, den wir diese Woche auch in Wiesbaden auf den Brettern unserer Hofbühne sehen werden: „Frühling im Winter“ von L. Fulda.

* **Berliner literarische Gesellschaft.** Eine Anzahl Schriftsteller hat sich in Berlin zusammengeschlossen, um eine Berliner „Literarische Gesellschaft“ zu gründen. Der in der Hauptstadt besonders lebhaft empfundene Wunsch der literarischen Kreise, auseinanderlaufenden persönlichen und sozialen Interessen gegenüber einen Vereinigungspunkt der zusammengehörigen Elemente zu schaffen, hatte diesen Plan angeregt, und er fand lebhafteste Theilnahme. Zahlreiche Autoren hatten theils durch ihr Erscheinen, theils durch schriftliche Zustimmung den Gedanken aufgenommen, und so wurde die Gesellschaft unter guten Aussichten constituiert. Mangelt es gegenüber früheren, allzu breit angelegten ähnlichen Unternehmungen, von den richtigen Gedanken aus, in der einfachsten zwanglosesten Form zu beginnen und zunächst rein gesellige Zwecke zu verfolgen, die weitere Entwicklung aber getrost der Zukunft anheimzustellen. Zum Präsidenten wurde, wie die „F. Z.“ berichtet, Friedrich Spielhagen gewählt, welcher die Verhandlungen mit liebenswürdiger Eleganz geleitet hatte; weitere Vorstandsmitglieder sind Erich Schmidt und Friedrich Stephany, der Chefredacteur der „Vossischen Zeitung“.

* **Aus der Chinesischen Auction des Kunst-Vachlusses König Ludwigs II.** wurden, wie uns aus Stuttgart gemeldet wird, von der Vermögensverwaltung Sr. Majestät des Königs Otto einige Gegenstände mit erheblichen Opfern zurückgekauft. Es befinden sich dabei u. A. Geschenke von Souveränen an König Ludwig II., sowie mehrere Orden des Königs, das bekannte Kreuz, das Papst Pius IX. dem Könige geschenkt hatte, die Schreibmappe des Legation mit den Spuren des Gebrauchs und mehrere Andere.

* **Charlotte Wolter**, so schreibt man aus Wien vom Samstag, dürfte nach ärztlichem Ausspruch in 8 Tagen das Bett verlassen können, wenn die Krankheit — eine leichte Rippenfell-Entzündung — normal verläuft. Der Zustand der Künstlerin war am Freitag erheblich günstiger als Tags vorher. Die ursprünglich gehegten weitgehenden Besorgnisse waren somit erfreulicher Weise unbegründet.

* **Jola's neuestes Werk.** Ein Schweizer Journalist, Herr Ernst Deblanc, hat bei Emile Jola schriftlich angefragt, was er mit seinem neuesten Werk „Der Traum“ beabsichtigt. Emile Jola hat den Brief des Journalisten folgendermaßen beantwortet: „Noyan, 1. October 1888. Lieber Herr und Colleague! Ihr Brief fällt mitten in die Ruhe hinein, die ich hier allfährlich suche, und ich bitte Sie, mich zu entschuldigen, wenn ich Ihnen kurzen Bescheid gebe. Uebrigens hätte ich Ihnen nichts sagen können, was nicht sehr einfach wäre. Ich hatte mir in meiner Serie der Mongon-Maquart stets einen Platz für eine Studie über das Jenseits, über die Traumgebilde vorbehalten, denen ich, wie man mir vorwarf, in der Menschheit nicht genügend Rechnung getragen haben sollte; jetzt, da die Stunde gekommen, habe ich das Buch geschrieben, das ist Alles. Beim Lesen werden Sie sich von meinen Vorstellungen über den Gegenstand sehr deutlich Rechenschaft abgeben, denn ich äußerte mich vom philosophischen Standpunkte sehr klar, indem ich dabei immer in dem Tone blieb, den ich mir vorgenommen: einer Keuschheit, welche gestattet, das Buch in alle Hände zu legen. Ihr sehr ergebener und sympathisch gesinnter Emile Jola.“

Gelegentlich der Publizierung dieses Briefes wird erzählt: Als Jola nach dem Kriege von 1870 die Reihenfolge seiner Studien über den französischen Bürgerkrieg unter dem zweiten Kaiserreich begann, war er sich der Schwierigkeiten voll und bewusst, die ihm entgegenstarrten. Vermögen besaß er nicht. Sein Vater, ein italienischer Ingenieur, welchen der Bau des nach ihm benannten Canals bei Aix in der Provence beinahe ruiniert hatte, war 1847 gestorben, als sein Sohn Emile erst sieben Jahre alt war, und dieser mußte nach kaum beendeten Studien für sich und seine Mutter sorgen. Es galt also, aus seiner Feder unmittelbaren Nutzen zu ziehen, und nichts ist weniger unmittelbar als ein Roman im Manuscript. Zum Glück für sein Fortkommen hatte Jola den Einfall, sich an die Bibliothek Charpentier zu wenden. Er setzte seinen Plan, die Reihenfolge der künftigen Bände auseinander und der Verleger pflichtete ihm bei. Um aber ruhig ohne Probefragen arbeiten zu können, brauche ich 500 Francs monatlich, sagte Jola. „Die sollen Sie haben“, antwortete der Verleger, „und dann rechnen wir allfährlich nach der Zahl der verkauften Exemplare ab.“ Bis zur Veröffentlichung des „Assommoir“ wurde der Vertrag so ausgeführt, der Verleger bezog 500 Francs Monatsgehalt und am Ende des Jahres was ihm noch zukommen mochte. Als aber „l'Assommoir“ in wenigen Wochen einen Absatz von fünfzigtausend Exemplaren hatte (er hat sich seitdem noch verdreifacht), sagte Georges Charpentier zu Jola: „Lieber Freund, der alte Vertrag ist zu vorthellhaft für mich. Wir wollen ihn zerreißen und einen anderen aufsetzen, der Ihre Interessen bei den bevorstehenden buchhändlerischen Erfolgen besser wahrt.“ Ein neues Liebereinkommen wurde geschlossen, das den Grund zu dem Freundschaftsbunde legte.

* **Von Eduard Glaser**, dem bekannten Forschungsreisenden, veröffentlicht Fritz Hommel in der „Allg. Ztg.“ einen hochinteressanten vorläufigen Reisebericht aus Süd-Arabien vom 27. Juni dieses Jahres. Es war dem kühnen Reisenden nach mannigfachen Schwierigkeiten unter Anwendung von allerlei List, Verkleidung u. s. w. gelungen, im Frühjahr nach Märib, der alten Hauptstadt des Königreichs Saba, zu gelangen und dort eine große Anzahl sabäischer Inschriften aus der Zeit von 700 Jahren v. Chr. bis 500 Jahren n. Chr. zu copiren, welche größtentheils noch unbekannt waren. Darunter befindet sich eine Inschrift von 28 mehr als 6 Meter langen Zeilen, die mehr als 1200 Worte enthält. Es ist dies die größte sabäische Inschrift, welche wir besitzen und vielleicht überhaupt die größte Steinschrift des alten Orients. Neben dem Sammeln von Inschriften hat Glaser sich mit der Aufnahme der Topographie des Landes

beschäftigt und eine genaue Karte desselben gezeichnet. Eingehende linguistische Studien verheßen sich im Rahmen der Aufgabe, welche sich Glaser gestellt hat, von selbst. Weiter hat er seine Forschungen über Weihrauch, Myrrhen und Gummi fortgesetzt und bedeutende Sammlungen lebender Exemplare der betreffenden Pflanzen mitgebracht. Die Rückkehr Glaser's nach Sana'a war mit noch viel größeren Fährlichkeiten verknüpft als die Hinreise. Mehrmals schwebte der Reisende und seine Begleiter in größter Lebensgefahr. Glaser ist jedoch nach Ueberwindung aller Mühseligkeiten im September glücklich in Aden und jetzt wahrscheinlich schon in seiner Heimath Prag eingetroffen. Eine eingehende Schilderung seiner Reise hat er in seinem Buche „Saba“ niedergelegt, bis zu dessen Erscheinen immerhin noch längere Zeit vergehen dürfte. Die Ergebnisse der Reisen Glaser's bilden nach dem Zeugnisse Hommel's eine höchst werthvolle Ergänzung zu den Arbeiten Guting's. Es ist noch besonders anzuerkennen, daß Glaser, obgleich er unermüdend ist, seine Reisen zumeist aus eigenen, mühsam zusammengeparten Mitteln unternommen und bis jetzt von Seiten der Regierungen und gelehrten Gesellschaften nur wenige Unterstützung gefunden hat.

Vom Büchertisch.

* Ein Werk von Carus Sterne wird stets die Beachtung aller Kreise auf sich ziehen und dem allgemeinsten Interesse begegnen. Der durch seine anschaulichen und gleichwohl der Tiefe nicht ermangelnden Darstellungen bekannte Verfasser gibt gegenwärtig unter dem hochbedeutenden Titel: „Die alte und die neue Weltanschauung“, Studien über die Mäthsel der Welt und des Lebens, ein auf drei Bände berechnetes Werk im Verlag von Otto Weiser, Stuttgart, heraus, das in ca. 25 Lieferungen à 50 Pfg. pro Lieferung vollständig sein wird. Der erste Band, von dem uns die zwei ersten Lieferungen vorliegen, behandelt die Geschichte der allgemeinen Weltanschauung und zeigt, unter welchen unsäglich Schwierigkeiten, die namentlich durch den Widerstand der Kirche bedingt wurden, vernünftige und den Beobachtungs-Thatsachen entsprechende Ansichten vom Weltgebäude, von der Stellung der Erde im Weltall und des Menschen in der Natur sich durchzukämpfen hatten. Die Weltanschauung des Alterthums und Mittelalters, der Widerstand, welchen Kopernikus, Tycho, Brahe, Kepler und andere Bahnbrecher fanden — der Proceß Galilei nach den neuesten Quellen, — die Lehre von der Mehrheit bewohnter Welten, — die Entdeckung der allgemeinen Schwerkraft, — die Anfänge der Thier- und Pflanzen-Geographie, — die Frage nach der Entstehung des Lebens, — der seltsame Streik um die Natur der Vögel, — die ersten Deutungsversuche der Verfeinerungen, — die Sündfluth- und Katastrophentheorien, — die Stufenleiter und Wandlungsfähigkeit der Lebewesen, — die Entwicklungsgeographie der Entwicklungsgeographie, — die Metamorphosenlehre, — die Frage nach der Entstehung der Sprache, — die Stellung des Menschen in der Natur — alle diese Probleme werden uns nach ihrer historischen Entwicklung in ebenso vielen unterhaltend capitel vorgeführt. Dabei bürgt die bekannte schriftstellerische Eigenart des Verfassers dafür, daß sich die Darstellung nirgends mit einer trockenen Aneinanderreihung der Thatsachen begnügt, vielmehr auch den spröderen Stoff zu lebensvollen Bildern und Ausblicken gestaltet. Zahlreiche, interessante Abbildungen und Porträts unterstützen den Text auf das glücklichste und empfehlen wir das Werk zur Anschaffung bestens.

Deutsches Reich.

* **Kaiserin Augusta Victoria** feierte am Montag ihren 30. Geburtstag. Anlässlich desselben gingen der hohen Frau überaus zahlreiche Glückwunschkarten, Telegramme und prachtvolle Blumenpenden zu. In die im Potsdamer Stadtschloß und im Berliner Königsschloß auflegenden Bücher hatten zahlreiche Personen aller Stände ihre Namen eingezeichnet. Alle Staatsgebäude und zahlreiche Privathäuser trugen festlichen Flaggenschmuck.

* **Die Kaiserin Friedrich** ist in Folge einer Erkältung, welche sie sich am Sonntag auf der Fahrt von Potsdam und Bornstedt zuzog, das Zimmer zu hüten genöthigt.

* **Ein Besuch des Czaren in Berlin** wird von Petersburg aus der „Krenz-Zeitung“ für Mitte November als ziemlich sicher in Aussicht gestellt. Der Kaiser wünsche unter allen Umständen dem am 15. November zu feiernden 25jährigen Regierungsjubiläum des Königs von Dänemark beizuwohnen, die Reise nach Kopenhagen werde zu dieser Jahreszeit schwerlich noch zur See angetreten werden können, und daher zur Abstattung des dem deutschen Kaiser schuldigen Gegenbesuches benützt.

* **Zur Tagebuchfrage.** Der „Star“, das Organ der Barnclitten in London, enthält die folgenden sensationellen Mittheilungen:

Wir erhalten eine wichtige Nachricht aus Berlin. Es heißt, daß die Staatsanwaltschaft bei dem bevorstehenden Proceß Dr. Geffden's die Kaiserin Friedrich als Zeugin vorzuladen beabsichtigt. Man wird sich daran erinnern, daß die Kaiserin den Anfang dieses Monats eine Zeit lang in Abbergele zu bringen wollte. Alle Vorbereitungen zu der Reise waren fertig und ihre Majestät war im Begriffe abzureisen, als Dr. Geffden verhaftet wurde. Mäglich änderte die Kaiserin ihre Pläne und anstatt von Kiel nach England zu reisen, beschloß sie, in Deutschland zu bleiben. Der Grund für diese Aenderung war, daß die Andeutung auf sie gelaugt

ihre Gegenwart möge bei dem Prozesse erwünscht sein. Wir sind in der Lage, auf Grund derselben Quelle einige Thatsachen bezüglich des Tagebuches des verstorbenen Kaisers richtig zu stellen. Es ist nicht correct, wie so häufig behauptet worden ist, daß mehrere Abschriften von dem Tagebuche bei Lebzeiten des Kaisers genommen und auf seinen Befehl unter verschiedene seiner Freunde vertheilt wurden. Es ist daher unmöglich, daß Dr. Geffken auf diese Weise in den Besitz der Auszüge gelangt ist. Das Tagebuch wurde jedoch zur Zeit des Jubiläums der Königin Victoria in England gelassen. Ueber diesen Punkt herrscht kein Zweifel. Diejenigen, welche am besten in der Lage sind, ein Urtheil zu fällen, glauben sicher, daß das Tagebuch damals in falsche Hände gerieth und Theile davon abgeschrieben wurden. Als Kaiser Friedrich gestorben war, bestand Fürst Bismarck auf der Rückgabe. Zuerst weigerte sich die Kaiserin entschieden, endlich aber wurde sie dazu vermocht, und das Tagebuch gelangte nach Deutschland zurück, wo es einer besonders zu dem Zwecke eingesetzten Commission vorgelegt wurde, welche entscheiden sollte, ob es gegen das Interesse des Staates vertheile, daß Theile des Tagebuches veröffentlicht würden. Nach gründlicher Erwägung entschied die Commission sich gegen die Veröffentlichung von Auszügen, worauf das Tagebuch der Kaiserin zurückgegeben wurde.

Die Erzählung klingt recht unwahrscheinlich.

*** Der Zwischenfall in Havre** gibt der „Nordd. Allg. Btg.“ Veranlassung zu folgenden Bemerkungen in ihrer Rundschau:

Der das französische Volk befehlende Deutsehnhass hat sich kürzlich wieder eine demonstrative Ausbreitung, diesmal in Havre, zu Schulden kommen lassen, indem daselbst nächtlicher Weile das Schild des deutschen Consulats abgerissen und auf die Straße geworfen worden ist. Von zufälliger amtlicher Seite sind allerdings, sowohl in Havre dem deutschen Consul, als in Paris dem dieselben Vorfälle gegenwärtig beherrschenden Erklärungen abgegeben, auch ist die Untersuchung sofort eingeleitet worden. Bei uns ist die öffentliche Meinung an Ausschreitungen des französischen Fanatismus nachgerade zu sehr gewöhnt, um erneute Vorkommnisse der Art tragischer zu nehmen, als sie es werth sind. Ihr Endurtheil darüber, weissen Deutschland sich von Frankreich eintretenden Falles zu versehen hat, kann natürlich durch die feste Häufung der Ausbrüche des Deutsehnhasses um so weniger modifizirt werden, wenn sie gleichzeitig von dem Thun und Treiben der angeblich, um deutsch zu lernen, nach Deutschland beurlaubten französischen Offiziere Kenntniss erhält. Was der französische Pöbel in Havre und was französische Offiziere in Dresden bezw. in anderen deutschen Plätzen thun, läßt sich in letzter Instanz auf dieselben Beweggründe zurückführen.

*** Eine neue Wein-Petition** an den Reichstag „zur Lösung der Streitfrage zwischen Weinfabrikanten, Weinhändlern, Winzern und Wein-Consumenten auf Grundlage der Vereinbarung der Interessen des internen und Export-Weinhandels mit den berechtigten Ansprüchen des Winterstandes und der Wein-Consumenten befaßt gesetzlicher Regelung des Wein-Verkehrs“, geht vom Amtsrichter Breßgen in Bernkastel aus und lautet wie folgt:

1) Nur dem Naturwein darf die Etikette der Weinbergelage, als Grescenzstätte, gegeben werden. 2) Dem Naturwein, welchem nur krystallisirter, reiner Zucker während der Mostgährung zugefügt worden ist (apaltisirter Wein), darf der Gattungsname der ganzen Weinregion beigelegt werden, z. B. Moselwein, Saarwein, Rheinwein, Rheingauwein, Ahrwein. 3) Der Naturwein, welchem Zuckerwasser zugefügt worden ist (gallisirter Wein), darf als fagonirter Wein, auch unter Beifügung der Grescenzstätte, feilgeboten oder verkauft werden. 4) Zuckermisch-Weine aus Traubenrestern (petiolisirte Weine), sowie alle nur weinähnlichen Getränke dürfen unter der Bezeichnung „Kunstwein“ feilgeboten oder verkauft werden, falls sie keine gesundheitsgefährlichen Stoffe enthalten. 5) Zuwiderhandlungen sind für den ersten Fall alternativ mit Geldstrafe bis zu 1000 Mk. oder Gefängnißstrafe bis zu 6 Monaten, für den Rückfall ausschließlich mit Gefängnißstrafen bis zu 6 Monaten zu bestrafen. 6) Wein-Controle-Stationen sind in den Weingebieten, den großen Weinhandels-Plätzen und den Wein-Import-Häfen zur Benutzung der Behörden, Handels-treibenden, Winzer und Wein-Consumenten nach Tagordnung so schleunig als irgend möglich einzurichten.

*** Die Unteroffizier-Vorschule in Neubreisach** ist am 17. Oct. mit der vollen Zahl von 300 Schülern, darunter eine große Anzahl Elässer, eröffnet worden.

*** Hafenfeier in Bremen.** Man berichtet von dort unterm 21. Oct.: Unter Beistellung des Senats, der Bürgerschaft, der Handels-kammer, der Gewerbestammer, der Spitzen der Militär-, Zoll-, Post- und Telegraphie-Behörden und einem großen Theil der Bevölkerung begann heute Mittag die Feier der Eröffnung des neuen Freihafengebietes. Der mit der Bauleitung beauftragte Oberbaudirector Franzius übergab die mit großer Anstrengung geförderten Arbeiten dem Senate, wobei er die feste Ueberzeugung aussprach, daß alle Bauten sich bewähren und in näher und ferner Zeit der freien Hansestadt Bremen zum Segen gereichen würden. Im Namen des Senats und der Bürgerschaft übernahm Bürgermeister Butch den Freibezirk mit seinen Hafen-, Lös- und Lade-Einrichtungen und übergab sodann denselben dem öffentlichen Verkehr für den Handel und die Seeschifffahrt mit einer Rede, welche mit den Worten schloß: „Unter der unvergeßlichen Regierung Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. ist das Werk, das wir heute feiern, begonnen, unter der Regierung Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. übergeben wir es seiner Bestimmung. Unser Kaiser hält des Reiches Wacht hoch, um durch sie dem Reiche den Frieden zu sichern. Diesen Willen weiß vor Allem eine Handelsstadt zu schätzen; darum sage ich, Gott erhalte dem Kaiser die Kraft, durch die Macht des

Reiches ein Hort des Friedens zu bleiben. Ich fordere Sie auf, in Liebe und Verehrung zu dem erlauchtem Herrn einzustimmen in den Ruf: Unser allerdurchlauchtigster Kaiser Wilhelm II. lebe hoch!“

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Prinz Heinrich besichtigte in Wien am Montag Vormittag das neue Burgtheater und wurde daselbst vom Obersthofmeister Hohenlohe und dem Erbauer des Theaters, Hasenauer, empfangen. Er begab sich sodann zum Rathhause, wo der Bürgermeister den Prinzen empfing; später besuchte der Prinz den Kronprinzen und empfing dessen Gegenbesuch. Nachmittags wohnte der Prinz dem Diner bei Erzherzog Albrecht bei, an welchem auch der Kaiser, der Kronprinz, die übrigen Erzherzöge und der deutsche Botschafter, Prinz Reuß, theilnahmen. Nach herzlicher Verabschiedung reiste der Prinz Abends 8 1/4 Uhr nach Darmstadt ab.

*** Frankreich.** Der Ministerrath beschloß, das Einkommensteuer-Projekt Peytral's anzunehmen. Dasselbe macht bei der Besteuerung der Fremden einen Unterschied zwischen den hier sich dauernd und vorübergehend aufhaltenden. Die Ersteren sind den gleichen Verpflichtungen unterworfen, wie die Einheimischen, d. h. sie müssen 1/2 Prozent vom Einkommen aus der Arbeit und 1 Prozent vom Einkommen aus dem Capital zahlen, wenn dieselben 2000 Francs übersteigen. Die Letzteren bezahlen Steuern nur von dem hier gewonnenen und verzehrten Einkommen und zwar diejenigen, die weniger als ein Jahr hier bleiben, einen geringeren Prozentsatz. — Meldungen aus Havre zufolge wurde das abgeschlossene, beschädigte Schild des deutschen Consulats auf Veranlassung des Unterpräfecten wieder hergestellt. Dasselbe wird nunmehr durch den Central-Commissär und Unterpräfecten in's Consulatgebäude geschafft und in Gegenwart der beiden Beamten an der Facade des Consulatgebäudes wieder befestigt. — Die Kammer erklärte die Wahl Boulanger's in der Somme für gültig und begann die Discussion des Budgets. Daynaud, von der Rechten, unterwarf den Zustand der Finanzen der Republik einer scharfen Kritik und erklärte dabei, daß das Defizit der letzten Legislaturperiode 627 Millionen betrage.

*** England.** In der vorgestrigen Verhandlung vor der Richter-Commission in Sachen „Times“ gegen Barnell und die übrigen nationalistischen irischen Abgeordneten, beantragte der Vertreter der Barnelliten, Russell, die Freilassung des Deputirten Redmond, der wegen Aufregung zum Widerstand seit dem 14. September in Haft gehalten werde, weil Redmond ein wichtiger Zeuge sei. Der Vorsitzende der Commission erklärte sich mit der Freilassung einverstanden, stellte aber die Bedingung, daß Redmond während seiner Entlassung aus der Haft an keiner öffentlichen Kundgebung theilnehme. Russell erwiderte, Redmond wolle diese Bedingung nicht annehmen und werde darum in Haft bleiben müssen. Der Vertreter der „Times“, Attorney General Webster, gab ein sehr langes, aber nichts Neues enthaltendes Exposé und erklärte, er werde, um dem Gerichtshofe die Entscheidung über die Authenticität der Briefe Barnells zu ermöglichen, weitere Zeugnisse beibringen.

*** Spanien.** Die conservative Partei in Saragossa gab dem ehemaligen Minister Canovas del Castillo zu Ehren ein Banket. Canovas hielt eine Rede, in der er sich als entschiedener Gegner des allgemeinen Stimmrechts erklärte.

*** Ost-Afrika.** Der „Times“ wird aus Sansibar gemeldet, daß die Unruhen in Mombasa friedlich geschlichtet seien; der Vertreter der Britisch-Ostafrikanischen Gesellschaft, Macenzie, habe alle Classen der Eingeborenen befriedigt. Ein Entschluß der deutschen Regierung in Betreff einer Action an der Küste werde ängstlich erwartet. — Dr. Meyer und Baumann sind aus Pangani und Sansibar angelangt. Dieselben hatten viele Drangesale auszustehen. Sie wurden von den Insurgenten gekettet, gepeitscht und zur Sklaven-Arbeit angehalten.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Wein.** Aus dem Rheingau, 22. October wird uns geschrieben: Die Nachfröste vom Freitag und Samstag haben doch allenthalben großen Schaden gebracht. Zumal in geringeren Lagen, woselbst die Trauben in der Reife noch sehr zurück waren, ist der Frostschaden ein bedeutender.

Es scheint seit gestern wieder bessere Witterung eintreten zu wollen. Ein Beginn der Kälte vor dem 8. November dürfte dieses Jahr wohl schwerlich eintreten. Die Weinpreise ziehen in Anbetracht der geringen Aussichten mehr an, und selbst die 87er sind wieder mehr gesucht. Es fanden in den letzten Tagen mehrere Verkäufe dieses Jahrganges statt.

*** Auszeichnung.** Dem Kaufmann Johann Krns in Nevelaer, Erfinder und alleiniger Fabrikant der Deutschen Universal-Wäsche und abwaschbaren Grabatten, wurden für seine angestellten Fabrikate auf dem internationalen Wettstreit der Weltausstellung in Brüssel die höchsten Auszeichnungen, und zwar die goldene und broncene Medaille, zu Theil.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Trotz der Ankündigung Mackenzie's, gegen die Verbreiter der englischen Uebersetzung des amtlichen Berichts der deutschen Kärte Veleidigungsfragen anzustrengen, laufen bei der Schenkischen Hofbuchhandlung in Berlin aus England täglich zahlreiche Beteiligungen ein, die vom Verleger prompt effectiviert werden. — Das Pariser Justizpolizeigericht verurtheilte fünf Angeklagte der geschlossenen Knaben-Besserungsanstalt von Citeaux theils wegen verdorbenen Handelns, theils wegen Ueberschreitung des Zuchtigungsrechtes zu Strafen von 3 Monaten bis zu 1 1/2 Jahren Gefängnis. — Zwischen Salandra und Grassano (Provinz Tarent) ist eine sehr große Erdbaustrichung erfolgt, welche den von Neapel nach Brindisi gehenden Zug erreichte. Dabei wurden sechs Personen getödtet und etwa zehn verwundet. — Südrussische Blätter melden abermalige heftige Erdschütterungen bei Ardahan und Achalst. — Der oberste Verwaltungsbeamte des Département de la Seine in Paris, Ottavi, ein Corré, wurde verhaftet. Derselbe unterschlug rund 100,000 Francs. — Im großen Jouragemagazin in Fontainebleau brach eine große Feuersbrunst aus und richtete erheblichen Schaden an. Das Feuer begann an vier verschütteten Stellen zu gleicher Zeit, weshalb Brandstiftung vermuthet wird. — In Bellinzona ist, wie die „N. Z. J.“ meldet, ein Ehepaar Solli in einer großen Bütte, in welcher eine Lösung von concentrirter Carbonsäure aufbewahrt gewesen war, erstickt. Der Mann war zuerst hineingestiegen, um eine Reinigung vorzunehmen; er verlor sofort das Bewusstsein, und seine Frau, die ihn retten wollte, büßte diesen fruchtlosen Versuch mit dem Leben.

*** Der Kaiser in Pompeji.** Der bekannte Feuilletonist Ludw. Pietzsch berichtet der „Voss. Zig.“ über den Besuch unseres Kaisers und die Ausgrabungen u. s. w. Folgendes: Die Bevölkerung bereite dem Kaiser, der elastischen Ganges und heiteren Ausdrucks, in bester Stimmung neben dem König und dem Prinzen Heinrich dahinschritt, den wärmsten Empfang. Das Volk vom Lande wie in den Städten freut sich am Anblick dieser rühmlichen fürstlichen Jugend. Der Enghirnismus der Weiber äußert sich vielfach in naiver Weise. Director Fiorelli, der berühmte Veteran der Alterthumsforschung, und Ruggieri übernahmen zunächst die Führung. Man begann die Besichtigung mit dem Museum. Die ausgegrabenen Formen liegender, vom Aichengren getödteter und verschütteter Menschen daselbst erregten des Kaisers höchstes Interesse. Vom Museum ging es zum Forum und durch die Via Octava zur langen Hauptstraße, dem Decumanus Major. In einzelne Wohnungen trat der Kaiser ein, aber ohne sich lange aufzuhalten. Der ganze Zug ging dann hinaus zur Graberstraße, die mit ihren Denkmälern und Cypressen vor dem Hintergrund des Jenseits in dem verschleierte Licht des Octoberabends einen ergreifend ersten Eindruck machte. Das schöne Haus des Diomedes wurde besucht, doch ohne die Keller. In die Stadt zurückgekehrt, durchschritt man die Via Secunda, an deren Ende man die Häuser erreichte, in welchen in Gegenwart des Kaisers heute Ausgrabungen vorgenommen werden sollten. Arbeiter mit breiten, schaufelartigen Hacken und mit Spitzbeilen sowie Pompeier standen hier an mehreren Stellen bereit und begannen, das Erdreich zu entfernen. Es wurden Stühle herbeigebracht, mehrere Herren ließen sich darauf nieder, auch Crispi und Graf Bismarck, die bald in ein intimes leises Gespräch gerieten, das sich schließlich um die Ausgrabungen und Pompeji drehte. Der Kaiser aber war mit ganzer Seele bei der Sache. Den Rand einer Hauswand mit der Rechten fassend, die Linke auf dem Degenknopf stützend, eine Cigarette rauchend, die er sich von Prinz Heinrich geben ließ, weit übergebogen, wandte er kein Auge von den schaukelnden Leuten ab. Bald kamen aus der lockeren Erde mancherlei Metallgegenstände ans Licht, mit schönster Patina bedeckte Münzen, Casserollen, Schalen, ein Handspiegel, Thongefäße. Noch ausgiebiger schienen die Funde im Boden des Hauses gegenüber zu sein. Der Kaiser und Prinz Heinrich, der König, der Thronfolger, die Herzöge von Genua und Aosta, die Herren Graf Bismarck, Graf Solms, v. Hahnke, Lucanus, Leuthold und Andere begaben sich dorthin. Immer lebhafter wurde des Kaisers Theilnahme. Zuweilen griff er mit eigener Hand in die lockere Erde, um Gegenstände herauszugiehen. Man fand mehrere Broncevasen und ein schönes, unbeschädigtes, großes gläsernes Hentelgefäß. Der ganze roth bemalte Sockel einer Wand wurde freigelegt. Des Kaisers Augen blühten vor Vergnügen an dem ganzen Vorgang, der ihn aufs Ernstlichste fesselte und innerlich beschäftigte. Schon war eine halbe Stunde über die zugewandte Zeit vergangen, als man sich zum Aufbruch entschloß. In einigen Häusern, deren Wände manche sehr merkwürdige Wandgemälde zeigten, wurden auf dem Wege noch kurze Besuche gemacht. Es ging auf den Decumanus Major zurück, in die Via Quarta, Via Secunda, Via Undecima, den schönen Decumanus Minor, noch einmal über das Forum und endlich auf bergab führender Straße durch die Porta Nolana dem Ausgang zu.

*** Von der Kaiser-Reise.** Eine scherzhafte Aeußerung des Kaisers Wilhelm wird von dem königlichen Correspondenten des „Standard“ aus bester Quelle nachgezählt: Als in der Unterhaltung mit König Humbert

und Königin Margherita, welche bald französisch, bald deutsch geflogen wurde, die Rede auf die sog. Gefangenschaft des Papstes kam, meinte der Kaiser: „Je trouve, que cette prison, ist gar nicht übel.“ — Kurz nach der Flotten-Revue in Neapel bestieg der Kaiser mit dem König von Italien und den übrigen fürstlichen Personen ein schmuckes Segelboot, um sich an Bord des Admiralschiffes „Savoia“ zu begeben, auf welchem zunächst ein Frühstück eingenommen wurde. Unter die bei demselben aufwartenden Kellner hatte sich, in der Uniform eines solchen, ein Mitarbeiter der „Tribuna“ gedrängt, und von diesem hört der Correspondent der „N. Z.“, daß der Kaiser während des Frühstücks die beste, heiterste Laune zeigte, mit dem König, dem Kronprinzen und dem Grafen Bismarck scherzte und sich über die schöne Landschaft, sowie über den Golf entzückt äußerte.

*** Bei seiner Ankunft in Hamburg wird der Kaiser um 12 Uhr auf der herrlich zwischen Binnen- und Außenalster gelegenen Bombardbrücke aussteigen. Hier wird als Empfangsraum ein prächtig geschmücktes Zelt errichtet. Zur Begrüßung finden sich ein der Senat, der preussische Gesandte v. Kusterow, die Spitzen der Civil- und Militärverwaltung. Der Kaiser begibt sich mit seinem Gefolge nach Alsterlust, wo er das Frühstück nimmt. Um dem hohen Gast ein glänzendes Bild von dem lebendigen Treiben, welches sonst im Sommer auf der Alster zu herrschen pflegt, zu geben, sind der Allgemeine Alster-Club und der Norddeutsche Regatta-Verein aufgefordert worden, eine Corsofahrt mit geschmückten Booten zu veranstalten. Beide Vereine laden jetzt die Ruderer und Segler Hamburgs, denen viele Hunderte von Booten zur Verfügung stehen, ein, um sich jener Festfahrt anzuschließen. Wie die Alster wird auch die Stadt selbst in überaus reichem Schmuck erscheinen. Eine ganze Anzahl von Ausflüßern hat sich gebildet, welche die Herstellung desselben, soweit es die Privaten angeht, in's Werk setzt. Daß von amtlicher Seite alles geschehen wird, was die Bedeutung Hamburgs und die Freude, den Kaiser hier bei einer so denkwürdigen Gelegenheit zu begrüßen, fordert, versteht sich von selbst. Es wird jetzt schon bekannt gegeben, daß der 29. October zum bürgerlichen Feiertag gemacht werde. Von auswärtig wird ein gewaltiger Andrang erwartet; namentlich wird die Presse des Inlandes und des Auslandes sehr stark vertreten sein. Bei dem lebhaften Ausfluß sind von dieser Seite schon über 800 Anmeldungen ergangen, die natürlich nur zum geringsten Theil berücksichtigt werden können; insbesondere das Festessen in der räumlich beschränkten Kunsthalle wird nur einzelnen Wenigen zugänglich sein. In nächster Woche tritt ein Precomité zusammen, das sich bemühen wird, alle erfüllbaren Wünsche auswärtiger Kollegen zu erfüllen.**

*** Das „Jubiläum“ des Sozialisten-Gesetzes** haben die Sozialdemokraten Berlins nicht ohne Demonstration vorübergehen lassen wollen. Passanten der Gneisenaustraße sahen an den Telefonbräthen, welche sich vom Hause No. 23 nach dem Hause No. 88 quer über die Straße spannen, eine große, rothe Flagge wehen. Sie trug in schwarzen Lettern die Inschrift: „S. . . . Gesetz 1878/1888 X.“ Um 7 Uhr erschien die Feuerwehr am Plage, legte die große Rettungsleiter an und holte die blutrothe Flagge herunter. Das Merkwürdigste bei diesem Vorfall ist, daß sich im Hause Gneisenaustraße No. 23 — ein Polizeibureau befindet.

*** Starke Ausschreitung.** Die „Frankf. Ober-Zeitung“ schreibt: Sonntag Nachts 11 Uhr hat in Sonnensburg eine höchst bedauerliche Ausschreitung stattgefunden. Der bei dem dortigen Nacht-Commando Selbstweibendienst verrichtende Sergeant hatte sich der Ehefrau des Wirths Eichler gegenüber, angeblich wegen Verabfolgung schlechten Bieres, ungebührlich benommen. Der erwachsene Sohn des Gastwirths Eichler trat für seine Mutter ein und stieß den Sergeanten hinweg. Um wegen dieser persönlichen Beleidigung Genugthuung zu erhalten, ließ der Sergeant Nachverhaftung von der Caserne herbeiholen und durch die mit Gewehr und aufgeschlangerter Seitenwaffe angetretenen Mannschaften das inzwischen fast leer gewordene und abgeriegelte Lokal für einen Augenblick besetzt. Die sehr seltenen Eingangsthore wurden unter Anwendung der Gewehrkolben aufgeschlagen, der allein im Haus für anwesende Wirth mit dem Gewehrkolben und der Seitenwaffe zu Boden geschlagen, so daß er sich noch heute in Lebensgefahr befindet. Der neben ihm aufgefunden abgetrochene Gewehrkolben deugt die Wucht des Hiebes. Trotz Ermangelung jeder Gegenwehr wurden die sämtlichen Räume des Hauses noch wiederholt durchsucht, eine verriegelte Thür, hinter welcher der bewußtlose Wirth von seinen Angehörigen gefesselt war, mit vierfachen Bombardiren, die noch anwesenden vereinzelter Gäste mit dem aufgeschlagenen Seitengewehr bedrängt, sodas sie unter Tischen, Sopha u. s. w. suchend flüchten mußten. Da durchaus im Hause kein Widerstand aufzufinden war, ließ der Sergeant die Soldaten auf der Straße wieder antreten, commandirte „fertig geladen“, ließ auf die neugierig herbeigekommenen Nachbarn anlegen und drohte, die Fenster des Eichler'schen Hauses mit ein paar Salven zu bedecken. Der Nachtwächter war machtlos, die Ruhe wieder herzustellen, und der von den Bürgern herbeigeholte Polizeibeamte wurde, als er einschreiten wollte, von dem Sergeanten höhnend abgewiesen, ja sogar mit Arretirung bedroht. Wie verlautet ist der Thatbestand von der Polizeiverwaltung durch umfassende Zeugenvernehmungen festgestellt und die Sache der königl. 5. Division zu Frankfurt a. d. O. zur weiteren Verfolgung unterbreitet. Der Vorgang hat in der Bürgerschaft große Entrüstung hervorgerufen.

*** Folgendes originelle Heiraths-Gesuch** findet sich im „Kölnener General-Anzeiger“: Eine Wittwe, Mitte 30er, gesund und munter, noch im Besitz der vollständigen Garderobe ihres seligen Gatten (war 1 Meter 68 Ctm. groß), mit schönen Möbeln und 900 Mk. Vermögen, wäre geneigt, sich wieder zu verheirathen. Man bittet ges. Off. zc. Wenn der Bewerber nur in die Garderobe hineinpaßt; der gesunden munteren Wittib wird er schon passen!

* **Schibetanische Frauen-Gitten.** Die Frauen in Tibet befechten, wenn sie ihr Haus verlassen, ihr Gesicht mit einer dunkeln, lebrigen Masse. Man sagt, dieser Gebrauch entspringe einem, von einem gewissen Lama, König Nometan erlassenen Gele, um die Frauen durch eine künstlich erzeugte Häßlichkeit zu schützen, wenn sie sich öffentlich zeigen. Auch besteht bei den Tibetanern die Sitte, als Zeichen einer respectvollen Begrüßung, sich gegenseitig die Zunge herauszustrecken.

* **Mythologisches.** Registrator Kleinmichel geht mit seiner Gattin in's Opernhaus, natürlich auf die Gallerie. Während der Pause macht ihm seine Ehehälfte laut Vorwürfe über den schlechten Platz. Ein Hintermann bemerkt: „Madame, Sie sind ja eine wahre Juno.“ — „Weßhalb?“ fragt Frau Kleinmichel, geschmeichelt ihre Gestalt aufrichtend. — „Weil Sie auf dem Olymp sitzen und Ihrem Herrn Gemahl Carbinenpredigten halten.“

Aus dem Gerichtssaal.

o. **Straßhammer.** Sitzung vom 23. October. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Grau, Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Referendar Schulze unter Assistent des Herrn Geh. Justizraths Moritz. — Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde der Tagelöhner Heinrich Stürmer von Buchhövel wegen Stillschleppersverbrechens zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt. — Der Unterschlagung und schweren Urkundenfälschung ist der Gärtner Fr. Carl B. von hier angeklagt. Zum Nachtheile seines Dienstherrn, eines hiesigen Photographen, bei welchem B. als Gärtner und Hausbursche beschäftigt war, hat derselbe verschiedene Beträge unterschlagen, die ihm zum Einkauf von Lebensmitteln, Pflanzen und Erde übergeben waren. Die Summe beläuft sich auf 21 M. 77 Pfg. Außerdem hat B. eine schwere Urkundenfälschung dadurch begangen, daß er eine Quittung über 40 M. fälschlich anfertigte, um sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen. Alle Beträge verwandte er zur Bekleidung seiner überetatsmäßigen Bedürfnisse. Der Angeklagte ist genädigt und wird zu 5 Monaten Gefängnis kostenfällig verurtheilt. — Die Suzanne D., Ehefrau des Sillers Carl D., scheint eine unverbesserliche Schwindlerin zu sein. Eben erst aus dem Gefängnis entlassen, gelang es ihr am 24. April l. J., sich bei dem Kaufmann B. hier als Näherin einzuführen. Sie bezog sich dabei auf das Adreßbuch, wo sie auch wirklich als Näherin eingetragen war. Sie war inzwischen aber in's Gefängnis gewandert und hatte überhaupt keine Wohnung mehr. Am 4. Mai holte sie wieder eine größere Quantität Leinen u. d. contrahirte im Ganzen eine Schuld von ca. 25 M., ohne sich wieder sehen zu lassen. Wegen Betrugs im wiederholten Rückfall wird die D. zu 1 Jahr Gefängnis kostenfällig verurtheilt. — Der vielfach vorbestrafte Schneider Constantin Kleffisch aus Bergheim, zuletzt in Oberlahnstein wohnhaft, ist des Diebstahls beschuldigt. Am 25. August kam er nach Verhütung seiner letzten Strafe aus dem Gefängnis zu Coblenz und wandte seine Schritte zunächst über Ehrenbreitstein nach Zahnstein. Hier entwendete er in der Nacht darauf aus einem unversicherten Hofe 8 verschiedene, den Eheleuten Jacob Herz gehörige Herren- und Knabenhemden. Auf dem Wege nach Ems und dort in der Herberge bot er die noch nasse Wäsche wiederholt zum Kauf an. Schließlich verhaftete ihn ein Gendarm als des Diebstahls verdächtig. Der im Gefängnis ergraute Spitzbube sucht über den Erwerb der Wäsche ein Märchen glaubhaft zu machen, er wird jedoch durch die Bestohlenen überführt und auf's Neue zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die gestohlenen Wäschestücke werden den Eigenthümern zurückgegeben. — Schließlich erhält noch der 22-jährige Schuhmacher Peter Sahl von Schmidershausen wegen Stillschleppersverbrechens 2 Jahre Gefängnis.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 23. Oct.** Von dem Ober-Reichsanwalt Tessen-dorf geht dem „Berliner Tageblatt“ folgende Berichtigung zu: „Die in den Nummern 529 und 532 des „Berliner Tageblatts“ vom 17. und 18. October gebrachte Nachricht von einer in der Untersuchungssache gegen Gesslen stattgehabten Vernehmung des Oberhof- und Hausmarschalls von Liebenau entbehrt jeder Begründung.“ — Staatsminister Graf Herbert Bismarck ist Mittags von Friedrichsruh zurückgekehrt.

* **München, 23. Oct.** Die Reichstagswahl im Kreise Ansbach-Schwabach ergab die Nothwendigkeit einer Stichwahl zwischen Herrn v. Lerchenfeld (freiconservativ) und Kröber (Volkspartei).

* **Konstanz, 23. Oct.** Crispi empfing gestern den Botschafter Graf Lounay, welcher in der zweiten Hälfte des November nach Berlin zurückkehrt. Der Wiener und der Madrider Botschafter treffen demnächst gleichfalls ein und werden mit Crispi conferiren. — Der „Italie“ zufolge würde Dr. Nerazzini sich Ende October nach Massana begeben und in einer Mission der Regierung nach Abessinien gehen. — Die Rettungsarbeiten bei Potenza werden andauernd durch starken Schneefall gehindert. Die Telegraphenleitung ist zerstört. Die Zahl der Passagiere, welche sich in dem verunglückten Zuge befanden, wird auf 350 bis 380 geschätzt. Die Zahl der Geretteten ist schwer festzustellen, weil viele die Unglücksstätte eiligst verließen.

* **London, 23. Oct.** Neutermelbung aus Sansibar vom 22. d. M.: Madenzie ist eingetroffen und als Vertreter der englisch-ostafrikanischen Gesellschaft von den Eingeborenen in dem öffentlichen Durbar empfangen worden. Lieutenant Swahne ist am 18. October mit seiner Karawane in das Innere des Landes abgegangen. Graf Teleki, der eine glückliche Expedition nach Samburn machte, drang bis einige Tagereisen vor Mombasa vor.

* **Petersburg, 23. Oct.** Infolge einer Meldung des „Grashdanins“ aus Baku versprach das Kaiserpaar, die Turkmener in Merw zu besuchen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Queenstown D. „City of Chicago“ von New-York.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Unentbehrlich für jeden Lungen- und Nerven-Kranken ist die **Sanjana Heilmethode**. Versandt kostenfrei durch den Secretär der Sanjana Compagnie, Herrn Paul Schwordorfer zu Leipzig. Die Dir.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 24. October. 178. Vorst. (8. Vorst. im Abonnement.)

Rienzi,

der Letzte der Tribunen.

Große Oper mit Ballet in 5 Akten von R. Wagner.

In Scene gesetzt von Herrn Dornowah.

Personen:

Cola Rienzi, päpstlicher Notar	Herr Krauß.
Irene, seine Schwester	Frl. Nachtigall.
Stefano Colonna, Haupt der Familie Colonna	Herr Ruffen.
Adriano Colonna, sein Sohn	Frl. Baumgartner.
Orsini, Haupt der Familie Orsini	Herr Müller.
Cardinal Raimondo di Suardia, Abgesandter des Hofes von Avignon	Herr Aglitz.
Baroncelli, römische Bürger	Herr Kauffmann.
Gecco del Becchio, Frl. Friedensbote	Frl. Pfeil.
Gesandte auswärtiger Höfe, römische Nobilität, Parteigänger der Orsini und Colonna, Friedensboten, Bürger und Bürgerinnen, Trabanten und Soldner, Volk.	

Ort der Handlung: Rom.

Zeit: Gegen die Mitte des 14. Jahrhunderts.

Alt 2: Großes Ballet-Divertissement,

arrangirt von A. Walbo.

- 1) **Gefecht und Gruppierungen**, ausgeführt von 20 Comparsen und 12 Damen.
 - 2) **Evolutionen und Gladiatorenringen**, ausgeführt von 4 Comparsen und 4 Damen.
 - 3) **Pas serieux**, ausgeführt von B. v. Kornaghi, Frl. Schrader und dem Corps de ballet.
 - 4) **Grande Finale**, ausgeführt vom gesammten Ballet-Perfonale.
- * * * Baroncelli . . . Herr Reichardt, vom Großh. Hoftheater in Darmstadt, als Gast.

Erhöhte Preise.

Anfang 9, Ende 10 Uhr.

Donnerstag, 25. October:

Zum ersten Male: **Die Gussel von Blasewitz**. — Zum ersten Male: **Frühling im Winter**. — Tanz-Divertissement. — **Herrn Handel's Gardinenpredigten.**

Freitag, 26. October. Bei aufgehobenem Abonnement.

Maria Stuart.

Selbe Preise. — Anfang 6 Uhr.